

# DAS WIRKLICHKEITSSPIEL

DER WEG DES EGOS

DURCH DIE ZEIT



*Wir sind, was wir denken.*

*Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken.*

*Mit unseren Gedanken formen wir die Welt.*

*Buddha*

## PROLOG

Der vorliegende Text ist eine Sammlung unterschiedlicher Fragmente aus altem und neuerem Wissen. Zusammengefügt soll daraus ein Bild entstehen, in dem versucht wird, die Strukturen unseres „Seins“ und eventuell damit zusammenhängende Gesetzmäßigkeiten nachzuzeichnen und zu verstehen. Es ist dies eine rein subjektive und in weiten Teilen auch bewusst spekulative Sichtweise. Es besteht keinerlei Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit. Sinn des ganzen Unterfangens ist es ausschließlich, einen individuell gangbaren Pfad aus dem Dickicht der Unkenntnis ins Licht zu finden.

\*

Unsere Existenz und das Leben im Allgemeinen ist für uns Menschen ein gigantisches Rätsel, in dem wir vor einer nicht enden wollenden Reihe von Fragen stehen. Diese Fragen kreisen um drei zentrale Probleme:

- **Wer sind wir?**
- **Wo sind wir?**

Und vor allem:

- **warum sind wir, und weshalb ist mit uns alles was ist?**

Bei der Suche nach Antworten haben wir bisher zu den beiden ersten Themen durchaus Erfolge zu verzeichnen. Wir verstehen mehr und mehr die materiellen Grundlagen unserer Existenz, und begreifen zunehmend die Zusammenhänge der biologischen und evolutionären Entwicklung des Lebens. Wir sind mit unserem Wissen schon tief in die physikalischen Gesetzmäßigkeiten des Mikro- sowie des Makrokosmos eingedrungen.

Bei der Frage nach dem „warum“ sind wir jedoch offensichtlich ausserstande, Erklärungen jenseits von Spekulation und Vermutung zu finden. Von unserem Standort aus, den wir als „Wirklichkeit“ bezeichnen, ist uns die Sicht auf eine endgültige Antwort offenbar aus prinzipiellen Gründen verwehrt. Das einzige, was wir versuchen können, ist es, Modelle zu entwerfen, welche unsere persönlichen Erfahrungen, überliefertes „Menschheits-Wissen“ und „wissenschaftliche“ Antworten zumindest auf die ersten beiden Fragenkomplexe beinhalten und berücksichtigen. Neben der wissenschaftlichen Sichtweise werden dies darüber hinaus vor allem Beiträge mit einem „spirituellen“ (nicht: „religiösen“) Kontext sein.

Das Bild, das hier skizziert wird ist weder neu, noch besonders originell. Es stellt das „Leben“, bzw. die „Wirklichkeit“ als eine Art Spiel dar, in dem wir Menschen, neben vielen anderen Akteuren, die „Spieler“ - oder je nach Standpunkt - die „Spielfiguren“ sind.

Im vorliegenden Text soll nun versucht werden, dieses „Spiel“ so weit als möglich zu verstehen und zu erläutern. Hierzu werden u.a. folgende Aspekte untersucht:

**der „Spielaufbau“ - das Modell des „Seins“:**

- die Struktur des „Seins“ ➤
- die Abbildung einer „Wirklichkeit“ ➤
- die beteiligten Akteure: der „Spieler“ und die „Spielfiguren“. ➤

**die Beschreibung der „Spiel-Idee“: ➤**

- der Spielinhalt
- die eventuell bestehenden „Spielregeln“ und „Gesetzmäßigkeiten“ ➤
- der Spielablauf.

**Die Praxis des „Wirklichkeitsspieles“ und wie es gut zu spielen ist:**

- das Beherrschen des Spiels
- und seine Beendigung.

**Am Anfang steht als zentraler Wesensinhalt des Spieles und als Grundlage aller weiteren Überlegungen das Thema „Erkenntnis“: ➤**

- der Begriff der „Erkenntnis“ bzw. des „Erkennens“ an sich
- die Erkenntnis des Weges und seiner Richtung
- die Erkenntnis der Notwendigkeit, diesen Weg zu gehen, und schließlich
- die Erkenntnis des „Spiels“ als „Spiel“.

Bei der Betrachtung ein und desselben Gegenstandes aus unterschiedlichen Perspektiven handelt es sich naturgemäß immer um das identische Gebilde. Seine verschiedenen Merkmale und Eigenschaften werden daher in jeder Beschreibung auftauchen, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung. Da es sich bei unserem Thema um ein sehr vielschichtiges - vieldimensionales - Objekt mit „holistischem“ Charakter handelt, lassen sich deshalb Wiederholungen trotz aller Anstrengung nicht ganz vermeiden.

Der Text ist so aufgebaut, daß man im Prinzip an jeder beliebigen Stelle einsteigen kann, um sich dann nach eigener Wahl durch den Inhalt zu bewegen. Ein „chronologisches“ Lesen ist nicht erforderlich und möglicherweise auch nicht praktikabel. Es soll und kann ja auch kein fertiges und abgeschlossenes Gedankenkonstrukt vermittelt werden, sondern es ist die Intention des Textes, Anregungen zu geben, sich selbst mit den unterschiedlichen Themen zu befassen.

Noch ein paar technische Hinweise:

Die meisten Links sind interne Verknüpfungen oder führen zur [zugehörigen Website](#). Externe Verlinkungen wurden überwiegend zu Wikipedia-Seiten vorgenommen.

Alle übrigen, mit spitzen Klammern so [<www...>](#) gekennzeichneten Internetadressen müssen bitte selbst kopiert und in die Adresszeile des Webbrowsers eingegeben werden.

**Konstruktive Kommentare, Anregungen und Korrekturen werden sehr gerne angenommen. Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme findet sich [hier](#).**



# DAS WIRKLICHKEITSSPIEL

## ZUSAMMENFASSUNG

### DAS SPIEL

Die „Welt“, unser „Leben“, unsere „Wirklichkeit“, alles was „existiert“, das „SEIN“ in seiner Gesamtheit, gleicht womöglich einem monumentalen „Spiel“ mit den elementaren Komponenten „Information“ und „Energie“

### DIE SPIELBASIS

- Die Basis dieses „Spiels“ ist eine „universale Programmstruktur“, deren Inhalt die absolut vollständige Menge aller existierenden „Information“ ist. Sie stellt einen allumfassenden „Möglichkeitsraum“ dar, in dem jeder „denkbare“ Spielzug“, jedes „potentielle Ereignis“ und alle möglichen „substanziellen Phänomene“, vom „Anfang“ bis zum „Ende“, quasi wie einzelne „Folien“ - bildlich gesprochen - zu einem „alldimensionalen und zeitlosen Block“ aller „Möglichkeiten“ „gestapelt“ und abgespeichert sind. Jede erdenkliche Spielfigur, jede ihrer potentiellen Bewegungen und die Summe aller ausführbaren Entscheidungen eines Spielers sind hier in diesem Sinne von vorne herein festgelegt. Obgleich in seinem Umfang von unermesslicher Größe, wäre dieses „Spiel“ dennoch „endlich“ und deshalb in der Anzahl aller „realisierbaren Spielzüge“ und der dadurch entstehenden „Welten“ begrenzt. Es kann nur das „gespielt“ werden, was im „Programm“ enthalten ist. ➤

- „Energie“, als die zweite Komponente, entspricht einem allgegenwärtigen, „all-dimensionalen und zeitlosen Kraftfeld“. Mit seinen Facetten „Substanz-“ und „Struktur-Energie“ ist dieses Feld ganz allgemein die Grundlage der Projektion von „Form“ und „Materie“, bzw. von „Bewegung“, „Zeit“ und „Leben“ in die „Abbildungsebene“. ➤

Erforderlich ist hierzu die Interferenz des „Informationsfeldes“ mit dem „Energiefeld“. Durch diesen Vorgang entsteht die Abbildung einer jeden möglichen „Wirklichkeit“. *Das „Überlagern“ jener beiden „Felder“ ist gleichbedeutend mit dem Phänomen des „Denkens“: eine „Wirklichkeit“, gleich welcher Art, ist sozusagen ein „Wirklichkeitsgedanke“, im weitesten Sinne. ➤*

### DAS SPIELPRINZIP

*„Leben als Bewegung in der Zeit“*

- Das ablaufende „Spiel“ entspricht der Projektion einer „Spielfigur“ in ihre individuelle „Wirklichkeit“. Eine solche „Wirklichkeit“ ist hierbei eine einzelne, als individuelle „Lebenslinie“ abgebildete -und dadurch „verwirklichte“- Teilmenge aller Formen und Geschichten aus dem „allumfassenden Möglichkeitsraum“ der „Realität“. ➤

- Die Spielfigur wird hierbei durch einen Spieler mit jeder Auswahl, die er trifft, auf dieser „Lebenslinie“ durch den im Programm festgelegten „Block“ jenes „Möglichkeitsraumes“ geführt. *Mit dieser Bewegung entsteht die „Zeit“*: es gibt eine „Vergangenheit“ welche die Summe aller gewählten und ausgeführten Spielzüge darstellt. Voraussetzung hierfür ist deren Speicherung als „Erinnerung“. Und es gibt eine „Zukunft“, die alle vom „gegenwärtigen“ Standpunkt aus noch „möglichen“ Entscheidungen des Spielers für seine Spielfigur umfasst.

Diese „Bewegung in der Zeit“ bewirkt das „Leben“ der Spielfigur. „Leben“ und „Zeit“ sind hierbei Aspekte desselben Phänomens und untrennbar miteinander verbunden. ➤

### **DIE SPIELFIGUR**

- Die „Spielfigur“ allgemein ist ein „abgebildetes, personales EGO“, d.h. ein *jedes wie auch immer geartetes „individuelles Lebewesen“*. Dies gilt somit auch für uns in unserer Form als „Mensch“. ➤

*Das „EGO“ ist in dem „Spiel“ die „Spielfigur“ - wer aber ist der „Spieler“?*

### **DER SPIELVORGANG**

- „Gedanken“, als eine Verbindung von „Energie“ und „Information“, sind die Ursache aller Spielzüge und aller Phänomene, die in dem „Spiel“ in Erscheinung treten: jede „Wirklichkeit“ wird „gedacht“. Hierbei entspricht die Stärke der „energetischen Aufladung“ eines „Gedankens“ der Wahrscheinlichkeit seiner Abbildung in der dazugehörigen „Wirklichkeit“. ➤
- Konglomerate von bereits „gedachten Gedanken“ werden je nach Umfang als „individuelle“ oder „kollektive“ „Vergangenheit“ gespeichert. Sie stellen in dieser Form die unterschiedlichsten „Filter“ dar, durch die ein Spiel in seinem weiteren Verlauf abgebildet wird.
- Ein derartiger „Abbildungsfiler“ aus „Erfahrungsinformation“ ist das, was man als „Seele“ bezeichnen kann. Ein jedes „Lebewesen“, gleich welcher Art, also auch jeder Mensch, wird über eine solche „Seele“ als ein einzelnes „EGO“ mit einer spezifischen „Charakterstruktur“ bei diesem „Spiel“ in seine eigene „Lebenslinie“ projiziert. ➤
- Ein „EGO“ als „Schatten einer Seele“ hat hierbei vermutlich viele „Leben“. Für ein solches „Leben“ und für den jeweils dabei erreichten „Spiel-Level“ ist die gespeicherte „Erfahrungsinformation“ als Summe aller Vorkommnisse und Inhalte der „vorangegangenen Leben“ von entscheidender Bedeutung.

### **DER SPIELGEDANKE**

*„Die Suche nach Erkenntnis“ - zentraler Beweggrund unserer Existenz*

Das Spiel besteht offenbar aus zwei sich in der Entwicklung des Spielverlaufes überlagernden Bereichen mit jeweils unterschiedlichen Aufgaben für ein jedes „EGO“.

**Für den ersten Teil sind dies im Wesentlichen:**

- *das Erlernen des Spiels durch das Beherrschen des „Denkens“, und*
- *die Erkenntnis der Natur des Spiels.* ➤

Dieser erste Abschnitt erfordert ein allmähliches Erlernen und Meistern des „Lebens-Spiels“ durch eine anwachsende Erkenntnis seiner Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge. Im Verlauf dieser „Evolution“ -im umfassenden Sinn- erlangt ein „EGO“ durch eine zunehmende Herrschaft über sein Denken einen immer größeren Einfluß auf den Ablauf und die Form seines „Lebens“ und erkennt so allmählich das „Spiel“ als „Spiel“. ►

**Die Aufgaben des zweiten Teils sind:**

- *das Formen und Bereinigen des Abbildungsfilters durch das Loslassen und Löschen jeglicher Angst, und dadurch*
- *die „Selbst“-Verwirklichung und „Selbst“-Erkenntnis des „Spielers“.*

Diese zweite Etappe des „Spiels“ ist der Weg des „EGOs“ zur Erkenntnis seines „innersten Wesens“ und zu dessen vollständiger „Verwirklichung“. Dies ist ein „spiritueller“ Weg und führt zur Auflösung des „EGOs“ im „ICH“, und damit zum Ende dieses „Spiels“. Der „Spieler“ erkennt sich „SELBST“. ►

**„ICH BIN“**

*„Was wir Selbstverwirklichung nennen,  
ist nicht das Erlangen von etwas Neuem oder das Erreichen eines fernen Ziels;  
es heißt einfach, das zu sein, was man immer ist und schon immer war.“*

*Ramana Maharshi*



\*

## ERKENNTNIS

*„Entsteht das reine Gewahrsein,  
ausgehend von der ursprünglich reinen Dimension,  
dann ist dieser Augenblick der Bewusstheit vergleichbar  
mit der Entdeckung eines Juwels auf dem Grund des Ozeans:  
da ist der Wahrheitskörper,  
der von nichts, was auch immer es sei,  
konstruiert oder verändert wurde.“*

*Darüber sollt ihr meditieren,  
beharrlich, ohne Ablenkung, Tag und Nacht.  
Führt also alles hin zum reinen Gewahrsein,  
und belasst die Leerheit nicht in der Stellung  
eines einfachen Objekts rein  
verstandesmäßigen Verstehens.*

*(Garab Dorje)*

# DIE SUCHE NACH ERKENNTNIS

*zentraler Beweggrund unserer Existenz*

*"Ich möchte wissen, wie Gott diese Welt erschaffen hat.*

*Ich bin nicht an dem einen oder anderen Phänomen interessiert,*

*an dem Spektrum des einen oder anderen Elementes.*

*Ich möchte Seine Gedanken kennen, alles übrige sind nur Einzelheiten."*

*(Albert Einstein)*

## WAS IST ERKENNTNIS?

*Das „ICH“ will sich „SELBST“ erkennen.*

- **Der Vorgang des „Erkennens“** ist charakterisiert durch den vorbestehenden Zustand einer -vermeintlichen- Trennung von Objekt und „reflexionsfähigem“ Subjekt: das zu Erkennende und der/die Erkennende. Das zu erkennende Objekt, gleich welcher Art, existiert als „Möglichkeit“ bzw. als deren „Verwirklichung“ bereits **vor** dem Vorgang des „Erkennens“ in einer für das Subjekt grundsätzlich „dekodierbaren“ Form.
- **„Erkennen“** entspricht der Auflösung dieser scheinbaren Trennung von „Subjekt“ und „Objekt“. Das Objekt wird sozusagen vom Subjekt „verinnerlicht“.

Jegliche „Erkenntnis“ als **Ergebnis dieses Vorganges** stellt daher immer die „Wider-  
spiegelung“ einer bereits existierenden „ideellen Entität“ dar. Alles was „Erkenntnis“  
sein kann, war in diesem Sinn schon immer und wird immer sein, zeitlos, ohne Anfang  
und Ende. „Erkennen“ ist damit das Sehen der „Identität“ eines Abbildes mit dessen  
ideeller „Substanz“, d.h. mit seinem „Urbild“. Ein „EGO“ als Subjekt „kennt“ das  
Objekt, es „erinnert“ sich an eine in ihm prinzipiell schon vorhandene Information.  
Durch das „Erkennen“ wird diese für das „EGO“ zu „Wissen“ und „Bewusstsein“.

**Dem Inhalt nach** gibt es für uns zwei Aspekte:

- die „**Erkenntnis**“ der „*Substanz*“ eines „Erkenntnis-Objektes“ an sich: wir Menschen wollen letztendlich wissen, **wer** oder **was** und **wo** wir sind, und die
- „**Erkenntnis**“ der „**Bedeutung**“, bzw. des „Sinns“, d.h. eines sich daraus ableitenden Bezuges des „Erkenntnis-Objektes“ zum „Erkennenden“ bzw. zu dessen „Wirklichkeit“: wir wollen wissen **warum** wir sind, **woher** wir kommen und **wohin** unser Lebensweg führen kann, und **wie** wir diesen beschreiten können und eventuell auch sollen.

### Weblinks:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Erkenntnis>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Abbild>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Kollektives\\_Unbewusstes](https://de.wikipedia.org/wiki/Kollektives_Unbewusstes)



## ERKENNTNISARTEN

### „Verstandesmäßige“ oder „mittelbare Erkenntnis“:

- ist ein Vorgang, bei dem der „Verstand“ - als emergentes Produkt der Rechenleistung eines „materiellen“ Gehirns, ein „Erkenntnis-Objekt“ begrifflich in Teile zerlegt, und diese Teile dann „in der Zeit“, d.h. „folgerichtig“ entsprechend den Regeln der „Kausalität“ und „Logik“ - „gedanklich abbildend“ - wieder zusammenfügt. „Verstandesmäßige Erkenntnis“ ist der Bereich der „Wissenschaften“ in all ihren Spielarten und Facetten.
- „Verstehen“ ist so gesehen ein Vorgang *in der „Zeit“*, und damit ein „vierdimensionaler“ Prozess. Das hierbei gewonnene Abbild *kann* mit dem „Urbild“, d.h. mit dem Erkenntnisobjekt an sich, große Übereinstimmung haben. Diese ist allerdings aufgrund der selektiven Informationsaufnahme durch unsere Sinne und der eingeschränkten Kapazität und Dimensionalität unseres durch ein materielles Gehirn bedingten „Verstandes“ in der Regel nie umfassend.

### Grenzen unserer verstandesmäßigen Erkenntnisfähigkeit:

- durch den Filter unserer Sinne und unseres Gehirns beobachten wir eine „sich in der Zeit bewegende 3-Dimensionalität“, d.h. eine „Lebenslinie“, als Teil der uns umgebenden, vermutlich mindestens **5 Dimensionen** umfassenden „Realität“.
- Alle „verstandesmäßige Erkenntnis“ ist auf die so abgebildete „4-D Wirklichkeit“ begrenzt und beschränkt. Darüberliegende Dimensionen sind für uns bildlich nicht vorstellbar und können nur abstrakt in der Sprache der Mathematik oder in 2- oder 3-dimensionalen Analogien beschrieben werden.

### Stellenwert der verstandesmäßigen Erkenntnis.

Verstandesmäßige Erkenntnis wird trotz größter Anstrengung immer unvollständig sein und muss permanent hinterfragt werden. Sie darf aus diesem Grund ganz allgemein nie zu ernst genommen werden. Ungeachtet aller Unvollkommenheit ist sie allerdings aus vielen Gründen sinnvoll und wichtig:

- als Lerneffekt durch den Vergleich der unterschiedlichsten „Erkenntnisinhalte“.
- Zur Minimierung von Irrtümern und vermeidbaren Fehlern im „**Lebensspiel**“.
- Zur Skizzierung und Beschreibung eines gangbaren „Weges“ zum „**sehenden Erkennen**“ als dem eigentlichen Ziel unserer Bemühungen (s.u.).

Verstandesmäßige Erkenntnis ist in diesem Zusammenhang immer so etwas wie eine „Wegbeschreibung“ oder ein „Reiseführer“. **Die „Reise“, d.h. die „Erfahrung“ als solche, muss jeder einzelne immer selbst und tatsächlich machen.**

*„Glaubt den Schriften nicht, glaubt den Lehrern nicht, glaubt auch mir nicht.*

*Glaubt nur das, was ihr selbst sorgfältig geprüft und als euch selbst*

*und anderen zum Wohle dienend anerkannt habt. “*

*(Buddha)*

„**Sehendes**“ oder „**unmittelbares Erkennen**“ als „spirituelle Erfahrung“:

- „Sehendes“ oder „unmittelbares Erkennen“ ist im Gegensatz zur „verstandesmäßigen Erkenntnis“ dadurch charakterisiert, dass der „erkennende Beobachter“ „aus der Zeit **heraustritt**“ und dadurch das Objekt des Erkennens in seiner Gesamtheit aus einer übergeordneten Dimension betrachtet. „**Tatsächliches Erkennen**“ als „**Gewahrsein**“ **durch eine solche „Ekstase“, ist in diesem Sinn ein „spiritueller“ Vorgang - es ist der eigentliche Kern jeglicher „Spiritualität“**. Der Inhalt der hierbei gewonnenen „Erkenntnis“, die „Schau“ oder das „Gewahr-Werden“ eines Erkenntnisobjektes, ist aufgrund der übergeordneten Dimensionalität einem anderen Betrachter, nicht, oder nur sehr eingeschränkt vermittelbar. „Objektiv“ eindeutige „Erkenntnis“ ist hierbei aus diesem Grund generell nicht möglich.
- Jede existierende Art von „Kenntnis“ ist dem „ICH“, d.h. der „**Bewusstheit**“ als **umfassendem Informationsfeld**, verfügbar und in ihm von vorne herein vorhanden. Auch für das EGO, als partielles, holografisches „ICH“-Abbild, wäre somit „alles Wissen“ grundsätzlich „erinnerbar“ und daher auch „erkennbar“. Hinderlich ist hierbei lediglich der durch „**Anhaftungen**“ gestörte Informationsfilter der „**Seele**“. Diese gespeicherte „Erfahrungs-Information“ verursacht die Begrenzung auf eine „Wirklichkeitsebene“ und verhindert damit ein unverfälschtes und vollkommenes „ICH“-Abbild.
- Es besteht aber offenbar die Möglichkeit, die 4-dimensionale Begrenztheit unseres Körpers reversibel zu verlassen. Die dafür erforderlichen Maßnahmen bewirken eine zunehmende Aktivierung der „**Chakren**“ und führen zum „Erwecken“ der „**Kundalini**“. Hierdurch öffnet sich vermutlich allmählich der Zugang zu den über der 4D-Wirklichkeit liegenden Dimensionen. *So können wir möglicherweise auch die „Ursachenebene“ und damit alles „Wissen“ unmittelbar wahrnehmen.* Dieses „sehende Erkennen“ oder „Gewahrsein“, durch das „Heraustreten“ aus dem 4-dimensionalen Raum, entspricht jenem Zustand, der u.a. als „Erwachen“, „Gotteserfahrung“ oder „das Erkennen des Wahrheitskörpers“ bezeichnet wird, und der auch gelegentlich im Rahmen einer „**Nahtoderfahrung**“ auftritt. Dies ist wohl die „Wahrheit“, die letztendlich „unteilbar“ ist.
- Ein Modell dieses „sehenden Erkennens“ findet sich auf der **nächsten Seite**. Die hierzu beschriebenen stereographischen Bilder, auch bekannt unter der Bezeichnung „das magische Auge“, eignen sich sehr gut für eine metaphorische Umschreibung des Sachverhaltes, so wie er hier verstanden wird.

**Voraussetzung für das „sehende Erkennen“:**

- „Loslassen“: Beruhigung der Gedanken-Fluktuationen durch ein Lösen der „**Anhaftungen**“ und damit der Befreiung von Angst. Dieser Vorgang ist prinzipiell auch identisch mit jenem, der als „Löschen von Karma“ verstanden wird.
- Hierzu ist das Aufwenden eines erheblichen Maßes an „geistiger Energie“ und **Konzentration** erforderlich.

*Wenn das Selbst erkannt wird, wird Gott erkannt.  
Tatsächlich ist Gott nichts anderes als das Selbst. (Ramana Maharshi)*

## WARUM SUCHEN WIR „ERKENNTNIS“?

- Unsere Existenz ist für uns als „EGO“ ein einziges Rätsel, in dem wir vor einem unüberschaubaren Berg von Fragen stehen. Diese Unwissenheit und „Unvollständigkeit“, dieses „Defizit“, und der Wunsch dieses „Defizit“ auszugleichen und Antworten auf diese Fragen zu erhalten, ist - auch als Ursache dessen was wir ganz allgemein als den „Willen“ bezeichnen - die Triebfeder unserer Suche nach „Erkenntnis“.
- Die vermeintliche Trennung von Subjekt und Objekt, also die Trennung zwischen „Innen-“ und „Aussenwelt“ hat seine Ursache in der „Projektion“ des „EGOs“ und der dieses „EGO“ umgebenden „Wirklichkeit“ durch das „ICH“.  
Es könnte sein, dass das „ICH“ versucht, sich über sein „holographisches EGO-Abbild“ zu betrachten, um sich so an sich „Selbst“ zu „erinnern“. Das „ICH“ will sich „Selbst“ in die „Wirklichkeit“ bringen, sich „Selbst“ „verwirklichen“, um sich „Selbst“ unverfälscht zu „erkennen“: „ICH-BIN“. „ICH BIN DER ICH BIN“.
- Der Drang zum „Erkennen“ wäre so in uns Menschen, aber auch in allen anderen „Lebewesen“ von vorne herein angelegt und schon immer vorhanden. „Sein ihm innewohnendes SELBST zu erkennen“, „sich an sich SELBST wieder zu erinnern“ wäre so der tiefere Zweck **einer jeden** „inkarnierten“ Existenz, gleich welcher Art.
- Ein in diesem Sinn umfassendes, „sehendes Erkennen“ ist identisch mit dem Zustand, der als „Erleuchtung“ bezeichnet wird, und der eventuell das Ziel des „Wirklichkeitsspieles“ darstellt. Letztendlich entspricht die Suche hiernach unserem Streben nach dem „Wieder-Erlangen“ einer schon immer in uns vorhandenen „Vollständigkeit“. Es ist dies der grundlegende Wunsch, die von uns als „EGO“ empfundene „existenzielle Unvollständigkeit“ auszugleichen.

*Verehere das Göttliche, verehere es gestalthaft oder gestaltlos,  
bis du begreifst, dass du selber es bist!*  
(Ramana Maharshi)

\*

## MÖGLICHE INFORMATIONSQUELLEN

„**Wissenschaftliches Weltbild**“: die „Wirklichkeit“

Information aus dem Bereich der „Immanenz“ entspricht den verstandesmäßigen Resultaten aus allen „wissenschaftlichen“ Forschungsbereichen der Natur- und Geisteswissenschaften im weitesten Sinne.

**Berichte über „transzendente“ Erfahrungen**

Information aus dem Bereich jenseits der „Wirklichkeit“ findet sich in Berichten und Lehren spirituell erfahrener Menschen. Hierbei ist die Zugehörigkeit zu einer bestimmten „religiösen“ Richtung ohne Bedeutung. Die Inhalte der Erfahrungen und Lehren dieser spirituellen Meister sind in der Regel sehr ähnlich und in wesentlichen Punkten übereinstimmend. Ein weiterer Zugang sind Berichte über ausserkörperliche Erfahrungen und Nahtod-Erfahrungen.

### **Eigene „transzendente“ Erfahrung**

hierzu gibt es im Wesentlichen drei Möglichkeiten:

#### **spontane, unbeabsichtigte** ausserkörperliche Erfahrungen

- ohne besonderen Anlass
- in existenziellen Extremsituationen
- im Rahmen von **Nahtoderfahrungen**
- Hinweise geben hierbei eventuell auch die besonderen Fähigkeiten der „Savants“.

#### **Drogeninduzierte Erfahrungen**

- chaotisch und ungerichtet bei Drogenmissbrauch
- gezielt bei hierzu ausgebildeten und befähigten „Schamanen“

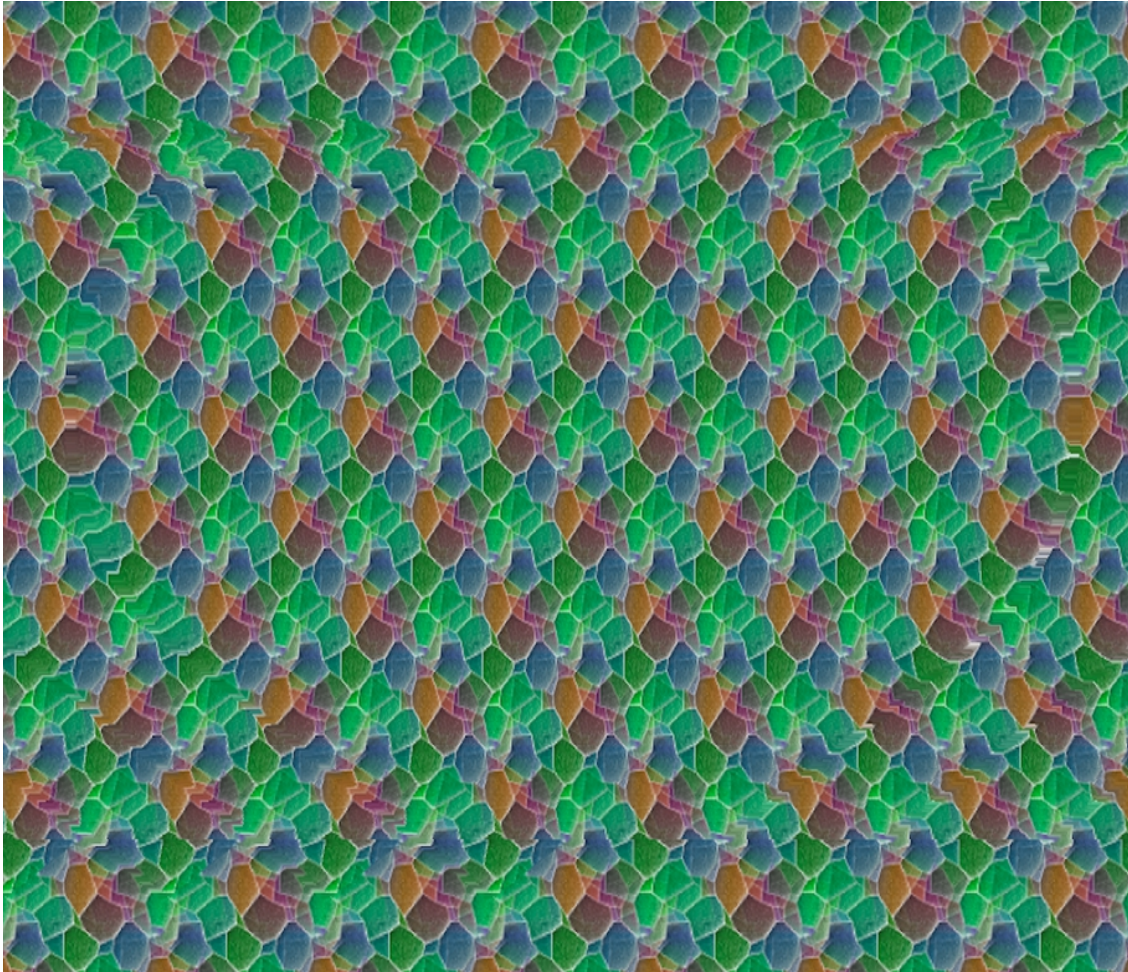
#### **Erfahrung durch das Erlernen spiritueller und geistiger Übungspraktiken:**

- **Meditation**
- asketische Übungen, Yoga, etc.
- künstlerische Betätigung u.a.

*Entsteht das reine Gewahrsein, ausgehend von der ursprünglich reinen Dimension,  
dann ist dieser Augenblick der Bewusstheit vergleichbar  
mit der Entdeckung eines Juwels auf dem Grund des Ozeans:  
da ist der Wahrheitskörper, der von nichts,  
was auch immer es sei, konstruiert oder verändert wurde.“  
Darüber sollt ihr meditieren, beharrlich, ohne Ablenkung, Tag und Nacht.  
Führt also alles hin zum reinen Gewahrsein,  
und belasst die **Leerheit** nicht in der Stellung eines einfachen Objekts  
rein verstandesmäßigen Verstehens.  
(Garab Dorje)*

# STEREOGRAPHISCHE 3D-BILDER

## MODELL DES SEHENDEN ERKENNENS



*Bild: Wiki Commons - Martin Hawlisch*

### DIE UNTERSCHIEDLICHEN „ERKENNTNISARTEN“ IM MODELL

**Allgemein:** eine ungefähre Vorstellung dessen, was im [vorhergehenden Kapitel](#) als „Sehendes Erkennen“ beschrieben wurde, kann man eventuell mit Hilfe von *Stereogrammen* bekommen. Diese 3-D Bilder, auch bekannt unter dem Namen „[Das magische Auge](#)“, können in gewisser Weise als ein analoges, naturgemäß sehr einfaches Modell des beschriebenen Erkenntnisvorganges angesehen werden.

**3D-Bilder** ►

## ERFORDERLICHE METHODE ZUM SEHEN DES 3D-BILDES:

- Entspannung und Beruhigung der Augenbewegung, Loslassen des Blickes und der Fixierung auf die einzelnen Bildbestandteile. Das Bild muß sozusagen „durchschaut“ werden. Bezogen auf die spirituelle Praxis entspricht dies dem Versuch der Dämpfung der in uns permanent ablaufenden „Gedanken-Fluktuationen“ z.B. durch konsequente Meditationsübungen, wodurch der Zustand des „Gewahrseins“ erreicht werden kann.
- Eine spezielle Form der Meditation, bei der diese Art des „Sehens“ gezielt eingeübt wird, stellen die „**Tafeln von Chartres**“ dar.

### Weblinks:

- [Stereogramme](#)
- [Wikipedia - Das Magische Auge](#)

\*

## INTERPRETATION DES 3D-BILD-MODELLS

*analoge „Erkenntnisarten“ in unserer „4D-Wirklichkeit“*

- **„Wissenschaft“:** versucht die im Bild zu sehenden 2-dimensionalen Strukturen zu verstehen, indem sie diese vermisst und analysiert. Auf diese Weise beabsichtigt man Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten zu erkennen, die auf ein evtl. verborgenes Bild hinweisen könnten: „Verstandesmäßige Erkenntnis“.
- **Religion/Esoterik:** diese betrachtet die 2-dimensionale Abbildung und versucht in dieser ein 2-dimensionales Bild zu erkennen. Hierbei sind naturgemäß eine Vielzahl unterschiedlicher Deutungen möglich, je nach Vorinformation des Interpretierenden. Ein Beispiel für einen derartigen Vorgang sind „Gestalten“, die man vermeintlich in Wolkenformationen sehen kann. Die 3-dimensionale Struktur des Bildes - als sein eigentlicher Inhalt - wird häufig nicht erkannt. (Siehe auch: [optische Täuschungen](#))
- **Philosophie:** nimmt hier mitunter eine Art Mittelstellung zwischen diesen beiden erstgenannten Sichtweisen ein. (Diese Meinung deckt sich möglicherweise nicht mit dem Selbstverständnis aller Vertreter dieser Fachrichtung).
- **„spirituelle“ bzw. „transzendente“ Erkenntnis:** durch das „Heraustreten“ aus dem Bild und durch sein „Durchschauen“, wird für den Betrachter das **3-dimensionale Abbild** sichtbar. Dieses ist nur in *einer* Form vorhanden und für *jeden beliebigen* Betrachter identisch. Für seine Ausformung sind alle Strukturen und Phänomene des 2D-Bildes erforderlich, und seien sie für sich betrachtet auch noch so unverständlich und merkwürdig. Das Sehen des 3-dimensionalen Bildes kann durch Übung und eine entsprechende Technik erlernt werden. **Ein dabei erkanntes Bild kann einem Betrachter, der hierzu nicht in der Lage ist, zwar beschrieben, aber nicht direkt vermittelt werden.**

\*

## ZUSAMMENFASSUNG

Sollte die „Wirklichkeit“ eine Ähnlichkeit mit dem eben beschriebenen Modell haben, hätte dies folgende Konsequenz:

- alles, was sich in unserer „Welt“ abspielt, alles was in der uns umgebenden „Wirklichkeit“ zu sehen ist, sei es nun gut oder schlecht, schön oder hässlich, erfreulich oder furchtbar, ist Bestandteil einer „holographischen Projektion“. Die einzelnen Elemente, jedes Glück, jedes Leid, Liebe und Hass, Erfolge und Katastrophen, alle Ereignisse, ganz gleich wie sie beschaffen sind, spielen für sich gesehen keine Rolle. Sie sind lediglich die notwendige Voraussetzung für die Abbildung des eigentlichen „Bildes“, des „Wahrheitskörpers“, dessen tatsächlichen Inhalt wir erst sehen können durch ein „Heraustreten“ aus dem 4-dimensionalen Raum der „Wirklichkeit“.
- **Dies ist die eigentliche Bedeutung des „sehenden Erkennens“.**

\*

## DIE MAUER DES GEHEIMNISSES

Im Orient wurde folgende uralte Geschichte erzählt:

*Es war einst eine altertümliche Mauer,  
die »Mauer des Geheimnisses« genannt.*

*Die Überlieferung berichtet:*

*wenn es jemandem gelang, diese Mauer zu erklimmen  
und auf die andere Seite zu blicken, so lächelte der Betreffende,  
und anstatt wieder hinunter zu steigen, schwang er sich  
auf die andere Seite, um nie wieder zurück zu kehren.*

*Nun wurden die Bewohner jenes Landes neugierig  
und wollten erfahren, was wohl für ein Geheimnis hinter jener Wand sei.*

*Sie trafen Vorbereitungen, um den Nächsten, der wiederum  
die Mauer erklettern und hinüberblicken wollte, in dem Moment,  
wenn er sich hinüber schwingen würde, zurückzuhalten.*

*Als sich nun eines Tages wieder einer hierzu auf den Weg machte,  
legten sie ihm Ketten an seine Füße.*

*Als der oben Angekommene auf die andere Seite schaute,  
lächelte er voller Entzücken.*

*Die unten Stehenden zogen ihn voller Neugier zurück  
und wollten erfahren, was er gesehen hatte,  
aber sie wurden sehr enttäuscht,  
denn der Zurückgekehrte hatte die Sprache verloren.*

N.N.



# DAS SEIN

*Das SEIN ist eine selbstexistente und zeitlose Feldstruktur  
mit den elementaren Komponenten Energie und Information.*

*Das Wesen des SEINS ist Bewusstheit.*

*Sein Prinzip ist das Lebens-Spiel.*

NHOULKHFDSRDTZHBVFTZHBVDASEITZ  
HGZJHIBHNMITITZUSDFSEINDJKLHOPI  
UKLISTOHEWFHGERRTZUKJCVUNFFDDU  
GLIEDHGFICHASMHGFDDFGHGEVILPDQI  
WFBINSRTZHWSDFPUIUZUORKWTGIERR

# DIE STRUKTUR DES SEINS

## MODELLSKIZZE DER TRIPOLARITÄT

### DIE URSACHENEBENE

Das „**Sein**“ ist -in diesem Modell- eine komplexe, zeitlose und selbstexistente „**Feldstruktur**“ mit den elementaren Komponenten „**Information**“ und „**Energie**“. Es sind dies: das tripolare „Informationsfeld“ und das „Energiefeld“ als die absolute Basis allen „SEINS“. Zusammen beinhalten diese Felder die „vollständige Realität“. Alle wie auch immer gearteten Strukturen und Phänomene, die z.B. in diesem Text als „Funktionsebene“ und „Abbildungsebene“ (s.u.) bezeichnet werden, sind sekundär und stellen immer nur partielle und wechselnde Überlagerungen dieser basalen Felder der „Ursachenebene“ dar.

#### Das „tripolare Informationsfeld“:

„Information“ entspricht in diesem Zusammenhang einem „allumfassenden“, „tripolaren Informationsfeld“. Unter „Tripolarität“ wird hier eine unteilbare Struktur verstanden, bestehend aus drei sich überlagernden, unterscheidbaren „Polen“ bzw. „Aspekten“, die sich gegenseitig bedingen, und daher nur gemeinsam existieren. Diese drei „Pole“ sind: das „Formfeld“, das „Strukturfeld“ und das „Reflexionsfeld“.

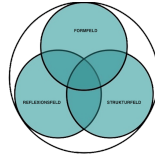
- **Das „Formfeld“** umfasst alle „Substanz-Information“ einer jeden potentiell abbildbaren – **denkbaren** - „Form“. Es enthält das „Form-Programm“ für alle grundlegenden Elemente und Bestandteile der gesamten „**materiellen Realität**“ und ist damit sozusagen der „**Datenraum**“ für alle „**möglichen Formen**“.

- **Das „Strukturfeld“** beinhaltet alle „Struktur-Information“, d.h. Information über den Inhalt und das Aussehen einer jeden potentiell abbildbaren - **denkbaren** - „Wirklichkeitslinie“ der gesamten „Realität“. Es enthält das „Programm“, mit dem die Elemente und Komponenten des „Formfeldes“ *zu allen möglichen* „Lebenslinien“ kombiniert werden können. Das „Strukturfeld“ ist in diesem Sinn der „**Datenraum**“ für alle „**möglichen Geschichten**“.

- **Das „Reflexionsfeld“** enthält das „Abbildungsprogramm“ für die „Realität“. Es ist zum einen die „informationsverarbeitende Instanz“, in der die „zeitlosen“ und in jeder Hinsicht „vollständigen“ Inhalte von „Form-“ und „Strukturfeld“ gegeneinander gespiegelt und mit dem „Energiefeld“ überlagert werden. Dieser Vorgang ist identisch mit dem Prozess des „**Denkens**“, und über **Resonanz-** und Rückkoppelungseffekte die Ursache für das Auftreten eines spezifischen „**Wirklichkeits-Hologrammes**“. Das „Reflexionsfeld“ verursacht durch die Koppelung der einzelnen „Universumsquanten“ „Bewegung“ und damit das Phänomen der „Zeit“, und ist so verantwortlich für die tatsächliche Formung einer „Lebens-“ bzw. „Wirklichkeits-Linie“. Zum anderen bewirkt es die „Speicherung“ aller Inhalte der auf diese Weise verursachten „zeitbehafteten“ Abbildungsebene. Diese „Erfahrungs-Information“ wird als „Vergangenheit“ im „morphischen Feld“ (s.u.) abgelegt und hat hier die Funktion eines „**Filters**“, über den die weitere Abbildung einer „Wirklichkeit“ erfolgt.

## Das „Energiefeld“

Die „Informations-Felder“ sind eingebettet in einem allem übergeordneten und alles durchdringenden „Energiefeld“ mit seinen Erscheinungsformen „Substanz-Energie“ und „Struktur-Energie“.



\*

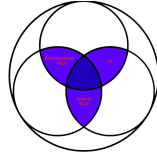
## DIE FUNKTIONSEBENE

*„der Rahmen unserer Möglichkeiten“*

- Die partiellen Überlagerungszustände der Bestandteile des „tripolaren Informationsfeldes“ ergeben die „Funktionsebene“.
- Die „Funktionsebene“ ist jene Region der Ursachenebene, die für ein individuelles „EGO“ prinzipiell maßgebend ist. Ihre Größe ist variabel und stellt den Bereich dar, in dem sich ein „EGO“ und seine Lebenslinie in jeder Hinsicht entwickeln können. Sie beinhaltet ganz allgemein die Summe der in diesem Zusammenhang tatsächlich „verwirklichbaren Information“. Die „Funktionsebene“ ist für dieses „EGO“ sozusagen der „Rahmen seiner Möglichkeiten“. **Ein jedes „EGO“ hat hierbei seine eigene, individuelle „Funktionsebene“.**
- Die unterschiedlichen Überlagerungszustände sind daher die Ursache der „Individualität“ aller „Lebensformen“. Eine Mücke hat z.B. eine andere Funktionsebene als ein Baum und dieser wiederum eine andere als ein Mensch. Verantwortlich hierfür sind die -in unserem Modell schematisch- an den „Schnittstellen“ der Informationsfelder als spezifische „Erfahrungs-Information“ abgespeicherten „Resonanzfilter“.
- Die Ausdehnung und Beschaffenheit der „Funktionsebene“ entspricht dabei gewissermaßen dem „Spiel-Level“ auf dem sich ein „EGO“ befindet, und ist die Folge seiner „vorausgegangenen“ Leben. Der Inhalt der „Funktionsebene“ erscheint daher für ein „abgebildetes EGO“ aus der Perspektive seiner „Lebenslinie“ vermeintlich als „Vergangenheit“. Tatsächlich aber sind alle diese Inhalte, alle „Formen“ und „Strukturen“ gleich welcher Art, zeitlos, immer schon vorhanden und unveränderlich.
- In der „Funktionsebene“ treten in der Überlagerung mit dem „Energiefeld“ die unmittelbaren „Kräfte“ in Erscheinung, die zu der Formung einer konkreten Wirklichkeit in der „Abbildungsebene“ führen. Diese wiederum „tripolaren“ Kräfte sind nur gemeinsam wirksam. Ihre getrennte Betrachtung im Folgenden, wie auch die schematische Darstellung in den beigefügten Zeichnungen ganz allgemein, dient nur einer besseren Anschaulichkeit. Die drei Felder der „Funktionsebene“ sind:
  - „**QI**“,
  - das „**morphische Feld**“ und
  - das „**Bewusstseinsfeld**“.

Vermutlich ist die komplette Überlagerung aller tripolaren Informationsfelder mit dem Energiefeld das letztendliche Ziel des „Lebensspieles“ in seiner Gesamtheit. In diesem Fall wären „Ursachenebene“ „Funktionsebene“ und „Abbildungsebene“ identisch. Das „SELBST“ wäre dann vollständig „verwirklicht“.

„ICH BIN“.



\*

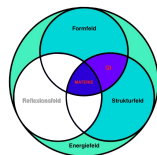
### QI– der „Möglichkeitsraum“

Nach Auffassung der *Kultur des Alten China* und des *Daoismus* durchdringt und begleitet das *Qi* alles, was existiert und geschieht. Als Substanz, aus der das ganze Universum sowohl in physischer als auch geistiger Hinsicht besteht, wird es vorgestellt als vitale Energie, Lebenskraft oder eines alles durchdringenden kosmischen Geistes, ist dabei aber weder physischer noch geistiger Natur. In einer sich ständig verändernden Wirklichkeit stellt das Qi die einzig konstante Größe dar. Nach daoistischer Vorstellung entstand die Welt aus dem ursprünglichen Qi (Yuanqi), in dem Yin und Yang noch vermischt waren. (Wikipedia)

„Qi“ ist, so wie es in diesem Modell verstanden wird, das Resultat der partiellen Überlagerung von „Formfeld“ und „Strukturfeld“.

Dieser Interferenzzustand entspricht dem „Möglichkeitsraum“, der alles „potentiell Abbildbare“ für die „Wirklichkeit“ eines „individuellen EGOs“ enthält. „Qi“ ist der „Substanzspeicher“ für alle hierfür möglichen „Wirklichkeitshologramme“. „Qi“ ist ein komplexer Zustand in dem sich die elementaren Komponenten des „Seins“ - „Information“ und „Energie“- zu einer „statischen Potentialität“ für alle diese möglichen „Formen“ und „Geschichten“ überlagern. Durch seine Projektion in die „Wirklichkeitsebene“ entsteht die Abbildung der „materiellen Welt“.

Der traditionelle Begriff „Qi“ wird hier verwandt, da er am ehesten den „Überlagerungszustand“ dieser Felder umschreibt.



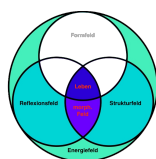
\*

## DAS MORPHISCHE FELD

Das „morphische Feld“ entspricht der partiellen Überlagerung von „Strukturfeld“ und „Reflexionsfeld“. Es ist als Teil der „tripolaren Funktionsebene“ ein komplexer Zustand in dem sich die elementaren Komponenten des „Seins“ sozusagen zu einer „dynamischen Potentialität“ überlagern. In diesem Interferenzzustand ist es eine Art „Spiegelung“ aller je „erlebter Erfahrungsinformation“ eines einzelnen „EGOs“, gewissermaßen ein „Gedächtnis“ für alle im Zusammenhang mit diesem „individuellen EGO“ jeweils „abgebildeten Wirklichkeitslinien“ bzw. „verwirklichten Geschichten“ aus all seinen „Lebenslinien“. Als ein solcher „Zeitspeicher“ beeinflusst es über Resonanzmechanismen wiederum das Auslesen einer

Alle „individuellen morphischen Felder“ überlagert ergeben in ihrer Summe das „kollektive morphische Feld“, in welchem alles mit Allem verbunden ist. Die hier als „Filter“ abgespeicherten Konglomerate jener „Erfahrungs-Information“ entsprechen dem, was man je nach ihrem Umfang als „individuelle“ oder „kollektive Seele“ bezeichnen kann.

Durch die Abbildung des „morphischen Feldes“ in die „Wirklichkeitsebene“ entsteht „Bewegung in der Zeit“, und damit auch „Leben“.

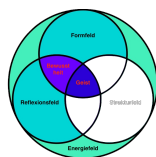


\*

## DAS BEWUSSTSEINSFELD

Das „Bewusstseinsfeld“ allgemein entsteht durch die Überlagerung von „Formfeld“ und „Reflexionsfeld“. Es ist jene Instanz, in der der Inhalt des „Formfeldes“ reflektiert wird. Diese „Bewusstheit“ ist eine komplexe Informationsstruktur, in der sich diese elementaren Komponenten des „Informationsfeldes“ zu einem Zustand aller „möglichen Erkenntnis“ und allen „möglichen Wissens“ überlagern. Diese „**Wissens-Potentialität**“ in ihrer Gesamtheit wird gelegentlich auch als „Wahrheitskörper“ bezeichnet. Durch Ihre partielle Abbildung in die „Wirklichkeitsebene“ entsteht „Bewusstsein“ und „tatsächliches Wissen“ als Aspekte der „geistigen Wirklichkeit“.

Der Informationsübergang vom potentiellen zu einem tatsächlichen Wissen ist möglicherweise ganz allgemein der eigentliche Auslöser des „gegenwärtigen Augenblicks“ eines „Wirklichkeitshologramms“.



\*

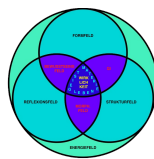
## DIE ABBILDUNGSEBENE

Der Bereich, in dem „QI“, das „morphische Feld“ und das „Bewusstseinsfeld“ mit dem „Energiefeld“ überlagert sind, ist die „Abbildungsebene“. Hier wird „Information“ und „Energie“ zu einem „holographischen Abbild“ als „Wirklichkeit“ geformt. Der bei diesem Vorgang wirksame und für ein „abgebildetes EGO“ bemerkbare „Energiefluss“ aus dieser „tripolaren Funktionsebene“ wird in **tantrischen Schriften** als „Kundalini“ bezeichnet. Die „Grenzzone“ der überlagerten Felder ist, gesehen von der „Potentialität der Ursachenebene“ aus der Übergang in das „Leben“, von der Seite der „Abbildungsebene“ her derjenige in den „Tod“.

In diesem Grenzbereich befinden sich vermutlich die „Chakren“ als „Projektionszonen“ für alle abgebildeten „belebten“ - und eventuell auch „unbelebten“ Objekte. Diese „Projektionsfilter“ sind möglicherweise identisch mit dem Speicherort für alle je gesammelte „individuelle“ oder „kollektive Erfahrungsinformation“. So gesehen wäre dies der „Aufenthaltort“ einer jeden „individuellen“ oder „kollektiven Seele“, gleich welchen Inhalts. Der Umfang der „Wirklichkeit“ ist für jedes auf diese Weise abgebildete Objekt bzw. „EGO“ von unterschiedlicher Größe und Art, je nach den Eigenschaften seiner „Chakren“.

Die Aspekte eines „Wirklichkeits-Hologrammes“ sind die jeweils „verwirklichten“ Bereiche der „Funktionsebene“:

- das „**verwirklichte QI**“: ist die „**materielle Welt**“ (Raum und Rauminhalt),
- das „**verwirklichte morphische Feld**“: entspricht dem „**Leben**“ und dem Phänomen der „**Zeit**“,
- die „**verwirklichte partielle Bewusstheit**“: ist die „**geistige Welt**“ und das „**individuelle Bewusstsein**“ auf der Abbildungsebene.



\*

## DIE TRIPOLARITÄT

Eine tripolare Grundstruktur ist offensichtlich ein wesentliches Merkmal des hier skizzierten „Modells des SEINS“. Sie betrifft die „tripolaren Informationsfelder“ - „Formfeld“, „Strukturfeld“ und „Reflexionsfeld“ - auf der „Ursachenebene“, und die „tripolare Funktionsebene“ mit „QI“, dem „morphischen Feld“ und dem „Bewusstseinsfeld“. Diese Felder bewirken in ihrer Überlagerung mit dem „Energiefeld“ wiederum die drei Aspekte der Abbildungsebene: „Materie“, „Geist“ und „Leben“. Man kann das „SEIN“ in seiner Gesamtheit allerdings auch als eine „allumfassende Tripolarität“ mit den Komponenten „Information“, „Energie“ und „abgebildete Wirklichkeit“ bezeichnen. Diese Sichtweise ist unter Umständen zum Teil der Hintergrund verschiedener „religiöser“ Philosophien, wie sie z.B. im Konzept der „christlichen Trinitätslehre“ dargestellt werden.



\*

## DAS FORMFELD

### DEFINITION:

- Das „**Form-Feld**“ ist ein „allgegenwärtiges“, **alldimensionales** „**Informations-Feld**“. Es beinhaltet alle „Substanz-Information“ und ist so die Ursache einer jeden potentiell abbildbaren *-denkbaren-* „Form“. Es ist das „Form-Programm“ für alle grundlegenden Elemente und Komponenten der gesamten „**materiellen Realität**“.
- Das „**Form-Feld**“ umfasst die vollständige Summe aller, als solche „zeitlosen“ und unveränderbaren potentiellen „**Universums-Quanten**“, mit ihren **elementaren Bestandteilen** und all deren denkbaren Anordnungen. In ihm ist alle „Potentialität“, alles Abbildbare, alles was Form sein kann“. Es ist in diesem Sinne der „**vollständige Datenraum für alle möglichen Formen**“.
- Die durch seine partielle Überlagerung mit den beiden anderen **Informationsfeldern** bedingten Aspekte der „Funktionsebene“ sind „**QI**“ und das „**Bewusstseinsfeld**“.

**Attribute des „Formfeldes“:** „allgegenwärtig“ - „vollständig“ - „ungeschaffen“ - „unvergänglich“ - „zeitlos“.

„**SUBSTANZ-INFORMATION**“ *als Inhalt des Formfeldes:*

### „Primäre Substanz-Information“:

- „Primäre Substanz-Information“ ist das „Betriebssystem des Seins“ und beinhaltet das in mathematischer Sprache codierte „Programm“ für den „substanziellen“ Aufbau der grundlegenden Komponenten eines jeden „Wirklichkeitsabbildes“. Sie entspricht der potentiellen - „materiellen“ - Form der Energie.
- „Primäre Substanz-Information“ beinhaltet die zeitlosen „Basis-Gesetzmäßigkeiten“ von **Raum und Materie**, die es deren vorbestehender Potentialität erlauben, „Wirklichkeit“ zu werden. Aus unserer Sicht sind dies die fundamentalen „Naturgesetze“ der materiellen Ebene, bzw. eventuell die von den Physikern gesuchte „**Weltformel**“. Es sind dies die grundlegenden Prinzipien des Abbildungsvorganges der „**Basisbausteine auf der Elementar-Ebene**“.

### Hierbei sind „Polarität“ und „Symmetrie“ die zentralen Elemente:

- „**Polarität**“ bedeutet: die Existenz zweier grundsätzlich gegenteiliger Wesenheiten, die jedoch untrennbar miteinander verbunden sind und so gemeinsam eine Einheit darstellen. **Polarität bewirkt, dass aus „Nichts“ „Etwas“ werden kann:**
  - z.B. Licht und Dunkelheit, Plus- und Minuspol, Proton/Elektron,
  - **Vakuumfluktuation, Yin und Yang**

*Nach daoistischer Vorstellung entstand die Welt aus dem ursprünglichen Qi (Yuanqi), in dem Yin und Yang noch vermischt waren. (Wikipedia)*

*Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. 4Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis. 5und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. (Genesis/ 1 Mose)*





- **„Symmetrie“**: ist möglicherweise das Fundament aller Naturgesetze und damit ein wesentlicher Aspekt des „Bauplans der Natur“.

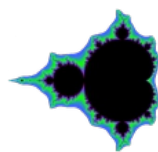
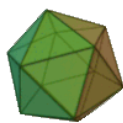
#### Weblinks:

- [E10: Eine fundamentale Symmetrie der Physik](#)
- [„Symmetrie“-Video](#) ,
- [astronews - E10](#)



#### „Sekundäre Substanz-Information“:

- Die „sekundäre Substanz-Information“ beinhaltet den **„Plan für jede Form“** die *Wirklichkeit* sein kann. Sie entspricht der Information für die „statische Substanz“ aller möglichen Formen.
- Sie stellt zum einen den in der Sprache der Mathematik geschriebenen Bauplan für den Aufbau der Formen im Kleinen dar. Dies sind z.B. die **geometrischen Formen** der **Platonischen Körper** und eventuell auch die der kleinsten „Bausteine“ des Raumes.
- Sie umfasst ausserdem die ebenfalls in mathematischer Sprache festgelegten Konstruktionsvorschriften des **fraktalen Aufbaues** des gesamten Rauminhaltes.
- Diese fraktalen Strukturen sind vermutlich fundamental für den materiellen Aufbau und Form-Inhalt der einzelnen „Universums-Quanten“ als den Abbildungs-Elementen der materiellen Realität (**fraktale Geometrie**, **Selbstähnlichkeit**). Der Aufbau dieser Strukturen wiederholt sich im immer Größeren, als auch im immer Kleineren. (vgl. auch: „**Goldener Schnitt**“, **Fibonacci Folge**, **Fibonacci Spirale**.)
- Die auf diese Weise geformten Gebilde könnten **holographische Muster** sein. Falls dies so sein sollte, besteht für uns als Beobachter einer 4-dimensionalen Wirklichkeit prinzipiell immer die Möglichkeit, für uns erkennbare kleine fraktale Formen zu entdecken, die dann aufgrund ihrer holographischen Natur als Modell für das Verständnis übergeordneter Strukturen dienen können.
- **Dimensionalität**: „ganze“ Dimensionen beschreiben den **Raum** als solchen (quasi als „Abbildungshintergrund“), „gebrochene“ den abgebildeten **Raum-Inhalt**.
- „Sekundäre Substanz-Information“ ist schließlich die Summe des Informationsinhaltes aller „Universums-Quanten“ der höherdimensionalen, zeitlosen Raumstruktur eines **„Blockuniversums“**. Ein „Universums-Quant“ ist hierbei die dreidimensionale Zustands-Einheit des gesamten Universums mit der kleinstmöglichen Ausdehnung von einer Planck-Länge in der 4. Dimension. Alle „materiellen“ Bestandteile befinden sich hier ohne Bewegung **genau auf einem Platz** in der Raum-Struktur.
- Komplexe „sekundäre Substanz-Information“ entspricht möglicherweise auch teilweise dem, was unter „**platonischen Ideen**“ verstanden wird.



### Mathematik als „**Programmsprache**“ für die Abbildung der materiellen Realität.

- „Substanz-Information“ ist der Abbildungs-Code aller Elemente und Komponenten einer jeden „Wirklichkeit“. Der gesamte Umfang und Inhalt des „Form-Programms“ kann vermutlich in der Sprache der Mathematik ausgedrückt werden. Dabei ist wohl **alles**, was an mathematischen Inhalten, ganz gleich welcher Art, formuliert werden kann, in irgend einer Weise Bestandteil dieses „Programms“.
- Mathematik allgemein könnte demnach nicht erfunden - im Sinne der Erschaffung von etwas absolut Neuem - sondern nur „entdeckt“ werden. Dies gilt vermutlich für alles „Erfindbare“ generell.

\*

## DAS STRUKTURFELD

### DEFINITION:

- Das „**Strukturfeld**“ ist ein „allgegenwärtiges“, alldimensionales „Informationsfeld“. Es beinhaltet alle „Struktur-Information“ und damit die vollständige Summe aller potentiell abbildbaren - *denkbaren* - „Wirklichkeits-Linien“ der gesamten „**Realität**“. **Es ist der „vollständige Datenraum für alle möglichen Geschichten“.**
- Das „Strukturfeld“ ist verantwortlich für die Formbarkeit und das Aussehen einer „Lebenslinie“. Es umfasst alle Regeln und Gesetzmäßigkeiten, wie „Universums-Quanten“ zu einer „Lebenslinie“ oder „Wirklichkeit“ kombiniert werden können. Das „Strukturfeld“ ist in diesem Sinn die Ursache einer jeden „Bewegung“ und daher auch der Grund für das Auftreten der „**Zeit**“. Es ist somit die Basis für jenes Phänomen, das wir als „**Leben**“ bezeichnen.
- Die durch eine partielle Überlagerung mit den beiden anderen **Informationsfeldern** entstehenden Aspekte der „Funktionsebene“ sind „**QI**“ und das „**morphische Feld**“.

**Attribute des „Strukturfeldes“:** „allgegenwärtig“ - „vollständig“ - „ungeschaffen“ - „unvergänglich“ - „die Zeit verursachend“.

### KOMPONENTEN des „Strukturfeldes“:

- **Kausalität** ist die Folge einer offenbar vorbestehenden „Regel“ zur Koppelung von „Universums-Quanten“: die Anordnung und Position aller einzelnen elementaren Strukturen von Raum und Rauminhalt darf sich von einem zum darauffolgenden „Universums-Quant“ nur **maximal** um einen „Rasterpunkt“ im „Abbildungshintergrund“ der Raumstruktur, d.h. um eine „Planck-Länge“ ändern. Diese Maximalgeschwindigkeit entspricht der „**Lichtgeschwindigkeit**“. Größere Sprünge würden diese überschreiten und hätten dadurch keinen „zeitlichen“ Zusammenhang. Die jeweilige Ausgangsposition eines beliebigen Objektes ist so die „Ursache“ der ihr nachfolgenden. Auf eine „Ursache“ folgt eine „Wirkung“. Durch die so ausgerichtete Bewegung des „Bewusstseins“ entlang einer solchen Ursache/Wirkungs-Kette (in der 4. Dimension) entsteht die Illusion eines „Zeitpfeils“. Gültig ist dies nur für jedes einzelne Individuelle Bewusstsein **innerhalb** seiner „Lebenslinie“.

- **„Entropie“**: aufgrund der gigantischen Zahl aller möglichen Positionsänderung aller Bestandteile eines einzelnen „Universums-Quanten“ und der mindestens 4-dimensionalen Struktur einer „Wirklichkeit“ ist die Rückkehr zu dem identischen, in der ausgelesenen Reihenfolge vorangegangenen „Universums-Quant“ zwar nicht verboten, allerdings statistisch extrem unwahrscheinlich. Dies gilt um so mehr, als für die „Umkehr des Zeit-Pfeils“ - als Voraussetzung einer „Umkehr der Kausalkette“ - bereits für einen „kurzen Augenblick“ aus der Sicht eines individuellen „EGOs“ eine unübersehbare Anzahl der selben „Universums-Quanten“ angeordnet in der identischen Reihenfolge erforderlich wären (z.B. für eine „Sekunde“ ca.  $10^{44}$ ). „Entropie“ ist das richtungsbestimmende Strukturelement des „Programms“ für den „Zeitpfeil“. Die Entropie im physikalischen Sinn ist ein Maß für die „Unordnung“ in einem geschlossenen System. Bei allen natürlich ablaufenden Prozessen nimmt die Entropie stetig zu. Maximale Ordnung heißt: „jedes Ding ist an seinem Platz. Es gibt nur einen Platz für jedes Ding“. Die oben beschriebene Situation könnte man deswegen als „relative Entropie“ bezeichnen. Jeder „Wirklichkeits-Quant“ hat eine für sich gesehen, minimale „relative“ Entropie“. Bei jedem darauffolgenden „Wirklichkeits-Quanten“ ist die Anzahl der Möglichkeiten einer Anordnung seiner Bestandteile bereits unüberschaubar groß. Eine Rückkehr zu dem „Vorherigen“ ist daher in einer ablaufenden „Lebenslinie“ praktisch ausgeschlossen. Aus diesem Grund ist die Bewegung des „EGOs“ entlang der 4. Dimension offensichtlich nur in einer Richtung möglich.

- **Evolution**: prinzipielle Möglichkeit einer Entwicklungsrichtung des „Abbildungs-Programms“ für ein offenes System, **dem Energie zugeführt wird**. Evolution ist ein Entwicklungsprozess, der nach bestimmten Regeln abläuft, vom Einfachen zum Komplexen. Evolutionäre Prozesse ermöglichen durch partielle Abnahme der Entropie die Abbildung und Reflexion des „ICH“ als „EGO“ in der Form des „Lebens“. Evolution ist allerdings so gesehen kein eigenständiger Prozess, sondern ein weiteres Strukturelement des „Wirklichkeits-Programms“: alle möglichen „Evolutionenlinien“ existieren zeitlos und parallel. Dies gilt für alle Arten vermeintlicher Entwicklungsprozesse: z.B. Kosmologie, Geologie, Biologie, Geschichte, Soziologie, etc.. Jeder dieser Prozesse hat eine „zeitliche Entwicklung“ immer nur aus der Perspektive eines „EGOs“, das sich entlang seiner von ihm ausgelesenen „Lebenslinie“ bewegt.

\*

## DAS REFLEXIONSFELD

*die „informationsverarbeitende Instanz“ des „SEINs“*

Das „**REFLEXIONSFELD**“ ist das dritte der „tripolaren Informationsfelder“. Es enthält das „Programm“ für die Überlagerung aller „Informationsfelder“ und deren Interferenz mit dem „Energiefeld“. Es ist gewissermaßen die „informationsverarbeitende Instanz“, in der die Inhalte von „Form-“ und „Strukturfeld“ mit dem „Energiefeld“ zu „bildhaften Strukturen“ verbunden werden. Dieser Vorgang entspricht allgemein dem **Prozess des „Denkens“** - im weitesten Sinn.

**Aus den jeweiligen partiellen Überlagerungszuständen des „Reflexionsfeldes“ mit den anderen Feldern der „primären Informationsebene“ der ergeben sich folgende**

### „Aspekte“ der „tripolaren Funktionsebene“:

#### • Das „Bewusstseinsfeld“:

Die „Reflexion“ des „Formfeldes“ ergibt einen Überlagerungszustand, den man als „Bewusstseinsfeld“ oder als die „Bewusstheit“ definieren könnte. Es ist die „Spiegelung“ all dessen, **was prinzipiell „erkennbar“ ist**. Das „Bewusstseinsfeld“ beinhaltet alle „Urgedanken“, alle „Substanzgedanken“ und den Informationsinhalt aller abbildbaren „Universums-Quanten“. Das „Bewusstseinsfeld“ reflektiert damit die **Summe allen möglichen „Wissens“**. Es entspricht deshalb möglicherweise jener Instanz, die manche spirituelle Lehren als den „Wahrheitskörper“ bezeichnen.

#### • Das „Morphische Feld“:

Die „Reflexion“ des „Strukturfeldes“ ergibt einen Überlagerungszustand, der die „Spiegelung“ all dessen ist, **wie etwas „werden“ kann, bzw. wie etwas „geworden“ ist**. Dieser Überlagerungszustand wird verschiedentlich auch als **„morphisches Feld“** bezeichnet. In ihm sind alle „Strukturgedanken“ gespiegelt, d.h. jede mögliche Art und Weise der Kombination der einzelnen Universumsquanten. Diese „Strukturgedanken“ beinhalten alle möglichen „Wirklichkeits-“ oder „Lebenslinien“. Mit anderen Worten: alle **„denkbaren Geschichten“**.

### Die Funktion des „Reflexionsfeldes“

- **Die Abbildung einer Wirklichkeit.** Durch die Überlagerung aller drei „tripolaren Informationsfelder“ - bzw., was gleichbedeutend ist, mit der Interferenz der „tripolaren Funktionsfelder“ „QI“, „morphisches Feld“ und „Bewusstseinsfeld“ - mit dem „Energiefeld“ entsteht über Rückkoppelungs- und **Resonanzeffekte** die holographische Abbildung einer „Wirklichkeit“. Jede „Wirklichkeit“ wird durch das „Reflexionsfeld“ und in ihm „gedacht“. Die „Wirklichkeit“ ist sozusagen ein „Wirklichkeits-Gedanke“.

- **Die Speicherung von Information.** Im Reflexionsfeld werden ganz allgemein die Informationsinhalte von „Form-“ und „Strukturfeld“ als „Gedanken“ gespiegelt und, neben der Abbildung in die Wirklichkeitsebene, zusätzlich auf uns unbekannt Weise abgespeichert. Diese „Informationsspeicherung“ geschieht zum Einen in Form einer „zeitlosen Potentialität“ aller abbildbaren Formen und Geschichten, zum Anderen als „zeitbehaftete Erinnerung“ an all jene, die in einem konkreten, individuellen „Spiel“ bereits abgebildet worden sind.

Die hierbei speziell für ein „abgebildetes EGO“ entstandenen „Gedankeninhalte“ werden als „Erfahrungs-Information“ wieder im „morphischen Feld“ gespeichert. Es sind dies „Gedanken-Konglomerate“ aus der „Abbildungsebene“ in Form einer „Erinnerung“ an die Struktur von „Lebenslinien“, und damit an die Art und Weise der Koppelung und Aneinanderreihung der abgebildeten „Universums-Quanten“. Dies ist sozusagen das „Gedächtnis“ des „Seins“ für ein jedes individuelle „Lebensspiel“ (vgl. „Anhaftungen“, „Karma“, evtl. auch „Akasha Chronik“). Diese so gespeicherten und zusammenhängenden Informationskonglomerate sind das was man als „individuelle“ oder „kollektive Seelen“ bezeichnen kann. Diese „Seelen“ haben hierbei die Funktion eines „Resonanzfilters“, der bei der Überlagerung der „tripolaren Informationsfelder“ mit dem „Energiefeld“ die jeweilige „Abbildung eines individuellen Wirklichkeits-hologramms“ maßgeblich beeinflusst.

## DAS ENERGIEFELD

„Wirkung“ und „Speichermedium“

### DEFINITION:

- **Das „Energiefeld“** ist ein allgegenwärtiges, alldimensionales und zeitloses „Kraftfeld“.

Was „Energie“ eigentlich ist, ist nicht bekannt. Bemerkbar und erkennbar ist nur ihre jeweilige Wirkung. Neben „Information“ ist sie, ebenso wie diese, offenbar „fundamental“: „ungeschaffen“ und „unvergänglich“.

- **Energie als Potentialität:** Energie ist die Möglichkeit, „Wirkung“ zu erzielen, „Wirklichkeit“ abzubilden, in Form von „Bewegung“ und „Materie“, jeweils im weitesten Sinne. Sie ist die „Wirk-Ursache“ - die Basis einer jeden „Wirklichkeit“. Ihre hierbei auftretende Erscheinungsform ist abhängig von ihrer jeweiligen Überlagerung mit den unterschiedlichen „Informationsfeldern“.

„Energie“ als „Begriff“ ist ein „Basis-Begriff“ der nur umschrieben werden kann. Beschreibbar ist lediglich die Form ihres Auftretens und ihre Funktion.

### FUNKTION UND ERSCHEINUNGSFORM

- **„Substanz-Energie“:** in dieser Funktion ist „Energie“ das Speichermedium“ für die „Substanz-Information“ des „Formfeldes“. sie ist der zeitlose „Informations-“ oder „Form-Speicher“ für die Abbildung aller materiellen Bestandteile einer Wirklichkeit, von den kleinsten materiellen Bausteinen bis hin zu der Gesamtheit aller „Universums-Quanten“. Hierbei spielen vermutlich die „Strings“ eine wesentliche Rolle (vgl. „Stringtheorie“).

- **„Struktur-Energie“:**

„Struktur-Energie“ ist der „Informationsspeicher“ für das „Programm“ des „Strukturfeldes“ zur Abbildung jeder möglichen denkbaren Wirklichkeitslinie. Hierbei bewirkt sie die Koppelung der entsprechenden „Universums-Quanten“ zu einer Lebenslinie. Sie ist daher als „Bewegungs-“ oder „Vital-Energie“ die „Ursache“ jeder „Bewegung eines EGOs in der Zeit“.

„Substanz-Energie“ und „Struktur-Energie“ sind keine eigenständigen „Energie-Arten“, sondern die ineinander umwandelbaren Aspekte des Phänomens „Energie“ als solcher.

- **„Mental-Energie“**

Möglicherweise gibt es aber auch uns noch völlig unbekannt Formen von „Energie“, die zum Beispiel, wie hier in diesem „Modell des SEINS“ skizziert, in der Überlagerung mit dem „Bewusstseinsfeld“ mit dem Vorgang des „Denkens“ im engeren Sinn zusammenhängen.

$$E = mc^2$$

**Weblinks:**

- [Wikipedia - Energie\\_](#)
- [abenteuer-universum.de - Energie\\_](#)
- [alpha-centauri- Energie\\_](#)
- [spektrum.de- Energie\\_](#)
- [Wikipedia Odkraft\\_](#)
- [Uni Leipzig - der Energiebegriff\\_](#)

**Zitate:**

*„Energie ist die Möglichkeit Wirkung zu erzielen und damit substantielle und strukturelle Wirklichkeit abzubilden“ (N.N.)*

*Die Energie ist tatsächlich der Stoff, aus dem alle Elementarteilchen, alle Atome und daher überhaupt alle Dinge gemacht sind, und gleichzeitig ist die Energie auch das Bewegende. Alle Elementarteilchen sind aus derselben Substanz, aus demselben Stoff gemacht, den wir nun Energie oder universelle Materie nennen können; sie sind nur verschiedene Formen, in denen Materie erscheint.....Man kann also die Energie als die Grundsubstanz, als den Grundstoff der Welt betrachten. (WernerHeisenberg)*

*„Enérgeia“ ist die Wirkkraft, durch die Mögliches in Seiendes übergeht.*

*Aristoteles (384 v. Chr. – 322 v. Chr.)*

\*

# QI-DER MÖGLICHKEITSRAUM

*aller Wirklichkeiten*

*Nach Auffassung der Kultur des Alten China und des Daoismus durchdringt und begleitet das Qi alles, was existiert und geschieht.*

*Als Substanz, aus der das ganze Universum sowohl in physischer als auch geistiger Hinsicht besteht, wird es vorgestellt als vitale Energie, Lebenskraft oder eines alles durchdringenden kosmischen Geistes, ist dabei aber weder physischer noch geistiger Natur. In einer sich ständig verändernden Wirklichkeit stellt das Qi die einzig konstante Größe dar.*

*Nach daoistischer Vorstellung entstand die Welt aus dem ursprünglichen Qi (Yuanqi), in dem Yin und Yang noch vermischt waren. (Wikipedia)*

## ALLGEMEIN

- „Qi“ ist in unserem Modell ein komplexer Zustand in dem sich elementare Komponenten des „Informationsfeldes“ zu einer „statischen Potentialität“ für alle „Formen“ und „Wirklichkeitslinien“ überlagern. „Qi“ als Teil der „tripolaren Funktionsebene“ ist hierbei der Überlagerungszustand von „Formfeld“ und „Strukturfeld“.
- „Qi“, im umfassenden Sinn gesehen, beinhaltet als **„vollständiger Möglichkeitsraum aller Phänomene“** sowohl die absolute Summe aller, als solche „zeitlosen“ und unveränderbaren „Universums-Quanten“, als auch die Summe aller „denkbaren“ Geschichten - und damit jede „Substanz“ und „Struktur“ eines jeden möglichen „Wirklichkeitsabbildes“.

## PARTIELLES „QI“

- Mit der teilweisen und unvollständigen Überlagerung von „Formfeld“, „Strukturfeld“ entsteht „partielles“ oder „individuelles Qi“. Dieses enthält die Information all dessen, was prinzipiell und speziell für ein „individuelles EGO“, das einem solchen „partiellen Qi zugeordnet ist, im „Rahmen seiner Möglichkeiten“ jeweils „verwirklicht“ ist.

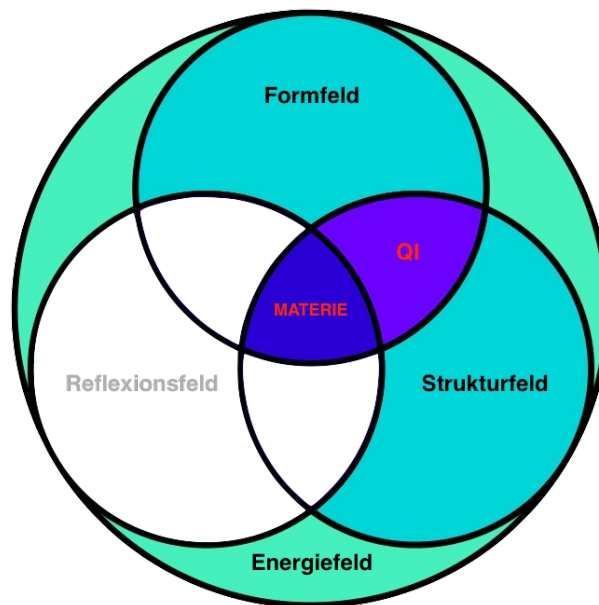
## DIE ABBILDUNG IN DIE MATERIELLE WELT

- „Qi“ in seiner Gesamtheit ist in Verbindung mit dem „Energiefeld“ sozusagen eine Art „allgegenwärtiges“, multidimensionales, alle diese Dimensionen durchdringendes, „immaterielles“ und in seiner Vollständigkeit „absolut weißes Licht“. In ihm ist „ALLES Abbildbare, ALLES was für ein „individuelles EGO“ Form und Struktur sein kann“ enthalten. Es ist in diesem Sinne „vollständig“.
  - Da es auf diese Weise „ALLES“ ist, hat es in seiner Gesamtheit jedoch weder Form noch Struktur. Eine solche entsteht erst, wenn sich jene „Vollständigkeit“ in unterschiedliche „Unvollständigkeiten“ teilt und letztere sich dann als solche manifestieren. Dies geschieht durch die Überlagerung mit dem „Bewusstseinsfeld“ und dem Inhalt des „morphischen Feldes“.
- Diese „Interferenz“ bewirkt ein selektives „Filtern“ und „Ausblenden“ und eine Reduktion der Dimensionen.
- Die dadurch fehlenden Bestandteile sind das „Nichts“. Erst durch das „Nichts“ werden Strukturen sichtbar. Erst so kann „Information“ „in Form“ gebracht werden. Es

ist dies dann das „Etwas“, das sich vom „Nichts“ unterscheidet. Das auf diese Weise „verwirklichte QI“ entspricht der „materiellen Welt“, d.h. dem „Raum“ und der „Materie“ als seinem „Inhalt“.

Es ist die Abbildung des „individuellen QI“, d.h. die partielle Abbildung des „Möglichkeitsraumes“ als individuelle materielle Wirklichkeit des betreffenden „EGOs“.

Der traditionelle Begriff des „QI“ wird hier verwandt, da er trotz aller Unterschiede am ehesten den „Überlagerungszustand“ dieser Felder umschreibt.



\*



## DAS MORPHISCHE FELD

- Das „**morphische Feld**“ allgemein und in seiner Gesamtheit entspricht der Überlagerung von „**Strukturfeld**“ und „**Reflexionsfeld**“. Es ist als Teil der „tripolaren Funktionsebene“ ein komplexer Zustand in dem sich diese elementaren Komponenten des „Seins“ sozusagen zu einer „dynamischen Potentialität“ überlagern.
- Das „partielle morphische Feld“ ist hierbei der Bereich, in dem die individuelle Überlagerung dieser Felder der Ursachenebene die speziellen Verknüpfungen der eigenen „Wirklichkeitslinie“ für ein jedes „EGO“ bewirkt. Grundlage dieser Individualität ist der Effekt der aus den vorhergegangenen „Leben“ des betreffenden „EGOs“ als Filter abgespeicherten „**Erfahrungsinformation**“.
- Der durch diese „Filter“ verursachte Interferenzzustand bewirkt eine Art „Spiegelung“ aller je „erlebter Erfahrungen“ eines individuellen „EGOs“. Er stellt auf diese Weise eine Art „Gedächtnis“ dar für alle im Zusammenhang mit diesem „individuellen EGO“ jeweils „abgebildeten Wirklichkeitslinien“ bzw. „verwirklichten Geschichten“ aus all seinen „Lebenslinien“.
- Der Inhalt dieses „Zeitspeichers“ beeinflusst seinerseits über Resonanzmechanismen durch den Prozess des „**Denkens**“ wiederum das **Auslesen einer neuen „Wirklichkeit“**, die dann in einem zweiten Schritt als „Erinnerung“ wieder im „morphischen Feld“ sichtbar wird.
- Durch die Überlagerung des „morphischen Feldes“ mit dem „Energiefeld“ und seine Projektion in die „Wirklichkeitsebene“, das heißt durch seine „**Verwirklichung**“, entsteht „Bewegung in der „Zeit“, und damit auch „Leben“.
- Alle „individuellen morphischen Felder“ überlagert ergeben in ihrer Summe das „kollektive morphische Feld“, in welchem Alles mit Allem verbunden ist. Die hier als „Filter“ abgespeicherten Konglomerate jener „Erfahrungs-Information“ entsprechen dem, was man je nach ihrem Umfang als **„individuelle“ oder „kollektive Seele“** bezeichnen kann.
- Das „morphische Feld“ könnte man sich u.U. in grober Analogie als ein „universelles Internet“ vorstellen, in dem die „Erfahrungsinformation“ allen „Lebens“ eingetragen wird. Alle „Lebensformen“, d.h. ein jedes „EGO“ hat in Abhängigkeit seiner „Hardwareausstattung“ und seiner spezifischen „Software“ **Zugang** zu der hier abgespeicherten Information. Es wäre dies u.a. das was wir z.B. als **„das kollektive Unbewusste“** bezeichnen, oder auch als „Instinkt“ oder „instinktives Wissen“, und für das es vielfältige Beispiele gibt, speziell im Tierreich, aber nicht nur dort.

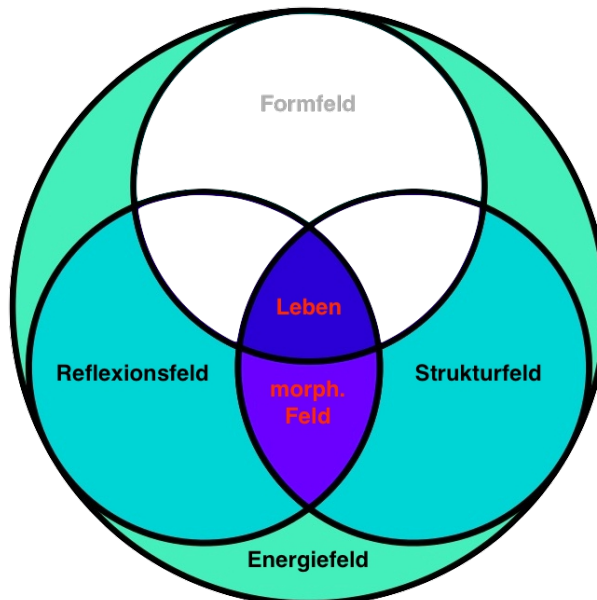
Der Begriff des „**morphischen Feldes**“ wurde u.a. von **Rupert Sheldrake** geprägt. Der Gebrauch dieses Terminus ist weit verbreitet, seine Definition häufig aber ein wenig ungenau und schwierig zu fassen. Das in diesem Text mehrfach beschriebene „Feld“ hat allerdings vermutlich eher wenig gemein mit jenem „morphischen Feld“, das zu „lesen“ man von „esoterischen Meistern“ und „Meisterinnen“ an Wochenendkursen erlernen kann - häufig gegen eine z.T. nicht unerhebliche Gebühr, wie vielfach im Internet

angeboten. Trotzdem und in Ermangelung einer besseren Alternative soll diese Bezeichnung hier für den beschriebenen Überlagerungszustand als Bestandteil der „tripolaren Funktionsebene“ verwendet werden.

Das Wissen um diese Zusammenhänge ist im Übrigen möglicherweise ein viele Jahrtausende altes, ursprünglich weit verbreitetes „Menschheitserbe“ - das von uns „modernen“ Menschen vor allem in den letzten Jahrhunderten weltweit zerstört oder mit religiös-ideologischem und sonstigen **geistigem Müll** achtlos zugeschüttet worden ist.

#### **Weblinks:**

- *Das kollektive Unbewusste nach C.G.Jung*
- *Das Morphische Feld*
- *Kollektives Unbewusstes-Wikipedia*



\*

## DAS BEWUSSTSEINSFELD

*„Bewusstheit“ und „Bewusstsein“*

### ALLGEMEIN

- Das „Bewusstseinsfeld“ ist der dritte Aspekt der tripolaren Funktionsebene. Es ist das Ergebnis der Widerspiegelung des „Formfeldes“ im „Reflexionsfeld“. Hierbei verbinden sich die elementaren Komponenten des „Seins“ zu einem Zustand „möglicher Erkenntnis“ und „potentiellen Wissens“.

### INDIVIDUELLE BEWUSSTHEITEN

Durch die teilweise und unvollständige Überlagerung dieser Felder entstehen „partielle Bewusstseinsfelder“ oder „individuelle Bewusstheiten“ in einer unüberschaubaren Anzahl.

Sie enthalten die „Spiegelung“ all dessen, was prinzipiell für ein „EGO“, das einer solchen „Bewusstheit“ zugeordnet ist, im „Rahmen seiner Möglichkeiten“ jeweils „erkennbar“ ist. Die vollständige Summe aller „individuellen Bewusstheiten“ stellt das „umfassende Bewusstseinsfeld“ dar, das in ihrer Gesamtheit nur „eins“ ist.

*Ich möchte sagen: die Gesamtzahl aller "Bewusstheiten" ist immer bloß "eins".*

*(Erwin Schrödinger)*

### DAS UMFASSENDE BEWUSSTSEINSFELD

- Das „umfassende Bewusstseinsfeld“ ist die Summe aller „partiellen Bewusstheiten“. Es beinhaltet alle „Urgedanken“ - alle „Substanzgedanken“ und den Informationsinhalt aller abbildbaren „Universums-Quanten“. Das „Bewusstseinsfeld“ in seiner Gesamtheit reflektiert damit die Summe allen möglichen „Wissens“. Es entspricht deshalb eventuell jener Instanz, die manche spirituelle Lehren als den „Wahrheitskörper“ bezeichnen. Die „Bewusstheit“ in ihrer Gesamtheit ist quasi das „**ICH in ALLEM**“: es ist das „allwissende und allumfassende ICH“ - das „Selbst“, Ursache und Kern eines jeden individuellen „Bewusstseins“ auf der „Abbildungsebene“.

### DIE ABBILDUNG IN DIE GEISTIGE WELT

- Mit der Abbildung einer „individuellen Bewusstheit“ in die „Wirklichkeitsebene“ durch die Überlagerung mit dem „Energiefeld“, d.h. der partiellen Abbildung der „Wissenspotentialität“ in die „Abbildungsebene“ in der Überlagerung mit dem „QI“ und dem Inhalt des „morphischen Feldes“ ergibt sich „tatsächliche Erkenntnis“ und „verwirklichtes Wissen“: **individuelles „Bewusstsein“** auf der Ebene der „geistigen Wirklichkeit“. *Der Informationsübergang vom potentiellen zu einem tatsächlichen Wissen ist möglicherweise ganz allgemein der eigentliche Auslöser zur Projektion des „gegenwärtigen Augenblicks“ eines „Wirklichkeitshologramms“.*

### „BEWUSSTSEIN“

- „Bewusstsein“ ist gekennzeichnet durch den über den „Seelen-Filter“ eines „EGOs“ in die „Wirklichkeit“ abgebildeten „partiellen Wissensinhalt“ der „Bewusstheit“. Diese so

abgebildete Information kann von der „Bewusstheit“ „betrachtet“ und als Teil ihres „Selbst“ „erkannt“ werden. Ein „materielles Gehirn“, gleich welcher Bauart, wäre in diesem Zusammenhang eine „Antenne“ und ein Organ zur Verarbeitung, d.h. zur „Wiederspiegelung“ und Zwischen-Speicherung der empfangenen Information aus den „tripolaren Informationsfeldern“.

- Falls „Materie“ bereits ein Abbild sein sollte, für dessen Formung „Bewusstsein“ erforderlich ist, sind „Substanz“ und „Aufenthaltort“ der „Bewusstheit“ als deren Ursache zwangsläufig und in jeder Hinsicht von „immaterieller“ Natur. „Materie“, d.h. ein „Gehirn“, ist so gesehen also nicht die tatsächliche Ursache des „Bewusstseins“.

### URSACHE DES BEWUSSTSEINS

• Ausgelesene „Wirklichkeits-Hologramme“ werden über Rückkoppelungsvorgänge des „Reflexionsfeldes“ wieder als „Erinnerung“ im „morphischen Feld“ abgelegt. Hierbei wird **jeder** auf diese Weise als „Erfahrungs-Information“ gespeicherte Inhalt der „zeitbehafteten“ Abbildungsebene gegen den Hintergrund der „zeitlosen“ und in jeder Hinsicht vollständigen Inhalte der „Bewusstheit“ gespiegelt.

• **Diese „vergleichende Spiegelung“, diese Rückkoppelung bzw. Wechselwirkung zwischen „Urbild“ und „Abbild“ ist die Ursache für das Auftreten des Mysteriums, das wir als „Bewusstsein“ bezeichnen. Es entsteht über „Resonanzeffekte“ als Ergebnis deren beider Übereinstimmung oder ihrer „Dissonanz“.**

Eine solche „Dissonanz“ - die ja bei einer durch einen „Filter“ nur unvollständig abgebildeten „Wirklichkeit“ praktisch immer vorliegt - ist hierbei der Ausdruck eines Fehlers oder Mangels auf der Abbildungsebene. Diese „Unvollständigkeit“ ist eine Art „Potentialdifferenz“ durch die, um eben dieses „Defizit“ auszugleichen, das Phänomen des „Willens“ entsteht.

Über diesen Mechanismus hat das „Bewusstseinsfeld“, bzw. die „Bewusstheit“ vermutlich Einfluß auf den Inhalt des „Abbildungsfilters“ und damit auch auf die Art der Abbildung einer „Wirklichkeit“.



### Zitate

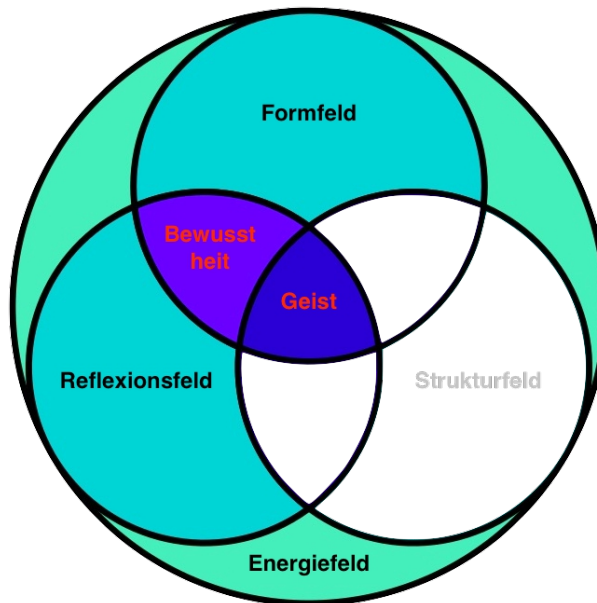
- *"Der Grund dafür, dass unser fühlendes wahrnehmendes und denkendes Ich in unserem naturwissenschaftlichen Weltbild nirgends auftritt, kann leicht in fünf Worten ausgedrückt werden: Es ist selbst dieses Weltbild. Es ist mit dem Ganzen identisch und kann deshalb nicht als ein Teil darin enthalten sein. ...Bewusstsein gibt es seiner Natur nach nur in der Einzahl. Ich möchte sagen: die Gesamtzahl aller »Bewusstheiten« ist immer bloß »eins«.* (Erwin Schrödinger)
- *"Manche durchaus noch der wissenschaftlichen Hauptströmung angehörende Wissenschaftler scheuen sich nicht mehr, offen zu sagen, dass das Bewusstsein neben Raum, Zeit, Materie und Energie eines der Grundelemente der Welt sein könnte ,*

*...möglicherweise sogar grundlegender als ‚Raum und Zeit‘. (Jeremy Hayward - britischer Kernphysiker und Molekularbiologe)*

- *... "Universum, ohne dich wäre ich nicht entstanden. Aber du, großes System, bist gemacht aus Phänomenen, von denen jedes auf einem Akt der Beobachtung beruht. Du würdest nicht existieren ohne elementare Registrierungsakte wie meins." (John A. Wheeler)*

### **Weblinks**

- *Wikipedia - Bewusstsein*
- *Wikipedia - Philosophie des Geistes*
- *Geist und Physik*
- *NZZ Wissenschaft/Quantentheorie-it-from-bit*
- *John A. Wheeler - participatory-universe*
- *Das Selbst - yoga-vidya*



## **DIE ABBILDUNGSEBENE**

„DIE WELT“

*Es gibt keine Materie, sondern nur ein Gewebe von Energien,  
dem durch intelligenten Geist Form gegeben wurde.*

*(Max Planck)*

*Das Universum ist möglicherweise nicht mehr  
als ein gigantisches, vom Geist erzeugtes Hologramm.*

*(David Bohm)*



## DIE WIRKLICHKEIT

### EINE PROJEKTION?

*„multidimensionaler Raum-Spiegel“ und  
„4D-Wirklichkeits-Hologramm“: die Immanenz*

### DIE ABBILDUNGSEBENE

- **Die Abbildungsebene** bzw. die „**Realität**“ in ihrer Gesamtheit ganz allgemein ist die Folge einer wechselseitigen Durchdringung der „**Informationsfelder**“ mit dem „**Energiefeld**“. Eine „**spezifische Wirklichkeit**“ für ein jedes einzelne „**EGO**“ im Besonderen ist dabei die Folge der Überlagerung des „Energiefeldes“ mit den **individuellen Feldern** der „tripolaren Funktionsebene“. Die hierbei auftretenden „**Interferenzen**“ stellen ein „**Wirklichkeitshologramm**“ dar, als eine „ausgelesene“ Teilmenge der „**Realität**“.
- **Die Komponenten der „Abbildungsebene“** sind die jeweils „verwirklichten“ Bereiche der „Funktionsebene“:
  - das „**verwirklichte QI**“ entspricht der „materiellen Welt“ (**Raum** und **Rauminhalt**)
  - das „**verwirklichte morphische Feld**“ entspricht dem Phänomen des „**Lebens**“ und der „**Zeit**“.
  - das „**verwirklichte Bewusstseinsfeld**“ entspricht der „**geistigen Welt**“ und dem „**individuellen Bewusstsein**“ auf der Abbildungsebene.

### DIE WIRKLICHKEIT

- Die „**Wirklichkeit**“ im allgemeinen Sinn ist eine einzelne, spezifisch abgebildete, und dadurch „verwirklichte“ „**Lebenslinie**“, die sich aus der „**Vergangenheit**“ bis hin zum flüchtigen Moment der „**Gegenwart**“ erstreckt, und auf der sich das individuelle „**EGO**“ „in der **Zeit**“ bewegt. Sie ist die, für ein „**EGO**“ „**sinnlich begreifbare**“ und „**verstandesmäßig**“ erklärbare „**Form**“ der abgebildeten materiellen und geistigen Objekte: die „**Immanenz**“. Jedes einzelne „**EGO**“ hat seine eigene, absolut individuelle „**Wirklichkeit**“ sowie seine „**eigene Zeit**“.
- **Eine „Lebenslinie“** ist in unserem Fall eine auf die 3-dimensionale Ebene reduzierte und sich in der „**Zeit**“ (d.h. in der 4. Dimension) bewegenden Kette von „**Ereignis-Quanten**“, die über das „**morphische Feld**“ von der „**Bewusstheit**“ durch einen individuellen Filter aus „**Erfahrungs-Information**“ aus dem (eventuell unendlichen?) „**Möglichkeitsraum**“ des „**QI**“ reflektiert und als „**Welt**“ abgebildet wird. Eine jede so entstandene „**Wirklichkeit**“ ist immer an das Phänomen des „**Lebens**“ gebunden. Es gibt keine „**Wirklichkeit**“ ohne „**Leben**“.
- Die einzelnen „**Universums-Quanten**“ werden nach verschiedenen Regeln der „**primären Strukturinformation**“ aneinander gereiht (**Kausalitätsprinzip**, **Entropie** etc.). Das dadurch entstehende „**Wirklichkeits-Hologramm**“ befindet sich im mindestens 5-

dimensionalen zeitlosen Raum der materiellen und geistigen „Realität“, in dem sich das „ICH“ als ein „EGO“ vorübergehend abbildet, vermutlich, um in einer „inkarnierten“, „materiellen“ Form im Rahmen des „Wirklichkeitsspiels“ „Erfahrungsinformation“, d.h. „Selbst-Information“ zu sammeln.

- **Das Kennzeichen einer „Wirklichkeit“ ist für ein „EGO“ ihre „Erinnerbarkeit“ als „Vergangenheit“. Durch die Abspeicherung der „Abbildungs-Reihe“ im „morphischen Feld“ über das Gehirn, entsteht für das „EGO“ die Illusion einer „fließenden Zeit“.**

- **Die „Wirklichkeit“** im engeren und eigentlichen Sinne ist allerdings ausschließlich die „singuläre Abbildung“ eines einzelnen „Ereignis-Quanten“. Dieser „Moment“ der „Wechselwirkung“ aller Felder der „Ursachenebene“ („Planck-Zeit“) ist die absolute „Gegenwart“. Allein in diesem einzelnen Vorgang bildet sich eine für ein „EGO“ „begreifbare“ und beobachtbare „Wirklichkeit“. Der diesem, sich im Zustand der „Gegenwärtigkeit“ befindlichen „Ereignis-Quanten“ nachfolgende ist noch „Zukunft“ - als unbestimmte „Möglichkeit“ mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit. Alle ihm vorausgegangenen sind bereits als „Erinnerung“ aneinandergereiht zu einer „Ereignis-Kette“, und als „Vergangenheit“ nur noch „virtuelle Wirklichkeit“ in Form einer im „morphischen Feld“ -als Inhalt einer „individuellen Seele“- abgespeicherten „sekundären Struktur-Information“.

Aufgrund der unfassbaren Kürze ihrer Dauer ist diese „absolute Gegenwart“ natürlich nicht identisch mit der von uns als „Gegenwart“ „wahrgenommenen“ und so bezeichneten Zeitphase. Auch der Begriff „Wirklichkeit“ wird aufgrund dieser allgemeinen subjektiven Unschärfe und der Einfachheit halber meist im Sinn einer „Lebenslinie“ verwandt.

**Synonyme:** Immanenz, Lebenslinie, „Wirklichkeit“, „die Welt“.

**Attribute der „Wirklichkeit“:** „zeitbehaftet“, „dimensionsgebunden“, „holografisch“, „fraktal“, ohne Eigenexistenz.

## TRANSZENDENZ

### *auf der Abbildungsebene*

- Unter „**Transzendenz**“ werden hier alle höherdimensionalen, und damit für unsere „EGO-Form“ unzugänglichen **Abbildungsebenen**, d.h. „Wirklichkeiten“ über dem 4 D-Raum verstanden.

- „Transzendente Wirklichkeiten“ sind aus unserer 4D-Perspektive **nicht erkennbar**. Bestandteile und Elemente der „Transzendenz“ sind aufgrund ihrer höheren Dimensionalität mit Worten aus unserer „Immanenz“ **nicht zu definieren**.

Mit jeder dieser „transzendenten“ Dimensionen nimmt die Komplexität und „Vollständigkeit“ der in ihnen „verwirklichten Abbildungen“ zu. In ihnen gelten evtl. andere, bzw. übergeordnete Gesetzmäßigkeiten als in der für uns „begreifbaren Welt“.

Der **Begriff** „Transzendenz“ ist allerdings mehrdeutig und wird im allgemeinen Sprachgebrauch vor allem für die uns ebenfalls nicht direkt zugänglichen Ebenen der „Ursachenebene“ benutzt.



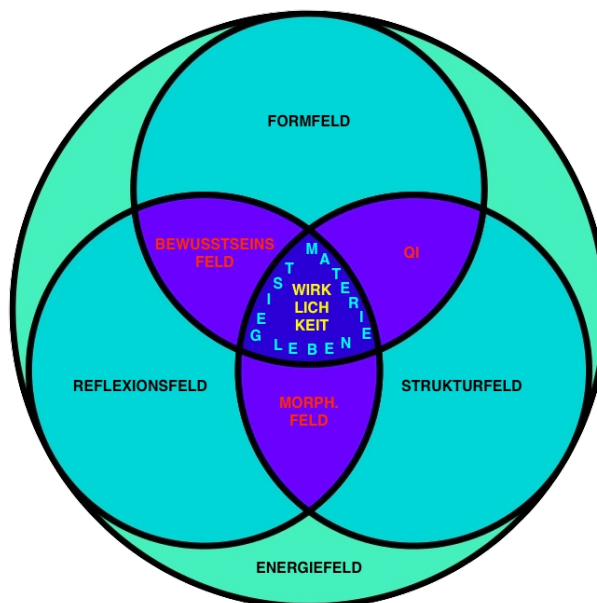
## DIE REALITÄT

*„Die Realität unterscheidet sich von der Wirklichkeit dadurch, dass sie auch das Mögliche enthält. Wirklichkeit ist die tatsächlich geschehende Verwirklichung einer Möglichkeit.“*

*(Schischkoff/Schmidt „Philosophisches Wörterbuch“)*

- Die „**Realität**“ ist als „der verwirklichtbare Möglichkeitsraum“ die alldimensionale und vollständige Summe aller möglichen „Immanenz“ und jeglicher potentiellen „Transzendenz“ auf der Abbildungsebene: „*alles was sein kann*“.
- Der Begriff der „Realität“ beinhaltet das Bild des „**Multiversums**“ der Kosmologen, überschreitet dieses jedoch vermutlich um unvorstellbare Größenordnungen.
- Die „Realität“ ist als die gesamte „Abbildungsebene“ die zeitlose Summe aller möglichen Wirklichkeiten, **das absolute Abbild der „tripolaren Informationsfelder“**: unveränderlich, ewig und grenzenlos, nichts kann ihr hinzugefügt, nichts von ihr entfernt werden.
- Die „Realität“ ist das **universale Abbild des „ICH“**, sie ist der „**Wahrheitskörper**“ in seiner Gesamtheit, der vollständige, allumfassende „**Traum Gottes**“:

### „ICH BIN“



## DIE MATERIELLE WELT

RAUM UND MATERIE „*der Bereich der Physik*“

*„Die Wissenschaft büßt in diesem neuen Denken ihre Vorrangstellung ein, sie kann nicht mehr sagen, was ist und was nicht. Sie hat die Materie in immer kleinere Teile zerlegt bis zu dem Punkt, an dem die Wirklichkeit den Naturgesetzen widerspricht. Es gibt die Materie nicht mehr. Was bleibt, ist eine Art Schwingung oder Schwingungsfigur, nicht materiell im eigentlichen Sinne.“ (H.P.Dürr)*

### ÜBERSICHT

- Die „**materielle Welt**“ (**Raum und Rauminhalt**) ist das „**verwirklichte QI**“, bzw. der „**partiell verwirklichte Informationsinhalt des Möglichkeitsraumes**“. Sie entsteht aus einer Überlagerung von „Information“ und „Energie“ zu bildhaften Strukturen, in denen holographische, fraktale Formen auf die ebenso entstandene **Netzstruktur des „Raums“** projiziert werden.
- „Materie“ und „Raum“ sind in diesem Sinne „**Substanz-Gedanken**“: „bildhafte Strukturen“ mit den Komponenten „Substanz-Information“ und „Substanz-Energie“.

### INFORMATION UND ENERGIE

- „Information“ entspricht in diesem Zusammenhang allgemein der jeweils „auslesbaren“ Erscheinungsform des Informationsträgers „Energie“ - als „Substanz“ und „Form“. „**Substanz-Information**“ und „**Substanz-Energie**“ generieren gemeinsam Raum und Materie, und damit die „Basiskomponenten“ der „materiellen Wirklichkeit“.
- Die in der „materiellen Wirklichkeit“ vorhandene „Substanz-Information“ ist in der Summe der Code für ein gigantisches Programm für alle „denkbaren Formen“, mit dem die Inhalte des „Formfeldes“ vom „Reflexionsfeld“ über den „Abbildungsfiler“ einer „individuellen Seele“ als „materielle Wirklichkeit“ reflektiert bzw. „gedacht“ und dadurch abgebildet werden können.
- „Substanz-Energie“ ist die aus der physikalischen Ebene bekannte Variante der „**Energie**“.

### RAUM

- Der „**Raum**“: ist die über die „tripolaren Informationsfelder“ und dem „Energiefeld“ ausgelesene „Basis-Struktur“, sozusagen der „Bildschirm“ auf den das „Wirklichkeits-Hologramm“ projiziert wird. Dieser „Raum-Spiegel“ hat eventuell 10 oder 11 „ganz-zahlige“ Dimensionen.

### MATERIE

- „**Materie**“: ist ein **holografisches** Abbild der über die „Substanz-Information“ des „Formfeldes“ auf diesen „Raumspiegel“ projizierten, kondensierten, partiellen „Substanzenergie“. Das Wesen der „Materie“ ist die Polarität der Grundkomponenten „Information“ und der uns bekannten Art der „Energie“ als deren Informationsträger.

### DER AUFBAU DER MATERIELLEN WIRKLICHKEIT

- Die materielle Wirklichkeit hat offenbar, entsprechend der sie verursachenden Basis-

Komponenten „Information“ und „Energie“, einen „körnigen“ Aufbau aus kleinsten Einheiten. Zunehmend komplexe Strukturen, die mit einem immer umfassenderen Informations- bzw. „Bewusstseinsgrad“ einhergehen, stellen ein „individuelles EGO“ dar. Die materielle Wirklichkeit umfasst alle physikalisch beschreibbaren Objekte, angefangen von den kleinsten subatomaren Strukturen, bis hin zum gesamten materiellen Universum.

- Der aus diesen materiellen Strukturen geformte „Rauminhalt“ hat einen **„fraktalen Aufbau“**, d.h. er ist charakterisiert durch **„gebrochene Dimensionen“**. Für uns, als ein in ein „Leben“ abgebildetes „EGO“ unserer Form, ist ein solches Abbild mit Sinnen und Verstand „wahrnehmbar“, „begreifbar“ und „erkennbar“.
- **Holographisches Prinzip:** eine holographische Natur ist eventuell die zentrale Eigenschaft des 4-dimensionalen „Realitätsabbildes“, bzw. der „Wirklichkeit“. Unsere „Welt“ wäre demnach eine Illusion, ein Trugbild ohne eigenständige Existenz. Diese Ansicht wird von vielen alten spirituellen Lehren vertreten. (z.B. **„die Illusion der Maya“**) >>**Video**

**Unser Universum - die materielle Wirklichkeit aus der Sicht der „Immanenz“.** Die uns bekannte materielle Welt hat aus unserer „zeitgebundenen“ Sicht als „EGO“ in keinem Fall Bestand: unser Universum stürzt entweder wieder in einen unendlich konzentrierten Zustand, in dem Zeit und Raum enden um eventuell erneut geboren zu werden, oder es löst sich allmählich auf in immer kälter werdende Strahlung. Diese unsere Welt wird enden, ganz gleich welche Anstrengungen ihre jeweiligen Bewohner auch unternehmen werden. Eine Erinnerung **an** diese Welt kann **in** dieser Welt wohl auf „Dauer“ nicht existieren. Die alten Lehren des Ostens sehen in dieser beschriebenen Wirklichkeit ohnehin eine Illusion: die Welt existiert nur durch unsere Gedanken und in ihnen. Zu ähnlichen Resultaten kommt auch die moderne Physik: Zeit und Materie existieren nicht ohne einen „wechselwirkenden“ Beobachter. Es ist denkbar, das unser Universum sich als zeitloses Gebilde ohne Anfang und Ende – sozusagen als „Programmstruktur“ - in einem 4- oder höher dimensional Raum befindet, gemeinsam mit einer unüberschaubaren (möglicherweise unendlichen) Anzahl paralleler „Universen“: dem **„Multiversum“** der modernen Kosmologie.

*Es gibt keine Materie, sondern nur ein Gewebe von Energien,  
dem durch intelligenten Geist Form gegeben wurde. (Max Planck)*

#### **Weblinks „Materie“:**

- [Wikipedia - Materie](#)
- [Wikipedia - der Goldene Schnitt](#)
- Text 1 [weltmaschine.de - dunkle\\_Materie](#)

#### **Videos**

- [Video Holographisches Universum - Brian Greene 6 Min.](#)
- [Doppelspaltexperiment 1 – Youtubevideo 6 Minuten](#)
- [Doppelspaltexperiment 2 - Video 3 Min](#)
- [Quantenmechanik - Doppelspalt, Verschränkung und Nichtlokalität Video 26 Minuten](#)

- Der Stoff aus dem der Kosmos ist - *Brian Greene*
  - Teil 1 - *die Illusion der Zeit* • Teil 2 - *was ist Raum?*
  - Teil 3 - *Quantenmechanik* • Teil 4 - *Universum oder Multiversum*
- Urknall-Hypothese - Joseph M. Gaßner – Youtubevideo – 90 Minuten

#### Bücher

- Hans Peter Dürr: „Unbelebte und belebte Materie“ (PFD-Download)
- **Buch: Anton Zeilinger – „Einsteins Spuk“** <https://www.randomhouse.de/leseprobe/>

#### Weblinks „Raum“:

- [focus.de](http://focus.de)-die Frage nach der Zeit
- [wikipedia](http://wikipedia.org)-Schleifenquantengravitation
- [einstein-online](http://einstein-online.org) - Gravitation in Schleifen
- [heise.de](http://heise.de) - Quantisierung de Raumzeit

\*

## DAS LEBEN

### Was ist Leben?

**Das Phänomen des „Lebens“ entspricht -ebenso wie das der „Zeit“- dem „verwirklichten Informationsinhalt des morphischen Feldes“. Beide sind Aspekte des Selben und können daher eigentlich nur gemeinsam betrachtet werden.**

- Der Begriff „Leben“ ist in diesem Zusammenhang weit gefasst, und daher möglicherweise nicht zwangsläufig identisch mit dem des „biologischen Lebens“, so wie wir es kennen. Jeder „*Schatten einer Seele*“, jede Widerspiegelung des „morphischen Feldes“ - gleich welcher Art - *ist Leben*. Jedes „EGO“ als „ICH-Abbild“ ist eine in ihre „Wirklichkeit“ *projizierte* „Lebenseinheit“. Die menschliche Variante ist hierbei nur eine von unendlich vielen unterschiedlichen „EGO“-Formen.
- „Leben“ als Vorgang entspricht der Bewegung eines „EGOs“ in der „Zeit“. In unserer „Welt“ ist dies identisch mit einer wechselwirkenden Bewegung entlang der 4. Dimension. Dieser 4D-Raum stellt die niedrigst-dimensionale Struktur dar, in der „Leben“ denkbar ist. „Leben“ „bewirkt“ die „Zeit“ im „gegenwärtigen Augenblick der Wirklichkeit“, und den „Zeitfluss“ durch die Aneinanderreihung dieser „Augenblicke“ zu einer „Lebenslinie“. Eventuell gibt es „Leben“ in diesem Sinn und ein dadurch verursachtes „Zeit-Phänomen“ auch im Bereich „transzendenter“, d.h. höherdimensionaler Welten.
- **Wechselwirkende Bewegung des „EGOs“ und Reflexion einer Wirklichkeitslinie mit einem Zeitpfeil ist das fundamentale Wesen des Lebendigen.** „Auslesen und Widerspiegeln einer Wirklichkeitslinie in der Zeit“ und „Leben“ sind insofern deckungsgleiche Begriffe.

Bei der partiellen Überlagerung der „tripolaren Informationsfelder“ zur Verwirklichung von „Leben“ und „Zeit“ steht das „morphische Feld“ im Mittelpunkt. Hierdurch kommt es zu einer „Abbildung“ von einzelnen „Gegenwarts-Quanten“ und deren anschließender Verknüpfung und Aneinanderreihung. Es ist dies kein Vorgang, bei dem etwas substantiell neues geschaffen wird, sondern es werden vorhandene, elementare Informations-Einheiten - „Universums-Quanten“ - zu einer individuellen Abfolge, einer konkreten „Wirklichkeitslinie“ bzw. „Lebenslinie“ verknüpft. „Individuell“ bezieht sich in diesem Zusammenhang nicht auf die „Bausteine“ als solche, sondern auf die Art und Weise ihrer Verknüpfung. Welche **Mechanismen** hierbei genau ablaufen ist allerdings nicht bekannt.

Diese abbildende Wechselwirkung ist identisch mit dem Vorgang des „Denkens“. Das „ICH“ „denkt“ über das „Leben“ jede „Wirklichkeit“. Das „ICH“ „bewirkt“ über das „Leben“ die „Welt“.

Die „Bewegung“ entlang einer „Lebenslinie“ ganz allgemein hängt für ein „EGO“ mit dem Phänomen des „Willens“ zusammen.

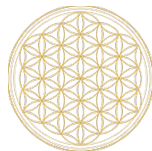
Alles „Lebendige“ „bewegt“ sich auf der „Grenzfläche“ zwischen „Abbildungsspiegel“ und „Ursachenebene“. Leben ist dort, wo sich diese beiden Bereiche berühren und überschneiden. Diese „Berührungs-“ bzw. „Abbildungspunkte“ sind (wohl nicht nur bei uns Menschen) die **Chakren**.

Die „Grenzfläche“ dieses „Spiegels“ bezeichnet das „EGO“ von der Seite der „Immanenz“ aus als „Tod“, das „ICH“ von der Seite der „Ursachenebene“ als „Leben“. Das Leben vermittelt die „Immanenz“.

„Leben“ als solches ist evtl. eine Art „Spiel“, dessen Inhalt möglicherweise darauf ausgerichtet ist, die Notwendigkeit dieses „Spiels“ zu überwinden.

#### **Weblinks:**

- [Wikipedia - Leben](#)
- [MPGs: Synthetische Biologie - Was ist Leben?](#)



## DIE ZEIT

*„Zeit ist das, was man an der Uhr abliest“ (A.Einstein)*

**Das Phänomen der „Zeit“ entspricht - ebenso wie das Phänomen des „Lebens“ - dem „verwirklichten Informationsinhalt des „morphischen Feldes“. Beide sind Aspekte des Selben und müssen daher im Zusammenhang betrachtet werden.**

### ALLGEMEINE DEFINITION

- **Zeit**, so wie sie in diesem Text verstanden wird, ist die „beobachtende“, „registrierende“, d.h. „wechselwirkende“ Bewegung einer „bewusstseins- und erinnerungsfähigen Instanz“- eines „EGOs“ - entlang vorbestehender „Stapel“ von „raumartigen Ereignis-Quanten“ in einem höherdimensionalen „Ereignis-Quanten-Block“.
- Das „Zeitphänomen“ allgemein ist hierbei immer der Effekt der Bewegung eines „Beobachters“ durch die nächsthöhere Raum-Dimension, als derjenigen, die er gerade beobachtet.
- Die „Beobachtung“ dieser einzelnen „Universums-Quanten“ erfolgt deshalb aus einer Position, die sich mindestens um eine Dimensionsstufe über deren wesenseigener Dimensionalität befindet. Der „Beobachter“ befindet sich somit „ausserhalb“ dieser „Ereignis-Quanten“ - so z.B. mindestens in der 4. Dimension bei einem einzelnen 3-D „Ereignis-Quanten“. Die „Beobachtung“ einer „Lebenslinie“ (s.u.) in ihrer Gesamtheit müsste in diesem Fall allerdings dann wohl aus der 5. Dimension erfolgen.
- Diese beobachtende, wechselwirkende Bewegung entspricht in unserer „Welt“ dem, was wir im weitesten Sinne als „Leben“ bezeichnen können. „Leben“ bewirkt das „Auslesen“ (und „Abspeichern“) einer „Wirklichkeits-“ bzw. „Lebens-Linie“.

Eine solche „Lebenslinie“ besteht in unserem Fall aus ausgelesenen „Universums-Quanten“, die nach verschiedenen Regeln eines vorgegebenen „Programms“ (z.B. **Kausalitätsprinzip**) zu einer Ereigniskette aneinandergereiht werden.

### VORAUSSETZUNG ZUR ENTSTEHUNG EINES „ZEITEFFEKTES“

- ist eine „reflexive“, „bewusstseinsfähige“ Instanz, ein „Beobachter, für den eine „zeitartige Bewegung“ eine „Bedeutung“ hat, und der als Voraussetzung hierzu ein „erinnerungsfähiges, informationsverarbeitendes System“ in einer Form der uns bekannten Materie besitzt - in unserem Fall also ein „Gehirn“.
- ist ein „Stapel“ von „gequantelten“, „raumartigen Scheiben“ oder „Ereignis-Folien“ („Scheiben“ oder „Folien“ hierbei nur „symbolisch“), die für diesen Beobachter unterscheidbar sind. Als eine „Lebens-“ oder „Wirklichkeitslinie“ stellt dieser „Stapel“ insgesamt ein räumliches Objekt dar, dessen wesenseigene Dimensionalität die der einzelnen „Ereignis-Scheiben“ übergeordnet ist: bei 3 dimensional „Universums-Quanten“ wäre das dann ein „4-dimensionaler Wirklichkeitsblock“. Dieser „Stapel“ entspricht dem partiellen Inhalt der „Realität“ bzw. eines zumindest „5-dimensionalen Möglichkeitsraumes“.

- Eine weitere Bedingung ist eine „**wechselwirkende Bewegung**“ des „Beobachters“ entlang dieses „Stapels“. Dies ist gleichbedeutend mit dem „Auslesen“ von „Gegenwarts-Quanten“ und deren Koppelung zu einer „Lebenslinie“, bzw. zu einer „individuellen Wirklichkeit“.
- Diese Bewegung ist nicht kontinuierlich, sondern stufenförmig in kleinsten „gequantelten“ Schritten entlang dieses „Stapels“. Die Größe dieser „Stufen“ ist aus der Sicht eines jeden „Beobachters“ immer gleich, unabhängig von seiner jeweiligen Relativbewegung zu anderen Beobachtern. Sie beträgt eine „Planck-Länge“ in der 4. Dimension.
- Die individuelle Bewegung dieses Beobachters auf seiner Lebenslinie in Richtung der vierten Dimension entspricht einer konstanten „Geschwindigkeit“, die offenbar weder angehalten noch beschleunigt werden kann. Dieser Vorgang ist vermutlich die Ursache für das Phänomen, dass sich Licht, von jedem Beobachter aus betrachtet, immer mit „**Lichtgeschwindigkeit**“ bewegt. Wie und warum überhaupt diese „Bewegung“ abläuft, ist unbekannt.

## ZUSAMMENFASSUNG

„Zeit“ ist „dimensionsähnlich“: eine „Meta-Dimension“, keine eigentliche Dimension. „Zeit“ ist die aufeinanderfolgende „Wechselwirkung“ von „dimensionsgebundenen Ereignis-Quanten“ mit einem „beobachtenden EGO“. Diese „zeitverursachende“ Interaktion ist identisch mit dem, was wir als „**Leben**“ bezeichnen.

„Zeit“ ist dabei immer der Effekt der Bewegung dieses „Beobachters“ durch die nächsthöhere Raum-Dimension, als derjenigen, die er gerade beobachtet. In unserem Fall ist Zeit identisch mit der Bewegung in der 4. Dimension. Durch dieses Auslesen einer „Lebenslinie“ und der „Erinnerung an eine Vergangenheit“ entsteht in der uns bekannten „Welt“ die Illusion einer fließenden Zeit. Analog müsste dies eventuell auch für höhere Dimensionen gelten.

Alle möglichen Lebenslinien existieren allerdings „zeitlos“ ohne Anfang und Ende parallel in einem zumindest fünf Dimensionen umfassenden „Raum“ („**Realität**“, „**Multiversum**“).

*"Menschen, die wie wir an die Physik glauben, wissen, dass die Unterscheidung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nur eine besonders hartnäckige Illusion ist." A.Einstein*

*„Von Stund' an sollen Raum für sich und Zeit für sich völlig zu Schatten herabsinken und nur noch eine Art Union der beiden soll Selbständigkeit bewahren.“ (Hermann Minkowski)*

*„Raum und Zeit“ - Vortrag vom 21. September 1908*

## ZEITMODELL IN EINER „3-D WELT“ das „Daumenkino“

- ein „Ereignis-Quant“: ist hier eine 2-dimensionale „Dimensionsfolie“ (z.B. ein Blatt Papier mit einem Bild darauf).
- der Beobachter betrachtet diese aus der 3. Dimension, d.h. z.B. von oben.
- Das Durchblättern vieler „Dimensionsfolien“ durch einen Beobachter ergibt eine Bewegung der 2D-Welt: ein „Daumenkino“ mit Zeiteffekt und Zeitpfeil. Die Summe aller 2D-Dimensionsscheiben ergibt ein (vorbestehendes) 3D-Objekt. Der Beobachter

ist durch ein „Heraustreten“ aus der Beobachtungsebene prinzipiell in der Lage, dieses 3D-Objekt, d.h. den vollständigen Stapel der einzelnen Blätter in seiner Gesamtheit, zu sehen.

- **Fazit:** ein Zeiteffekt entsteht durch die Aufteilung eines 3D-Objektes in „gequantelte“ 2D-Objekte und deren einzelne aufeinanderfolgende Betrachtung aus der 3. Dimension. Bei einer Gesamtschau der 3D-Welt kommt der „Zeiteffekt“ zum Stillstand: d.h.: „Zeit“ ist identisch mit der Bewegung entlang der 3. Dimension.
- Hierbei ist es so, dass es im Beispiel des „Daumenkinos“ nur ein einziges 3-D-Objekt gibt. Die Bewegungsrichtung in „Zukunft“ und „Vergangenheit“ ist bei einer solchen „Lebenslinie“ beliebig, da es immer das gleiche Objekt ist, das dabei betrachtet wird. Das Modell mit dem Daumenkino ist allerdings ein wenig ungenau: der Stapel, der in die „Vergangenheit“ reicht, für den gilt diese Aussage, aber für die „Zukunft“ gibt es ja bei jedem Schritt nicht nur ein mögliches Blatt, sondern, je nach den vorliegenden „Gesetzmäßigkeiten“ (vgl. **Kausalität**) eine Vielzahl von Variationen, die dann zu unterschiedlichen Lebenslinien „ausgewählt“ werden können. Der „Möglichkeitsraum“ eines „Daumenkinos“ wäre daher bereits 4-dimensional.

### Übertragung dieses Modells in unsere 4D-Welt

- ein „Ereignis-Quant“: ist ein 3-dimensionaler „Universums-Quant“ mit einer Ausdehnung von einer Planck-Länge in der 4. Dimension.
  - Beobachter (also wir): betrachtet diesen (mindestens) aus der 4. Dimension.
  - Betrachtendes „Durchblättern“ vieler - vorbestehender - Dimensionseinheiten durch einen Beobachter ergibt eine Bewegung der 3D-Welt: Zeiteffekt und Zeitpfeil. Die Richtung dieses „Durchblätterns“ ist durch verschiedene „Regeln“ (**Entropie, Kausalität**) festgelegt. Die Summe der 3D- Dimensionseinheiten ergibt ein (vorbestehendes) 4D-Objekt: eine „Lebenslinie“ bzw. eine „Wirklichkeit“.
  - Da es allerdings (eventuell) unendlich viele unterschiedliche 3-D-Objekte in einem **5-dimensionalen** „Möglichkeitsraum“ gibt, ist eine „zeitliche“ Rückkehr zu einem bereits „betrachteten“ „Quantenuniversum“ praktisch nicht mehr möglich. Die Voraussetzung hierfür wäre, dass alle - wirklich alle - Informationszustände innerhalb dieses nachfolgenden „Quantenuniversums“ hierbei wieder mit dem vorausgegangenen identisch wären - „relative Entropie“.
- Dies macht eine „Zeitreise“ zurück in eine identische Lebenslinie praktisch unmöglich.
- Der Beobachter wäre allerdings durch ein „Heraustreten“ („Ekstase“) aus der 4. Dimension prinzipiell in der Lage, das 4D-Objekt in seiner Gesamtheit zu sehen. Bei einer Gesamtschau der 4D-Welt kommt der Zeiteffekt zum Stillstand.
  - In der Analogie zur 3D-Welt („Daumenkino“): könnte der Beobachter aus der 5. (oder einer höheren) Dimension die 4. Dimension als Raum-Dimension wahrnehmen, wäre jede „Vergangenheit“, jede „Gegenwart“ und jede „Zukunft“ für ihn eine einheitliche Struktur, unveränderbar und damit zeitlos.

**Diese Perspektive wird möglicherweise im spirituellen Zustand der „Ekstase“, des „Erwachens“ oder der „Erleuchtung“ eingenommen.**

### Zentrale Fragen

- *wer ist dieser „aussenstehende, bewussteinfähige Beobachter“, ( das „ICH“ ) ?*
- *was ist der Grund der Bewegung des Beobachters entlang dieses „Ereignisstapels“?*



*Die Engel verstehen unter dem Ewigen einen endlosen Zustand,  
nicht aber eine endlose Zeit.  
(Emanuel Swedenborg)*

#### Videos:

- Die Illusion der Zeit - [Brian Greene](#) (ca. 53 Min.)

#### Weblinks:

- [Dr. Friedrich Wagner - Auf der Suche nach der Zeit](#)
- [Zeit ist nur eine Illusion Rüdiger Vaas, 18.12.2007 Focus online](#)
- [Gestern und Morgen sind eins Rüdiger Vaas, 18.2.2008 Wissenschaft.de](#)
- [Wikipedia - Zeit](#)
- [Wikipedia - der Beobachter](#)
- [Wikipedia - Philosophie der Zeit](#)
- [Wikipedia - Kausalität](#)
- [Andreas Müller - Spektrum .de](#)
- [Scienceblogs: Das Blockuniversum und die Illusion der Zeit](#)
- [Wissenschaft.de: Gestern und Morgen sind eins](#)
- [Spektrum.de: Zeit](#)
- [Urknall, Weltall und das Leben](#)
- [Philosophie Magazin - Existiert die Zeit?](#)
- [Seneca: das Leben ist kurz - „De brevitae vitae“](#)

\*

## DIE GEISTIGE WIRKLICHKEIT

### ALLGEMEINE DEFINITION:

- Die „geistige Wirklichkeit“ entspricht dem „verwirklichten“ Informationsinhalt des „Bewusstseinsfeldes“ auf der „Abbildungsebene“.
- Die individuelle „geistige Wirklichkeit“ eines „EGOs“ besteht aus der Summe der über die „Chakren“ projizierten und im „körperlichen Filter“ des Gehirns reflektierten und bearbeiteten partiellen „Informations-“ bzw. „Wissens-Konglomerate“ des „Bewusstseinsfeldes“.
- Jeder „Gedanke“, jede „Emotion“, jede „Idee“, gleich welcher Art hat deshalb - wie auch die „Materie“ - seinen letztendlichen, „substanziellen“ Ursprung in den „tripolaren Informationsfeldern“.

- Diese „gedanklichen Inhalte“ werden ihrerseits „temporär“ abgelegt im „materiellen Arbeitsspeicher“, dem „Gedächtnis“ eines „Gehirns“, zum anderen werden sie im „morphischen Feld“ gespeichert und sind so prinzipiell dauerhaft „verfügbar“.
- „Geist“ auf der Ebene der Immanenz ist keine emergente Eigenschaft der „materiellen Wirklichkeit“, sondern ist ebenso wie diese ein gefiltertes Abbild der „Ursachenebene“.
- Das **materielle Gehirn** spielt hierbei die Rolle einer „lokalen“, an die Dimensionen der entsprechenden „Wirklichkeit“ gebundenen „Recheneinheit“. Es wäre in diesem Zusammenhang also eine Art „Antenne“ und ein Organ zur Verarbeitung und Zwischenspeicherung der empfangenen Information und nicht die eigentliche Ursache dessen, was wir im Allgemeinen unter dem Begriff „Geist“ verstehen.

#### ASPEKTE DER GEISTIGEN WIRKLICHKEIT:

- **Gedanken** ganz allgemein sind die Verknüpfung von „Information“ und „Energie“ zu einer „bildhaften Struktur“. „Denken“ entspricht der Fähigkeit eines „EGOs“, „Universums-Quanten“ „auszulesen“, diese aneinander zu reihen, um sich so auf einer „Lebenslinie“ aktiv zu „bewegen“.
- **Individuelle Gedanken** sind die Basis-Elemente einer individuellen „geistigen Welt“. Sie sind über das Gehirn eines EGOs reflektierte, und so in seine „Wirklichkeit“ abgebildete, komplexe Informationskonglomerate der „tripolaren Informationsfelder“. Individuelle Gedanken sind allerdings meist vielfach überlagert und gestört, etwa wie das Rauschen eines schlecht eingestellten Rundfunkempfängers. Der genaue Inhalt ihrer ursprünglichen Information ist daher häufig schlecht erkennbar.
- **Beobachtung:** ist in diesem Zusammenhang das über die körperlichen Sinnesorgane aufmerksame, wechselwirkende, dabei nicht zwingend verstandesmäßig wertende Wahrnehmen und Aufnehmen, d.h. „Wiederspiegeln“ von Information aus der „Abbildungsebene“ durch ein „EGO“.
- **Verstand:** ist die Fähigkeit eines „EGOs“, die „Form“ eines Objektes der Immanenz zu „erfassen“, zu „begreifen“. Dies ist identisch mit der, dem Menschen eigenen Gabe, dimensionsgebunden „Begriffe“ und Kategorien zu bilden, und die so geformten Begriffe in eben diese Kategorien „folgerichtig“, d.h. in der „Zeit“ einzuordnen und abzuspeichern. Der Verstand ist Teil der vom „ICH“ „ausgelesenen“ geistigen Wirklichkeit und das „geistige“ Werkzeug des „EGOs“. Er ist mit dem Körper untrennbar verbunden als ein Ergebnis des Informationsverarbeitungsprozesses durch das Gehirn. Der „Verstand“ ist der „Geist-Sinn“ des „EGOs“. Das zugehörige „körperliche“ Gedächtnis ist dabei wohl so etwas wie ein „Arbeitsspeicher“, der mit dem Tod des materiellen Körpers wieder gelöscht wird. Der Verstand ist, ebenso wie der Körper, gebunden an die 4-D Wirklichkeit. Aus dieser sekundären Ebene der „Abbildung“ d.h. auf der „Verstandesebene“, ist deshalb für uns wohl prinzipiell keine direkte, unmittelbare Sicht auf höhere Dimensionen der Wirklichkeit bzw. auf andere, „transzendente“ Realitätsebenen möglich. Die Verstandesebene beinhaltet aufgrund ihrer artbedingt mehr oder weniger beschränkten Kapazität den Bereich „niedrigkomplexer“ Wissensinhalte.
- **Erkenntnisfähigkeit:** Mit Hilfe des holographischen Wirklichkeits-Abbildes hat das „ICH“ in der Form eines „EGOs“ die Möglichkeit, sich „Selbst“ vergleichend und

wertend zu betrachten, um sich so „Selbst“ zu „erkennen“. Der Verstand als „Geist-Sinn“, die „körperlichen“ Sinne und das Gehirn sind dabei seine Werkzeuge. Erkenntnis ist dabei das Sehen der Ähnlichkeit eines Abbildes mit seinem Urbild, d.h. mit der diesem zugrundeliegenden „Idee“. Das „EGO“ „erinnert sich“ an ein in ihm vorhandenes Wissen. **Über das „EGO“ erinnert sich das „ICH“ an sich „SELBST“ und „erkennt“ sich als „ICH“.**

Jede mögliche existierende Art von „Kenntnis“ ist dem „ICH“ verfügbar. Jegliche Information wäre somit auch für ein „EGO“ grundsätzlich „erinnerbar“ und daher auch „erkennbar“. „Erkenntnis“ ist daher nie die Formung einer neuen Idee, sondern das Erinnern an ein immer schon vorhandenes Wissen. Alles was „Wirklichkeit“ sein kann, war schon immer, ohne Anfang, zeitlos, und wird immer sein. Der Umfang dessen, was „Realität“ sein kann, ist vollständig, nichts kann hinzugefügt oder entfernt werden.

- **„Bewusstsein“ auf der „Abbildungsebene“:** ist die Summe der „begriffenen Form“ eines bestimmten Teils der Immanenz. Diese Bewusstseinssebene ist gebunden an die Funktionen des Gehirns. „Bewusstsein“ ist das unvollständige, mehr oder weniger genau „gespiegelte“, „verwirklichte“, **partielle Abbild von „niedrig-komplexen“ Wissensinhalten der „Bewusstheit“** auf der „Verstandes-Ebene“.

- **„Unterbewusstsein“ und „Gefühl“:** unter der „Verstandes-Ebene“ liegende, vielfach überlagerte, „hoch-komplexe, reflektierte Summen-Information“ aus der Interferenz des „morphischen Feldes“ mit dem „Bewusstseinsfeld“. Die Bandbreite geht hierbei von einem mehr oder weniger „individuellen“ bis hin zu einem „kollektiven Unterbewusstsein“.

- **Psyche allgemein:** das Phänomen, das wir üblicherweise als „Psyche“ bezeichnen, ist das in der „Abbildungsebene“ sichtbare Ergebnis der Überlagerung des Inhalts der „Seele“ eines „EGOs“ mit jenem seines „Gedächtnisses“. Dies entspricht der Interferenz der aus dem „morphischen Feld“ mitgetragenen und tiefsitzend gespeicherten „Erfahrungsinformation“ des betreffenden „EGOs“, mit den in seinem „Kurzzeitspeicher“ abgelegten „Erlebnissen“ aus seiner „gegenwärtigen“ Lebenslinie.

- **Wille:** der Wille ist der Motor für die zielgerichtete Bewegung eines „EGOs“ auf seiner „Lebenslinie“, d.h. auf der Achse der 4. Dimension. Die Ursache des Willens allgemein ist eine vom „EGO“ auf verstandesmäßiger oder emotionaler Ebene empfundene „Unvollständigkeit“. Inhalt und Ziel einer jeden Willensäußerung ist das Bedürfnis des „EGOs“, einen „kompletten Zustand“ zu erreichen, in dem diese vermeintlich existierenden Defizite und Mängel ausgeglichen sind. Letztendlich entspricht dies der „Erinnerung“ an die mögliche Vollkommenheit „transzendenter Erfahrung“ und dem Bestreben, diese „Getrenntheit“ zu überwinden. Erreicht das „EGO“ durch die Ablösung seiner „Anhaftungen“ die Identität mit dem „ICH“, erlischt der Wille, und somit die Notwendigkeit einer Bewegung in der „Zeit“.

- **Willensfreiheit** bedeutet: „bewusst“ zwischen Alternativen entscheiden zu können. Je höher der Kenntnisgrad, das Wissen und dadurch die „Bewusstseinssebene“ eines Lebewesens ist, desto mehr Alternativen werden gesehen, und desto freier kann es aus diesen auswählen. „Allumfassende Erkenntnis“ bedeutet „allumfassendes Bewusstsein“. Dies wäre gleichbedeutend mit absoluter und unbedingter Willensfreiheit. Uneingeschränkte Willensfreiheit hätte demnach nur eine „allumfassende Bewusstheit“, nicht das durch die Rechenleistung des Gehirns beschränkte „EGO“. Da eine

„allumfassende Erkenntnis“ ein Defizit jedoch ausschließt, ist ein „Wille“ immer an ein in der „Immanenz“ abgebildetes „EGO“ gebunden. Unter anderem ist aus diesem Grund auch eine absolute Willensfreiheit im Bereich der „Immanenz“ nicht möglich. Ein weiterer Grund ist die beschränkte Bewegungsfreiheit des „EGOs“ in der 4D-Welt und die eingeschränkte Anzahl der Wahlmöglichkeiten bei einem begrenzten Umfang der materiellen Welt. Höhergradige „Willensfreiheit“ ist so gesehen, grundsätzlich nur möglich durch eine Lösung von der (mindestens 4-dimensionalen) Welt der „Abbildung“.

- **akzeptiertes „Wissen“:** z.B. mehr oder weniger „fundierte“ wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien.
- Konventionen: sind überpersonale, gesellschaftlich akzeptierte, allerdings von der „Allgemeinheit“ oft nur wenig hinterfragte, z.T. komplexe „Gedankengebäude“, die für das gemeinschaftliche Leben in einer sozialen Struktur von Bedeutung sind. Sie bestehen aus manifestierten, oft diffusen individuellen und kollektiven „Informationsstrukturen“ wie z.B. „Überzeugungen“, „Ideologien“, „Glaubenssystemen“, Religionen, philosophischen, politischen, aber auch natur- und geisteswissenschaftlichen Ideen etc. Des Weiteren bestehen sie aus manifestierten individuellen und kollektiven „Emotionen“ (z.B. gruppenspezifischen Vorurteilen) und deren vielfältigen Interaktionen, Überlagerungen, und den daraus abgeleiteten Konstellationen, Motivationen und Handlungen.

\*

# DIE ABBILDUNG DER WIRKLICHKEIT

*Wir sind, was wir denken.*

*Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken.*

*Mit unseren Gedanken formen wir die Welt.*

*Buddha*



## DER VORGANG DER ABBILDUNG

**ALLGEMEIN:** „Abbildungsprozess“ und „Abbild“

Alle Phänomene der „Wirklichkeit“ entstehen durch die „Überlagerung“ der beiden grundlegenden Komponenten des „Seins“: „Information“ und „Energie“. Der Abbildungsprozess als solcher hat in diesem Modell zwei Komponenten:

- Die „Spiegelung“ der Inhalte des „Form-“ und „Strukturfeldes“ im „Reflexionsfeld“ über „individuelle Filter“ aus „Erfahrungsinformation“.

Hierdurch entsteht die den jeweiligen „Filtern“ (s.u.) entsprechende „tripolare Funktionsebene“ eines individuellen „EGOs“ mit den Komponenten „QI“, dem „Bewusstseinsfeld“ und dem „morphischen Feld“. Bei diesem Vorgang wird ein Großteil der vorhandenen Information ausgeblendet und die Anzahl der möglichen Abbildungsdimensionen reduziert. Und:

- die „Überlagerung“ der drei so entstandenen Teilbereiche der „Informationsfelder“ mit dem „Energiefeld“.

Die „Interferenz“ dieser drei Felder der „Funktionsebene“ mit dem „Energiefeld“ hat die Projektion von „bildhaften holographischen Strukturen“ in der „Abbildungsebene“ zur Folge, in der sich ein „Etwas“ vom Hintergrund des „Nichts“ unterscheidet. Es sind dies die drei Aspekte der „Abbildungsebene“: materielle Welt, geistige Welt und Leben in der Zeit. Der „Abbildungs-Raum“ ist hierbei das Quantenvakuum.

Jedes so entstandene „Abbild“ ist daher „präexistente Information“, die durch eine Verbindung mit „Energie“ als eine „begreifbare Form“ in eine „Wirklichkeit“ gebracht wurde. Der „Abbildungsprozess“, d.h. die Verbindung von „Information“ mit dem „Energiefeld“ ganz allgemein, ist hierbei identisch mit dem Phänomen des **„Denkens“**. Jedes „Abbild“, gleich welcher Art, ist ein „verwirklichter Gedanke“- im weitesten Sinn. **„Gedanken“ sind, so gesehen, die Ursache aller Phänomene.**

### ABBILDUNGSARTEN:

Die durch diesen Vorgang in die „Abbildungsebene“ projizierten Phänomene sind:

- **„Substanz-Abbild“** - „Substanz-Gedanke“: die „zeitlose“ Form eines „Abbildes“ an sich: z.B. ein „substanzielles“, „materielles“ Objekt mit all seinen „elementaren“ Bestandteilen ganz allgemein, bzw. ein einzelner „Universums-Quant“ in seiner Gesamtheit.
- **„Struktur-Abbild“** - „Struktur-Gedanke“: die „Abbildung“ von „Bewegung in der Zeit“, und damit von „Leben“, einer Lebenslinie oder „Geschichte“. Hierbei werden einzelne „Universums-Quanten“ zu einer „Wirklichkeitslinie“ kombiniert.

### DER KONKRETE ABBILDUNGSVORGANG

- Die konkrete Abbildung eines „Universumsquanten“ geschieht immer im „Zeitpunkt der absoluten Gegenwart“ - oder besser gesagt: *sie ist* der „Zeitpunkt der absoluten Gegenwart“. Von diesem Punkt aus erfolgt die Auswahl des nächsten „Universumsquanten“ aus der Menge jener, die dem gerade „gegenwärtigen“ grundsätzlich aus

Gründen der „Kausalität“ in der Anordnung aller elementaren Bestandteile nachfolgen können.

- Das „Auslesen“ und die „Aneinanderreihung“ von „Universums-Quanten“ zu einer „Lebenslinie“ oder „Wirklichkeit“ geschieht über **Resonanzmechanismen**, die sich an der gespeicherten „Erfahrungsinformation“ des betreffenden „EGOs“ orientieren. Die Auswahl der aktuellen „Lebenslinie“ hängt für das „EGO“ also immer von den ihm bekannten und bereits „erlebten“ und im „morphischen Feld“ sozusagen als „**Abbildungsfiler**“ abgespeicherten Informationsstrukturen ab.
- Über diesen „unbewusst“ ablaufenden Mechanismus bewirken die in der „Seele“ als „Karma“ abgelegten Inhalte das Aussehen und den Charakter der abgebildeten „Wirklichkeit“. Oder anders gesagt: ein „EGO“ wählt in der Regel „unbewusst“ eine „Wirklichkeit“, die seiner gespeicherten „Erfahrungsinformation“ ähnelt.

*Hierauf einen zunehmend „bewussten“ Einfluss zu erlangen, ist im Übrigen ein wesentlicher Aspekt des „Wirklichkeitsspieles“, so wie dieses im vorliegenden Text verstanden wird.*

## **DIE ABBILDUNGSFILTER**

- Der Informationsinhalt der „Ursachenebene“ ist „vollständig“. Nichts kann hinzugefügt oder entfernt werden. Da die Informationsebene „ALLES“ umfasst, hat sie jedoch keine Struktur. Eine solche entsteht erst, wenn sich diese „Vollständigkeit“ in unterschiedliche „Unvollständigkeiten“ teilt und letztere sich dann als solche jeweils manifestieren.
- Hierzu dienen „**Resonanz-Filter**“ aus „**individueller Erfahrungsinformation**“. Diese „Filter“ sind die zentralen Komponenten eines jeden „individuellen Wirklichkeitsspieles“. Jede „Spielfigur“ hat durch sie seine eigene spezifische „tripolare Funktionsebene“ mit dem jeweils individuellen Überlagerungsgrad seiner Komponenten „QI“, dem „Bewusstseinsfeld“ und dem „morphischen Feld“. Das Ausmaß der Überlagerung der drei Bereiche der „Funktionsebene“ verursacht die jeweils charakteristischen „körperlichen“ und „geistigen“ Eigenschaften eines jeden individuellen Lebewesens.
- Ein solcher „Filter“ entspricht jener Instanz, die wir als „**Seele**“ bezeichnen. Deren „Inhalt“ ist ein „lokales Konglomerat“ aus gespeicherter „Erfahrungs-Information“, das je nach Umfang als „**individuelle**“ oder „**kollektive Seele**“ wirksam ist. Eine „individuelle Seele“ ist in unserem Fall die Abbildungsmatrix unserer jeweiligen Erscheinungsform als Mensch und der speziellen, uns umgebenden Wirklichkeit. Alle „Lebewesen“, gleich welcher Art und wo auch immer, sind so als „individuelle materiell gebundene EGO-Formen“ das Ergebnis eines solchen Abbildungsvorganges.
- Diese „Abbildungsfiler“ befinden sich vermutlich an den Überlagerungsgrenzen der „tripolaren Informationsfelder“. Durch sie wird -bildlich gesprochen- das „vollkommene weisse Licht“ der Ursachenebene wie durch ein Prisma aufgefächert, reduziert und als „Form“ in die „Abbildungsebene“ projiziert. Die hierbei auftretenden „Projektionszonen“ dieses „Lichts“ für das „Wirklichkeits-Abbild“ sind eventuell identisch mit den „**Chakren**“

## DIE CHAKREN

### DEFINITION

- „**Chakren**“ stellen „Projektionszonen“ dar, auf die ein Teil der Information der „Ursachenebene“ in der Verbindung mit dem „Energiefeld“ über den „Abbildungsfilter“ einer „Seele“ als „Wirklichkeitshologramm“ in die „Abbildungsebene“ fokussiert wird. Sie sind sozusagen die „Brennpunkte“ durch die ein „EGO“ in ein „Leben“ abgebildet und „verkörpert“ wird. Die Chakren sind in diesem Sinn die Kontaktzonen eines „EGOs“ zu allen existierenden Dimensionen der Ursachenebene (als Modell grob schematisch dargestellt in der nachfolgenden Zeichnung).

- Der Charakter und die Funktion der jeweiligen „Chakren“ entspricht ihrer jeweiligen Beziehung zu den drei Polen der Funktionsebene: dem „**QI**“, dem „**morphischen Feld**“ und dem „**Bewusstseinsfeld**“. In diesem Modell wäre das „Kronen-Chakra“ („Sahasrara“) nicht die Abbildungszone eines eigenständigen „Filters“, sondern das Resultat einer synchronen und unbeeinträchtigten Funktion der anderen 6 „Haupt-Chakren“: ein „weißes Licht“ durch die Überlagerung aller anderen „Farben“.

- Da die „Chakren“ „*ursächlich*“ an der Abbildung eines „EGOs“ und seiner „individuellen Welt“ beteiligt sind, sind sie *innerhalb* der über sie projizierten Abbildungsebene nicht zu finden. Dies bedeutet, es gibt wohl keine „körperlichen“ oder „materiellen“ Strukturen (wie z.B. endokrine Drüsen oder Nervengeflechte), die einem Chakra entsprechen würden.

- Der Mensch als „EGO“ wird ebenso wie vermutlich jedes andere „Lebewesen“ über die Chakren abgebildet. Die hierbei von einem „EGO“ bemerkbare Energie wird als „**Kundalini**“ bezeichnet. Diese entspricht dem „Energiefluss“ aus Bereich der „tripolaren Funktionsebene“. Fehlendes „Kundalini“ wird als „Mangel“ empfunden und ist die Ursache jener Emotionen die wir als „**Leid**“ im weitesten Sinne bezeichnen.








In diesem Bereich ist im Übrigen auch das ganze Spektrum der Medizin angesiedelt. Jede körperliche Störung, jedes „psychosomatische“ Syndrom, jede Krankheit ganz allgemein, ist mit einer gestörten „Abbildungsfunktion“ der Chakren, mit einem behinderten „Energiefluss“ aus der „**tripolaren Funktionsebene**“ verknüpft. Dies zu berücksichtigen, ist die zentrale Anforderung an eine jede ursachenorientierte Therapie.

- Der ungehinderte „Einstrom“ dieser „Energie“ durch eine **vollständige Öffnung** aller Chakren ist das, was man unter „erweckter Kundalini“ versteht. In diesem Zustand empfinden wir die höchste Form dessen, was wir als „Glück“ wahrnehmen und beschreiben können. Jedes „Lebewesen“ ist auf der Suche danach. Erweckte „**Kundalini**“ durch eine ungestörte Funktion der „Chakren“ bedeutet eine unbeeinträchtigte Abbildung des „ICH“. Das „EGO“ ist so das vollkommene Abbild des „ICH“. Das „ICH“ ist „erwacht“ und erkennt sich im „EGO“.

- Voraussetzung hierfür ist die Löschung aller Gedankenmuster, deren Kern Angst, und deren Ursache Unwissenheit ist. Wie im vorhergehenden Abschnitt besprochen, ist dies letztendlich identisch mit der Befreiung von all jenen Informationsstrukturen, die als „**Anhaftungen**“ und „**Karma**“ im Bereich der „Seele“ gespeichert sind.

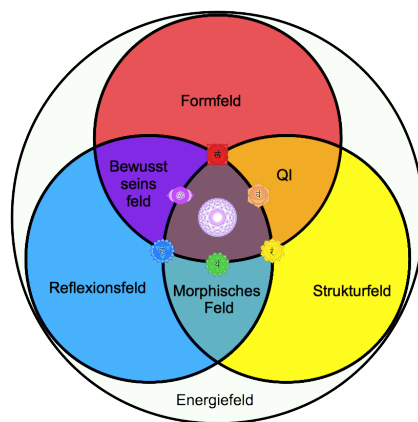


## DIE 7 HAUPTCHAKREN

| Nr. | Bild und Farbe   | Dimension | Name                          | Symbol                | Ton   | Mantra |
|-----|--|-----------|-------------------------------|-----------------------|-------|--------|
| 7   |   | 10        | Kronen- oder Scheitelchakra   | 1000-blättriger Lotus | OM    | OM     |
| 6   |   | 9         | Stirnchakra oder drittes Auge | 96-blättriger Lotus   | I     | KSHAM  |
| 5   |   | 8         | Hals- oder Kehlkammerchakra   | 16 blättriger Lotus   | E     | HAM    |
| 4   |   | 7         | Herzchakra                    | 12-blättriger Lotus   | A     | YAM    |
| 3   |   | 6         | Nabelchakra                   | 10-blättriger Lotus   | 0:[C] | RAM    |
| 2   |   | 5         | Sakralchakra                  | 6-blättriger Lotus    | 0     | VAM    |
| 1   |  | 4         | Wurzelchakra                  | 4-blättriger Lotus    | U     | LAM    |

### Weblinks

- [Wikipedia Chakren](#)
- [Wikipedia Dantian](#)
- [C.G.Jung und die Chakren](#)
- [verschiedene Chakra-Systeme](#)
- [Secret-wiki.de/wiki/Chakrenlehre](https://secret-wiki.de/wiki/Chakrenlehre)
- [Übungen](#)



\*

## GEDANKEN

### *Ursache der Phänomene*

*Wir sind, was wir denken. Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken.*

*Mit unseren Gedanken formen wir die Welt. Buddha*

### WAS SIND „GEDANKEN“?

#### Allgemein:

- Die Inhalte des Form- und des Strukturfeldes werden im Reflexionsfeld gespiegelt und durch die Überlagerung mit dem Energiefeld in die „Abbildungsebene“ projiziert. Eine jede so als „Wirklichkeit“ abgebildete Information, gleich welcher Art, ist ein „Gedanke“.

*„Gedanken“ sind „bildhafte und abbildbare Strukturen“ als Folge einer Verbindung von „Information“ und „Energie“ auf der „Ursachenebene“.*

*Alle Phänomene der Abbildungsebene, ob „materiell“ oder „geistig“, „lebendig“ oder „unbelebt“, sind, so gesehen, „verwirklichte Gedanken“.*

#### ABBILDUNGSFORM

nach der Art ihrer „Abbildungsform“ könnte man folgende Unterscheidung treffen:

- **„Elementar-“ oder „Substanz-Gedanken“.** Diese bestehen aus Konglomeraten von Substanz- und Strukturinformation, gespeichert auf der uns bekannten Form von „Energie“ als Speichermedium. Ihnen entspricht das, was wir als die „materielle Welt“ bezeichnen, mit all ihren „elementaren Bausteinen“ und Phänomenen.
- **„Mental-Gedanken“** bestehen aus Konglomeraten von gefilterter „Substanz- und Strukturinformation“, die über das „Gehirn“ eines „EGOs“ widergespiegelt und dort auf einer uns unbekanntem Weise im „morphischen Feld“ als „Erinnerung“ gespeichert werden. Diese Art von „Gedanken“ sind das, was wir Menschen üblicherweise unter diesem Begriff und dem der „geistigen Welt“ allgemein verstehen.

#### INFORMATIONSIHALT

hier wäre eventuell diese Einteilung denkbar:

- **„Ur-Gedanken“** sind der Inhalt des „Bewusstseinsfeldes“. Sie beinhalten alles „abbildbare Wissen“, die „zeitlosen Form-Inhalte“ der „Bausteine“ des „Formfeldes“. Sie sind die Summe aller existierenden „Substanzinformation“, abgebildet durch das „Reflexionsfeld“. In ihrer Gesamtheit stellen sie den „Wahrheitskörper“ dar.
- **„Struktur-Gedanken“** sind der Inhalt des „morphischen Feldes“. Sie stellen die „Struktur-Inhalte“ bzw. die Eigenschaften aller möglichen „Lebens-“ und „Wirklichkeitslinien“ des „Strukturfeldes“ dar. Sie sind die Summe aller existierender „Strukturinformation“, d.h. die Summe aller möglichen „Geschichten“, die durch das „Reflexionsfeld“ abgebildet werden können. Die Summe aller „tatsächlich erlebten Wirklichkeitslinien“ eines „EGOs“ ist dessen „Erfahrungsinformation“.

- **„Modulations-Gedanken“** oder „EGO-Gedanken“: diese Art von „Mentalgedanken“ sind fluktuierende, unscharfe und sich wechselseitig überlagernde bildhafte Informationskonglomerate des „Form- und Strukturfeldes“, gespiegelt vom „Reflexionsfeld“, gefiltert über den „Reflexionsfilter“ einer „Seele“, empfangen und moduliert durch ein Gehirn: dieser Prozess der „Modulations-Gedanken“ ist das, was wir Menschen üblicherweise als „Denken“ bezeichnen. Als Produkt eines Gehirns bzw. eines anderen geeigneten informationsverarbeitenden System sind sie Teil der Abbildungsebene und beeinflussen je nach ihrer Charakteristik in der Regel mehr oder weniger stark als „Rauschen“ die klare Abbildung eines „Urgedankens“. Alle Gedanken auf der Abbildungsebene haben allerdings Teile der „Urgedanken“ zum Inhalt. Hierbei ist es so, daß ein hoher Grad der Übereinstimmung dieser „Modulations-Gedanken“ mit den entsprechenden „Ur-Gedanken“ von einem „EGO“ als „richtig“ oder „schön“ empfunden wird. Die „Erschaffung“ eines „neuen“ Gedankens ist nicht möglich. „Neues“, ganz allgemein, kann daher nur „entdeckt“ oder „erfunden“, also „aufgedeckt“ und „gefunden“ werden.

**Weblinks:** • [Gedanke-Wikipedia](#) • [Idee-Wikipedia](#)

## WAS IST „DENKEN“?

- Im „Reflexionsfeld“ werden die „zeitlosen“ und in jeder Hinsicht vollständigen Inhalte von Form- und Strukturfeld gespiegelt. Diese über einen „**Abbildungsfiler**“ selektierte „Information“ wird durch eine Überlagerung mit dem „**Energiefeld**“ als „Abbild“ in eine „Wirklichkeit“ projiziert.
- Der Übergang der „abbildbaren Information“ aus der Ursachenebene in die „Abbildungsebene“, d.h. in eine „Wirklichkeit“, entspricht dem Vorgang des „Denkens“ im weitesten Sinn. **Die „Wirklichkeit“ - jede „Wirklichkeit“ - mit all ihren Bestandteilen wird sozusagen „gedacht“** - in umfassender Hinsicht.
- „Denken“ in diesem absoluten Sinn ist dabei unabhängig von einem „Gehirn“, da dieses, als materiell abgebildetes Objekt, ja bereits ein Ergebnis dieses Geschehens ist. Ein „Gehirn“, oder andere hierzu geeignete materielle Strukturen, wären in diesem Zusammenhang „Antennen“ und „Instrumente“ der „Abbildungsebene“ zur Verarbeitung und Zwischenspeicherung der empfangenen Information aus diesen „tripolaren Informationsfeldern“.
- „Denken“ ist als „Abbildungsvorgang“ die Ursache aller Phänomene einer jeden „Wirklichkeit“. Er ist unabdingbarer Bestandteil allen „**Lebens**“, gleich welcher Form. Eine „Abbildungsfunktion“ ist hierbei nicht zwangsläufig an „**bewusstes Denken**“ gebunden.
- Dieser Projektionsprozess stellt dabei nicht das „Erschaffen“ von etwas Neuem dar, sondern die „Auswahl“ einer „vorbestehenden Möglichkeit“ aus dem „**Möglichkeit-raum**“. Alles was „Wirklichkeit“ sein kann, war schon immer und wird immer sein, zeitlos, ohne Anfang und Ende.
- **Weblinks:** [Denken-Wikipedia](#)

*Alles, was wir sind, ist das Ergebnis dessen, was wir dachten Buddha*

## DIE SEELE

*der Abbildungsfilter*

### DEFINITION:

• Eine „Seele“ ist ein „lokales“ Konglomerat aus „Erfahrungs-Information“, das im Bereich des „*morphischen Feldes*“ in der „Überlagerungszone“ von „Strukturfeld“ und „Reflexionsfeld“ sozusagen als „Erinnerung an bereits gespielte Wirklichkeits-spiele“ gespeichert ist. Sie stellt einen „Resonanzfilter“ dar, durch den die „Urgedanken“ des „*QI*“ zum Teil unvollständig und verformt und je nach Zustand des „Filters“ zu einer mehr oder weniger „leidbehafteten“ „Lebens-“ oder „Wirklichkeitslinie“ *abgebildet* werden.

### „INDIVIDUELLE SEELE“:

- Eine „individuelle Seele“ ist die Abbildungsmatrix für ein „personales EGO“. Sie besteht aus „lokal“ und separat im „*morphischen Feld*“ gespeicherter „Erfahrungsinformation“ und betrifft alle Filterebenen bis hin zum Informationsspeicher der DNA.
- Durch die permanente Aufnahme neuer „Erfahrungsinformation“ ist die „individuelle Seele“ einer ständigen Veränderung unterworfen und hat daher keine eigenständig konstante Existenz als „Wesenheit“.

### „KOLLEKTIVE SEELE“:

- Als „kollektive Seele“ kann man Gruppen von „artgleichen Seelen“ bezeichnen, in denen ähnliche „Erfahrungsinformation“ gespeichert ist, und die dadurch „verwandte Abbildungsmerkmale“ aufweisen.

Eine „kollektive Seele“ ist die Ursache für die Abbildung einer „überindividuellen“ Gruppe oder einer „Art“ (z.B. „die Menschheit“).

### „WELTSEELE“:

- Die Summe aller im „*morphischen Feld*“ gespeicherten „individuellen und kollektiven Seelenfacetten“ ist das, was man als „allumfassende Seele“ oder „Weltseele“ bezeichnen könnte.

*“In Wahrheit gibt es nur ein einziges Licht,  
das durch unterschiedliche Fenster scheint.”*

*Rumi.*

### Weblinks:

- [Wikipedia - Seele](#)
- <https://www.welt.de/wissenschaft/article1938328/Die-Seele-existiert-auch-nach-dem-Tod.html>

## ERFAHRUNGSMFORMATION

### *Anhaftung und Karma als Inhalt einer Seele*

*„Menschen, die nach keinen Dingen trachten, weder nach Ehren noch nach Nutzen,  
noch nach innerer Selbstaufopferung, noch nach Heiligkeit noch nach Belohnung,  
noch nach dem Himmelreich...: in solchen Menschen wird Gott geehrt.“*

*(Meister Eckhart)*

### ÜBERSICHT

- Eine „Wirklichkeit“ ganz allgemein entsteht durch die Überlagerung der „tripolaren Informationsfelder“ mit dem „Energiefeld“, wobei ein Teil der Information der „Ursachenebene“ als „Wirklichkeitshologramm“ in die „Abbildungsebene“ projiziert wird.
- Der allumfassende Informationsinhalt des „Möglichkeitsraumes“ wird hierbei jeweils durch einen individuellen „Filter“ eingegrenzt, dessen Komponenten sich -bildlich gesprochen- an den Rändern der betreffenden Überlagerungszonen der „tripolaren Informationsfelder“ mit dem „Energiefeld“ befinden. Diese Komponenten sind sozusagen die „Projektionslinsen“, über die ein jedes „EGO“ auf eine „Lebenslinie“ in seiner individuellen „Wirklichkeit“ abgebildet wird. Die bei diesem Vorgang auftretenden „Projektionszonen“ entsprechen eventuell den „Chakren“.
- Der Inhalt dieser „Filter“ ist identisch mit jener Instanz, die wir als „individuelle Seele“ bezeichnen. Eine solche ist ein Konglomerat aus gesammelter „Erfahrungsinformation“ aus allen „durchlebten“ Lebenslinien eines „EGOs“
- Die „Natur“ und das „Wesen“ dieser „Erfahrungsinformation“ bestimmt über Resonanzvorgänge die Eigenschaften und den Charakter des durch sie abgebildeten „EGOs“ und seiner „Welt“. „Störungen“ oder „Ablagerungen“ auf diesem „Filter“ führen zu einem unvollständigen, verzerrten und auf diese Weise für ein „EGO“ „leidbehafteten“ Wirklichkeitsabbild.
- Ein „Filter“ ohne störenden Inhalt würde die unverfälschte Abbildung des „ICHs“, des „Selbst“ -des „alldimensionalen Wahrheitskörpers“- in der „Wirklichkeit“ bedeuten. Durch dessen „Vollständigkeit“ endet jede „Bewegung in der Zeit“ und damit das „Auslesen“ einer weiteren Lebenslinie.

### DEFINITION:

- „Erfahrungs-“ oder „Rückkoppelungsinformation“ besteht aus „gedanklichen Inhalten“, die von einem „EGO“ während eines „Lebens“ bei seiner Bewegung auf der von ihm ausgelesenen „Wirklichkeitslinie“ aufgenommen und wieder im „morphischen Feld“ als „Erinnerung“ abgespeichert worden sind. Durch diesen Vorgang wird für das über die „individuelle Seele“ abgebildete „EGO“ das Phänomen des „subjektiven Zeiteffektes“ bewirkt.
- Alle „positiven“ und „negativen“ Erfahrungsinhalte, d.h. „Erlebnisse“, werden auf diese Weise aufbewahrt, und haben ganz allgemein über „Resonanzmechanismen“ entscheidenden Einfluß auf die Auswahl der Information der Ursachenebene, die in eine

„Wirklichkeit“ abgebildet wird. Sie sind hierbei eine Art „Filter“, der eine entscheidende Rolle bei der Formung der weiteren „Lebenslinie“ des betreffenden „EGOs“ spielt. Ihre Erscheinungsformen nach der Art Ihrer Speicherung sind: „Anhaftungen“ und „Karma“.

### „ANHAFTUNG“

**Definition:** eine „Anhaftung“, so wie sie in unterschiedlichen spirituellen Lehren und Denkrichtungen und auch in diesem Text verstanden wird, ist die „intensiv emotional aufgeladene gedankliche Struktur“ einer „Erfahrungsinformation“, die sowohl im „Arbeitsspeicher“ eines „EGOs“, also in seinem Gedächtnis, als auch im „morphischen Feld“ abgespeichert ist. Die Speicherung dieser „negativen“ und „positiven“ „Erfahrungen“ ist abhängig von ihrer „energetischen Aufladung“. Je höher die „emotionale“ Intensität einer solchen „Erfahrung“ ist, desto wirksamer ist offenbar der Speichereffekt, und desto stärker daher ihre „Anhaftung“. Den stärksten Effekt haben hierbei alle Erfahrungen, die von „Angst“, gleich welcher Ausrichtung, geprägt sind.

Anhaftungen“ sind „Störfaktoren“ auf dem „Abbildungsfiter“ der „Seele“. Sie verhindern die unverfälschte Projektion des „ICHs“ und verursachen auf diese Weise „Leid“. Sie haben vermutlich einen mehr oder weniger unmittelbaren Einfluss auf die konkrete Entwicklung einer „gegenwärtigen Lebenslinie“. Je stärker sie also „anhaften“, d.h. je mehr sie mit **direkter oder indirekter Angst** besetzt sind, desto intensiver ist ihre Auswirkung auf die Struktur der durch sie abgebildeten Wirklichkeit.

### Formen von „Anhaftungen“

- **aktives Anhaften eines „EGOs“:** der starke Wunsch, Dinge zu besitzen, oder Ziele für sich unbedingt erreichen zu wollen, immer in der Absicht, hierbei einen angenehmen Effekt für sich zu erzielen. Dieses Motiv entspricht der **Angst** vor dem unangenehmen Zustand, diese Dinge nicht zu haben. Es ist dies die „Angst“, im Leben „zu kurz zu kommen“ oder etwas zu verpassen.

**Symptome:** z.B. *Gier, Neid, übertriebener Ehrgeiz, Egoismus, Besitzstreben, Habsucht, Genussucht in jeder Form, Fitness-, Gesundheits- und Jugendwahn etc., aber auch die Angst, sozusagen „positive“ Erfahrungen, wie z.B. Reisen, familiäre oder anderweitig „schöne“ Erlebnisse zu verpassen.*

- **passives Anhaften:** man wird verfolgt von Situationen und gedanklichen Inhalten, die man eigentlich vermeiden möchte, vor denen man also „Angst“ hat, die man aber nicht loslassen kann, wie z.B. das Festhalten von Gedanken an erlittene Kränkungen oder vermeintliches Unrecht. Hierzu gehört auch das Anklammern an vorgefasste Meinungen, Gewohnheiten und Autoritäten, ohne diese zu hinterfragen. Dies äussert sich dann häufig als eine Fixierung auf sinnentleerte Rituale und Verhaltensweisen. Unwissenheit und Ignoranz sind hierbei fast immer die zentralen Aspekte.

**Symptome:** z.B. *Abneigung, Ängstlichkeit, Depression, mangelndes Selbstvertrauen, Tatenlosigkeit und geistige Lähmung, Disziplinlosigkeit und Suchtverhalten. Des Weiteren: Trägheit, Faulheit etc. Aber auch: Eitelkeit, Stolz, Fanatismus, Autoritätshörigkeit, Hass, Rassismus, Nationalismus, „Heimattümelei“, Fremdenfeindlichkeit, nachtragendes Denken und Verhalten. in der Praxis ist selbstverständlich jede Form des „Anhaftens“ immer eine Mischung und Überlagerung dieser Aspekte.*

„Gut ist es, die Heimat zu lieben.  
 Besser ist, in jedem Land eine Heimat zu finden.  
 Am Besten ist es aber, nirgendwo eine Heimat zu brauchen.“ (N.N.)



Bild: die Versuchungen des heiligen Antonius

## „KARMA“

- **Definition:** *tiefsitzende, „energetisch“ stark aufgeladene, und intensiv im „morphischen Feld“ gebundene, und dadurch lange wirksame Informations-Konglomerate werden als „Karma“ bezeichnet. Diese Art der „Anhaftungen“ bzw. „Erfahrungsinformationen“ sind die fundamentale „Substanz einer Seele“, Sie sind verantwortlich für die grundlegende „Erscheinungsform“ eines „EGOs“.*

Sie betreffen alle Filterebenen, vermutlich auch die der materiellen Ebene der DNA. In diesem Zusammenhang ist es wohl so, daß es eventuell jenseits der DNA noch andere, vergleichbare, uns aber unbekannt **„nicht-materielle“** Speichermedien für die unterschiedlichen Informationsarten geben muss.

„Karmische Strukturen“ überschreiten daher wohl teilweise den Speicherort der „individuellen Seele“ und sind dadurch sozusagen als „kollektive Seele“ auch Teil des **„kollektiven Unbewussten“**.

- „Anhaftungen“ und „Karma“ sind im Prinzip identisch, und unterscheiden sich nur durch die Intensität ihres Speichereffektes und die Dauer und Stärke ihrer Wirksamkeit. In Analogie zu einem Computerspiel könnte man vielleicht sagen: „Karma“ bewirkt in erster Linie den „Spiel-Level“ einer Spielfigur, „Anhaftungen“ beeinflussen vor allem

das aktuelle „Spielgeschehen“ innerhalb dieser „Spielebene“. Ursache dieser unterschiedlichen Erscheinungsform ist die „energetische Aufladung“ entsprechenden „Erfahrungsinformation“.

• **Den stärksten Effekt zur Speicherung haben hierbei alle Erfahrungen, die von „Angst“, gleich welcher Ausrichtung, geprägt sind. „Angst“ in all ihren Erscheinungsformen ist letztendlich der emotionale Wesens-Kern einer jeden „Anhaftung“ und eines jeden „Karmas“.**

## „ANGST“

*„Angst“ ist ein Zustand, in dem ein „Individuum“, d.h. ein „EGO“, die Gefahr empfindet, ein materielles oder immaterielles Defizit zu erleiden und dadurch seine körperliche, geistige, soziale und spirituelle „Unversehrtheit“ - „Ganzheit“ - zu verlieren. „Angst“ ist der drohende Verlust einer wie auch immer gearteten „Vollständigkeit“.*

*Diese „Angst“ kann direkter Natur sein, d.h. man hat „Angst“ vor irgend einem Ereignis oder einer Situation, oder um einen „Besitz“ gleich welcher Art.*

*Sie kann allerdings auch indirekt sein. Dies entspricht dann der „Erinnerung“ an die „Angst“, die durch ein **eigenes bewusstes oder absichtliches** - „schuldhaftes“ - Verhalten in einem anderen Lebewesen verursacht wurde. ➤*

## AUSBLICK UND ZUSAMMENFASSUNG

• Gedanken“ sind die Urbilder eines jeden „Wirklichkeitshologramms“. Ihre Art und ihr Inhalt sind für dessen Ausformung verantwortlich.

• Die „Anhaftungen“ bzw. das „Karma“ stellen Filter dar, durch die sozusagen das „Licht“ der „Ursachenebene“ leuchtet. Dieses „**göttliche Licht**“ ist der ursächliche Wesenskern, die Substanz jeglicher abgebildeten Existenz, **gleich welcher Art**.

• Diese „Filter“ bewirken eine massive Reduzierung der Informationsmenge des „Abbildungslichtes“ aus der „Ursachenebene“. Die in diesen „Filtern“ gespeicherte „Erfahrungsinformation“ verursacht je nach ihrer Art ein fehlerhaftes und verzerrtes „Wirklichkeitsabbild“.

• **Angst** als starke Emotion und wesentlicher Inhalt eines jeden „Filters“, ist dadurch die Ursache für die Projektion eines unvollkommenen und dadurch in der Folge „leidbehafteten“ Abbild als Wirklichkeit. „Anhaftungen“ und „Karma“ sind insofern ganz allgemein die Grundlage des „**Leids**“.

• Die Intensität der Auswirkung einer jeden „Anhaftungen“ auf das von ihr beeinflusste Abbild ergibt sich aus der „mentalenergie“, die ihr durch die „Erfahrung“ eines „EGOs“ übertragen wurde. Hierbei wirken die zu „Wort“ gewordenen Gedanken stärker als bloße Gedanken. Die stärkste Auswirkung haben „Taten“.

• Anhaftungen“ sind gleichbedeutend mit „ungünstigen“ Eigenschaften, die den freien Blick auf das Wesen des „Selbst“ verstellen. Hierbei ist es so, dass die „guten“, „positiven“ und angenehmen Eigenschaften eines Menschen keine eigenständige Existenz haben, die es gezielt zu fördern gilt. „Gute“ Eigenschaften eines Menschen



sind lediglich die Auswirkung des ungehindert durchdringenden „göttlichen Lichts“. „Schlechte“ Eigenschaften sind der Schatten. Und Schatten ist nur das Fehlen des Lichts. Wer Fortschritte in dieser Hinsicht in seiner eigenen **Persönlichkeitsentwicklung** erzielen möchte, sollte daher nicht in erster Linie auf die „guten“ Aspekte achten. Dies führt häufig nur zu Heuchelei und Selbstbetrug. Es ist besser, sich vor allem auf das **Lösen von „Anhaftungen“** zu konzentrieren.

**Weblinks:**

- [Psychologie](#) • [Tiefenpsychologie](#)

**ZITATE:**

**Buddha**

- *Der Mensch leidet, weil er Dinge zu besitzen und zu behalten begehrt, die ihrer Natur nach vergänglich sind. (Buddha).*
- *So wie der Acker verdorben wird durch Unkraut, wird der Mensch verdorben durch seine Gier. (Buddha)*
- *Unter den Idealen, die einen Menschen über sich selbst und seine Umwelt hinausheben können, gehört die Ausschaltung weltlicher Begierden, Ausmerzungen von Trägheit und Verschlafenheit, Eitelkeit und Geringschätzung, Überwinden von Ängstlichkeit und Unruhe und Verzicht auf Misswünsche zu den wesentlichsten. (Buddha)*

**Jesus von Nazareth**

- *25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? 28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. 29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. 30 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! 31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?*
- *„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“ (Markus 10,25).*
- *Glücklich die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. (Matthäus 5,3)*

**Die Versuchung Jesu**

- *1 Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. 2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. 4 Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. 5 Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel 6 und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der*

*Schrift: Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. 7 Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. 8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht 9 und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. 10 Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. 11 Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm.*

\*

### **Jetsün Drakpa Gyaltsen (1147-1216): die Befreiung von den vier Anhaftungen**

*Jedes Verhalten, das dem Dharma widerspricht, muss beendet werden, und daher, um das Dharma auf richtige Weise zu praktizieren, folgt hier die Anweisung über die „Befreiung von den vier Anhaftungen“, die ich euch nun zu Gehör bringe:*

- *Hängst du an diesem Leben, bist du kein wahrhaft spirituell Praktizierender,*
- *hängst du an Samsāra, hast du keine Entsagung,*
- *hängst du an deinem eigenen Selbstinteresse, hast du kein Bodhicitta\**
- *ist Greifen vorhanden, hast du nicht die Sicht. “*

#### **1. Die Anhaftung an dieses Leben aufgeben**

- *Als erstes müssen wir die Anhaftung an dieses Leben aufgeben: Werden Disziplin, Studium, Reflexion und Meditation nur zum Wohle dieses Lebens ausgeübt, verzichte auf sie, denn das ist kein Dharma!*
- *Betrachten wir zuerst die Disziplin: Ihre Praxis ist die Ursache für das Erlangen höherer Bereiche; sie ist die Treppe zur Befreiung und das Heilmittel, das Leid beseitigt. Ohne Disziplin kann man nichts erreichen, doch hält man sie aus Anhaftung an dieses Leben ein, ist sie die Hauptursache der acht weltlichen Belange\*\*. Du kritisierst jene, die sich schlecht verhalten, bist eifersüchtig auf die, die wahre Disziplin besitzen, das macht deine eigene Disziplin zu reiner Scheinheiligkeit und sät die Keime für eine Geburt in den niederen Bereichen: Verwirf also diese falsche und künstliche Disziplin.*
- *Ein Mensch, der Studium und Reflexion nachgeht, verfügt über den Reichtum der Aneignung allen Wissens, er trägt eine Fackel, die Unwissenheit vertreibt, kennt den Pfad, den es fühlenden Wesen zu zeigen gilt, und besitzt den Samen des Dharmakāya. Studium und Reflexion sind somit unverzichtbar, aber jene, die ihnen aus Anhaftung an dieses Leben nachgehen, besitzen stattdessen einen Reichtum an Stolz und Arroganz, Verachtung für die, deren Gelehrsamkeit und Kontemplation geringfügiger sind, und Eifersucht auf alle, die auf authentische Weise studieren und reflektieren. Da sie ständig auf der Suche nach Schülern und Wohlstand sind, weisen sie die Hauptursache für das Erlangen der niederen Bereiche: Verzichte also auf Studium und Reflexion, die auf den acht weltlichen Belangen beruhen!*
- *All jene, die sich in Meditation üben, besitzen das Gegenmittel zu negativen Emotionen, die Grundlage für das Bewältigen des Pfades zur Befreiung, den Reichtum des Erkennens des natürlichen Zustands und den Samen für das Erlangen der Buddhaschaft. Meditation ist somit unverzichtbar, aber jene, die nur im Gedanken an*

*dieses Leben meditieren, werden selbst in der Abgeschlossenheit Beschäftigung und Vergnügungen finden, werden ihre Rezitationspraxis zu sinnlosem Geplapper machen, auf jene herabschauen, die wahrhaft studieren und reflektieren, und eifersüchtig auf andere Meditierende sein; während ihre eigene Praxis nichts als Ablenkung ist: Gib also diese Meditation auf, die auf den acht weltlichen Belangen beruht!*

## **2. Die Anhaftung an Saṃsāra aufgeben**

*Um Nirvāṇa zu erreichen, das jenseits allen Leidens liegt, musst du die Anhaftung an Saṃsāras drei Bereiche \*\*\* überwinden. Und um die Anhaftung an die drei Bereiche aufzugeben, reflektiere über die Unzulänglichkeit samsarischer Existenz:*

- *Als Erstes gibt es das Leiden am Leid, welches das Leid der drei niederen Bereiche ausmacht. Wenn du dies tiefgehend kontemplierst, wird es dich erschauern lassen. Wenn es dich tatsächlich trifft, wirst du es nicht ertragen können. Doch solange du es unterlässt, die Tugend der Beherrschung zu praktizieren, bereitest du weiterhin die Felder der niederen Bereiche vor. Und dort wird an allen Orten nichts als Schrecken auf dich warten!*
- *Denke über das Leiden an Veränderung nach, und wie man von den höheren in die niederen Bereiche fallen kann, wie Indra, der Herrscher der Götter, als gewöhnlicher Sterblicher wiedergeboren werden kann, wie sich Sonne und Mond verfinstern können, und der Gebieter der Welt als einfacher Knecht wiedergeboren werden kann. Wir sollten solchen Beispielen Glauben schenken, da sie den [kanonischen] Schriften entstammen, doch für gewöhnliche Wesen sind sie schwer zu begreifen. So schau dir einfach mit eigenen Augen die Veränderungen unter den Menschen an: Die Reichen werden zu Bettlern, die Einflussreichen verlieren ihre Macht, von vielen Menschen überlebt nur einer...und so weiter, über unsere Vorstellungskraft hinaus.*
- *Um über das alles durchdringende Leid der bedingten Existenz zu kontemplieren, sieh, wie die Dinge, die es zu tun gibt, endlos sind, wie alles und jeder vom Leid geplagt ist, die Wohlhabenden genau wie die Hungrigen. Wir verbringen unser ganzes Menschenleben mit Vorbereiten, und inmitten unserer Vorbereitungen rafft uns der Tod dahin; doch nicht einmal im Tod finden unsere Vorbereitungen ein Ende, da wir erneut damit beginnen, uns für das nächste Leben bereit zu machen. Wie abwegig ist doch das Verhalten jener, die an dieser Anhäufung von Elend, aus der Saṃsāra besteht, anhaften. Befreit von derartiger Anhaftung erlangen wir Nirvāṇa, und mit dem Nirvāṇa erlangen wir dauerhafte Glückseligkeit. Ich singe über meine Verwirklichung – Freiheit von Anhaftung an dieses Leben und an Saṃsāra.*

## **3. Die Anhaftung aufgeben, nur an sich selbst zu denken**

- *Nur mich allein zu befreien, wird jedoch nichts nutzen, da alle fühlenden Wesen der drei Bereiche meine Väter und Mütter sind. Wie abscheulich wäre es, meine Eltern im schlimmsten Leid zurückzulassen, während ich nur Glück für mich allein erhoffe und erstrebe. Möge das Leid aller drei Bereiche daher in mir zur Reife kommen, möge mein Verdienst den fühlenden Wesen zugute kommen, und mögen, durch den Segen dieses Verdienstes, alle Wesen Buddhaschaft erlangen!*

## **4. Die Anhaftung an Eigen-Existenz aufgeben**

*Wie weit ich mich im Dharma auch entwickelt haben mag, solange das Greifen nach einem Selbst existiert, besteht keine Freiheit.*

*Genauer gesagt:*

- *Greifst du nach Existenz, gibt es keine Befreiung;*
- *greifst du nach Nicht-Existenz, gibt es keine höhere Wiedergeburt;*
- *greifst du nach beiden, bist du einfach unwissend,*

*strenge dich also an, so gut es geht, in Nicht-Dualität zu verweilen! Alle Dinge und Ereignisse gehören dem Bereich des Geistes an:*

- *Ohne nach etwas zu suchen, das die vier Elemente erschafft, sei es bloßer Zufall oder ein allmächtiger Gott, verweile daher, so gut es dir gelingt, in der innersten Natur des Geistes!*
- *Die Natur der Erscheinungen gleicht einer magischen Illusion, und sie entstehen aufgrund von Abhängigkeit.*

*So verhält es sich mit den Dingen, und dies lässt sich nicht in Worte fassen. Verweile also, so sehr du kannst, in diesem Zustand jenseits aller Beschreibungen!*

*Mögen durch das Verdienst dieser Tugend – dem Darlegen der „Befreiung von den vier Anhaftungen“, alle sieben Klassen von Lebewesen zur vollendeten Stufe der Buddhaschaft geleitet werden!*

\* das Streben nach Erleuchtung (Bodhi). Bodhichitta ist dabei die selbstlose Entschlossenheit, das Ziel der Erleuchtung nicht aus Eigennutz, sondern zum Wohle aller Wesen zu erlangen.

\*\* Lob oder Tadel: der persönliche Wert wird in Beziehung zu anderen Individuen vermehrt oder vermindert;

• Erwerb oder Verlust: materieller Besitz und Wohlstand werden vermehrt oder vermindert:

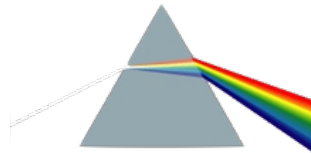
• Freude oder Leid: das persönliche Glück – Wohlbefinden, Gesundheit – wird vermehrt oder vermindert;

• Ruhm oder Schande: das Ansehen in der Gesellschaft wird vermehrt oder vermindert.

\*\*\* die drei Bereiche des Daseins: diese Welt- Bhuloka; die Unterwelt-Naraka; die himmlische Welt-Svarga. Sie durchläuft der Mensch in Geburt und Tod. Samsara besagt somit den Kreislauf ewigen Werdens und Vergehens alles Seienden.

*Wunderbarer als alles Glück auf Erden oder im Himmel,  
größer als die Herrschaft über die ganze Welt  
ist die Freude des ersten Schrittes auf dem Pfad der Erleuchtung.*

*(Buddha)*



\*

## ANGST

*Kernelement jeder Anhaftung*

### ALLGEMEINE DEFINITION:

- „Angst“ ist ein Zustand, in dem ein „Individuum“, d.h. ein „EGO“, die Gefahr empfindet, ein materielles oder immaterielles Defizit zu erleiden und dadurch seine körperliche, geistige, soziale und spirituelle „Unversehrtheit“ - „Ganzheit“ - zu verlieren. „Angst“ ist der drohende Verlust einer wie auch immer gearteten „Vollständigkeit“.
- Diese „Angst“ kann direkter Natur sein, d.h. man hat „Angst“ vor irgend einem Ereignis, einer bestimmten Situation, oder um einen „Besitz“ gleich welcher Art. Sie kann allerdings auch indirekt sein. Dies entspricht dann der „Erinnerung“ an die „Angst“, die durch ein eigenes **bewusstes oder absichtliches - „schuldhaftes“-Verhalten in einem anderen Lebewesen** verursacht wurde. Diese Form einer „Erfahrungsinformation“ ist eine wesentliche Komponente dessen, was üblicherweise unter „Karma“ verstanden wird.

### „ANGST“ als Inhalt und Grundemotion jeder „Anhaftung“

- Grundemotion jeder „Anhaftung“ ist immer die Angst vor einem „Mangel“. Das Wesen einer „Anhaftung“ ist das Festhalten an Objekten und Zuständen, die dem „EGO“ für seine vermeintliche „Unversehrtheit“, bzw. „Vollkommenheit“ unverzichtbar erscheinen und über deren „Besitz“ sich das „EGO“ als „individuelles Ich“ definiert. Es ist das gedankliche und emotionale „Anklammern“ an einem materiellen oder immateriellen „Besitz“, bzw. an eine materielle oder immaterielle vermeintliche „Notwendigkeit“. Diesen „Besitz“ nicht zu haben - und dadurch „unvollständig“ zu sein - ist die möglichst zu vermeidende „schlechtere Alternative“. In unserem Fall hat dieser „Besitzanspruch“ im weitesten Sinne, in der Regel und in erster Linie fast immer einen Bezug zu anderen Menschen.
- Dem Inhalt nach könnte man eventuell zwischen einer „negativen“ und einer „positiven“ Angst unterscheiden. Eine „negative“ Angst wäre in diesem Zusammenhang die Angst vor dem „Eintreten“ eines unangenehmen Ereignisses, bzw. einer Situation, die man unbedingt vermeiden möchte. Diese Erscheinungsform ist dann das, was man im allgemeinen Sprachgebrauch üblicherweise unter dem Begriff „Angst“ versteht. Dem gegenüber könnte man eine „positive Angst“ dann als die Furcht vor dem „nicht Eintreten“ eines angenehmen Ereignisses, auf das man nur ungern verzichten möchte, bezeichnen. „*Man verpasst etwas*“. Diese Variante ist allerdings auf dem ersten Blick häufig nicht als „Angst“ im eigentlichen Sinn erkennbar.

### „ANGST“ als zentrales Wesensmerkmal aller „Karma-Strukturen“

- Gespeicherte „Informations-Strukturen“ sind die Ursache für die „Abbildung“ eines „EGOs“ in einer „Lebenslinie“. Für diese „Manifestationsform“ eines Lebewesens oder „EGOs“ auf der untersten, für uns „begreifbaren“ materiellen Ebene kann man in diesem Zusammenhang eventuell den Prozess der Informationsspeicherung in der DNA als ein für uns fassbares Modell für den Inhalt von „Karma-Strukturen“ ganz allgemein betrachten.

- In der zeitlichen Entwicklung der Lebenslinien, d.h. im „Spielverlauf“, tritt hierbei das Phänomen der „**Evolution**“ auf. „Evolution“ bedeutet: „Entfaltung“ oder „Entwicklung“ -dies im tatsächlichen Wortsinn- des Lebens oder der damit verbundenen Abläufe ganz allgemein vom „Einfachen“ zum „Komplexen“.
- Zentrales Element in diesem evolutionären Prozess ist hierbei der Vorgang der „**Selektion**“. „Selektion“ bedeutet: Auswahl durch das Überleben des „Überlebens-tüchtigsten“. Diejenigen Lebensformen, deren DNA-Code die beste Anpassung an bereits existierende Umweltbedingungen bewirken, können sich vermehren, die anderen werden eliminiert. Dies ist der eigentliche Hauptgrund für das Auftreten eines jeglichen „Egoismus“. „Egoismus“ bedeutet: Überlebenskampf, Konkurrenzkampf, Kampf um Vorteile und Ressourcen. Häufig gilt das auch für „kooperatives“ und „altruistisches“ Verhalten: trotz aller hierbei praktizierter „Selbstlosigkeit“ kann der „Nettogewinn“ letztendlich dem derart handelnden „EGO“ oder einer ihm zugeordneten „EGO-Gruppe“ zufallen.
- Alle Aspekte des Begriffs „Selektion“ können im Kern mit dem Phänomen der „Angst“ in Verbindung gebracht werden: es ist dies immer die Furcht vor der „Elimination aus dem Lebensspiel“. In letzter Konsequenz ist es immer die -meist unbewusste- Angst vor dem „**Tod**“. **So gesehen ist das Phänomen „Angst“ von vorne herein eines der zentralen Bestandteile des „Wirklichkeitsspieles“.**

#### **VORAUSSETZUNGEN UND URSACHEN DER „ANGST“**

- **Voraussetzung:** erst der begehrte oder tatsächliche „Besitz“ eines materiellen oder immateriellen Gutes ergibt die Möglichkeit eines Verlustes, bzw. eines Defizits. Der Wunsch nach „Besitz“ jeglicher Art ist der notwendige Nährboden von Angst und Anhaftung.
- **Ursache dieser Angst** ist die Fehleinschätzung der Wirklichkeit und die **Unwissenheit** über ihr und unser wahres Wesen. **Unwissenheit über die Natur des „Lebensspieles“ und seine Gesetzmäßigkeiten ist die Wurzel der Angst.** Das „EGO“ ist in einem Zustand der „EGO-bezogenen Ich-Isolation“, der „Unvollständigkeit“, der „Unvollkommenheit“ und des „Ausgesetzt-Seins“ in der „Welt“. Diesem Zustand entspricht die scheinbare Trennung des „EGOs“ vom „ICH“. Die Illusion dieser Getrenntheit wird durch die Unkenntnis, bzw. das Nicht-Erkennen der Einheit allen Seins verursacht. Hierdurch besteht für das „EGO“ scheinbar die Möglichkeit **sich selbst zu verlieren. Das Thema „Tod“** ist daher die Quelle aller Angst.

#### **Weblinks:**

- [\*Gene lernen aus Stress\*](#)
- [\*Epigenetik-Psychische Belastung \(DIE WELT\)\*](#)

## DIE INDIVIDUELLE ABBILDUNG

*einer Wirklichkeit*

### ÜBERSICHT

- Gedanken sind die Ursache der Phänomene.
- Alle Phänomene in der Wirklichkeit werden über einen Filter aus „**Erfahrungsinformation**“ abgebildet. Ein solcher „Filter“ ist das was als „Seele“ bezeichnet wird.
- Die in einer „Seele“ gespeicherte „Erfahrungsinformation“ besteht aus den Komponenten „Anhaftungen“ und „Karma“. Ihr Wesensinhalt ist „Angst“ in jeder Spielart.
- Eine hierdurch verursachte fehlerhafte „Abbildung“ bewirkt „Leid“ in der „Wirklichkeitsebene“.
- Das „Bewusstseinsfeld“ als „Spieler“ hat über ein „EGO“ Einfluß auf den Inhalt dieses Abbildungsfilters.

### AUSWIRKUNG VON ANHAFTUNGEN UND KARMA

- Die beiden Aspekte der „Erfahrungsinformation“ - „Anhaftungen“ und „Karma“ - bewirken in ihrer Funktion als „Filter“ eine massive Reduzierung der Informationsmenge des „Abbildungslichtes“ aus der „Ursachenebene“. Die Inhalte der in diesen „Filtern“ gespeicherten „Erfahrungsinformation“ verursachen je nach ihrer Art ein fehlerhaftes und verzerrtes „Wirklichkeitsabbild“.
- **Angstbesetzte** Informationsinhalte, als energetisch am stärksten aufgeladen, haben hierbei einen unmittelbaren Einfluß auf die „Chakren“ und bewirken so einen reduzierten und gestörten „Energiefluss“ aus der „tripolaren Funktionsebene“. Für ein auf diese Weise abgebildetes „EGO“ ist dies gleichbedeutend mit der Erfahrung all dessen, was man als „Leid“ bezeichnet. Es ist das Empfinden der Getrenntheit, der Unvollständigkeit, des Mangels und der Angst. Jedes Leben, jede Lebensform und jede Lebenslinie eines in eine „Wirklichkeit“ projizierten „EGOs“ ist mehr oder weniger hiervon betroffen. Es gibt keine „Wirklichkeit“ ohne „Leid“.

### ZUSAMMENFASSUNG

- Das „ICH“ „denkt“ über den „Resonanz-Filter“ der „Seele“ eines **EGOs**“ dessen „Form“ und „Wirklichkeit“. Hierfür ist der Inhalt und die Art der in diesem „Filter“ gespeicherten Information ganz allgemein von entscheidender Bedeutung. Für ein individuelles „EGO“ ist dies gleichbedeutend mit seiner „mental Struktur“, welche die wesentliche Ursache für die Art und den Inhalt seiner Gedanken ist und die dadurch die Form der von ihm bewirkten Lebenslinie bestimmt.
- Die Art unserer „Gedanken“ ist deshalb für uns, als „abgebildetes EGO“ von essentieller Bedeutung. Es ist erforderlich, vorsichtig zu sein, was man denkt, und man muss noch vorsichtiger sein mit dem, was man sagt und tut. Ein zu einem Wort gewordener Gedanke hat bereits eine starke Wirkung. Die stärkste Wirkung haben allerdings „Taten“. Wir müssen lernen, so zu denken, zu sprechen und zu handeln, dass sich der Inhalt dessen, was wir denken, sprechen und wie wir handeln, jederzeit für unser eigenes Leben verwirklichen darf.

- Durch eine zunehmend **Erkenntnis der Zusammenhänge** hat das individuelle „Bewusstsein“ eines „EGOs“ im Prinzip maßgeblichen Einfluss auf Inhalt und Intensität der im „Resonanz-Filter“ abgespeicherten Information, bzw. deren „energetischen Aufladung“. Hierzu sind die Konzentration des Denkens und die gezielte Auswahl von angestrebter und erwünschter „Erfahrungsinformation“ von entscheidender Bedeutung. Der Inhalt der so abgespeicherten Gedanken beeinflusst seinerseits die „zukünftige“ Form der „individuellen Wirklichkeit“. Durch diesen Zusammenhang kann jedes „EGO“ mit Hilfe seiner „Gedanken“ Einfluß auf die Form seiner eigenen „Lebenslinie“ bzw. seiner individuellen „Wirklichkeit“ nehmen.
- Die durch unsere „EGO-Gedanken“ transportierte Information hat dabei offenbar sowohl eine direkte und unmittelbare, als auch eine indirekte und verzögerte Auswirkung auf die dadurch entstehende Wirklichkeit.

**Für die Einflussnahme eines „EGOs“ auf seine „Wirklichkeit“ bestehen deshalb folgende Möglichkeiten:**

- Direkte, unmittelbare, „körperliche“ Formung eines Abbildes durch die „Tat“ eines „EGOs“ auf 4-dimensionaler Ebene. Die hierzu erforderliche „Bewegungs-Energie“ ist die Form der uns bekannten physikalischen Energie.
- Durch geistige Konzentration und Stärkung von konkreten Gedankeninhalten: mittelbare Beeinflussung der Formung der eigenen „Lebenslinie“ durch deren „Manifestation“. Die Natur und das Wesen der hierbei wirksamen „geistigen“ Energieform ist uns nicht bekannt.
- Das Ablösen der „Anhaftungen“ und das Löschen des „Karmas“ ist ganz allgemein die Voraussetzung für eine zunehmende Reduzierung von Leid in der „Abbildungsebene“. Dieser Prozess ist deshalb in spirituellen Lehren von zentraler Bedeutung.
- Es ist möglicherweise das letztendliche Ziel des „Wirklichkeitsspiels“ und damit eines jeden **spirituellen Weges**, keine weitere „Lebenslinie“ mehr auszulösen und so das „Leid“ zu beenden.

*37 Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden,  
und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.*

*Matthaeus 12*

*Das, was du heute denkst,  
wirst du morgen sein.*

*Buddha*



# DER WEG DES EGOS DURCH DIE ZEIT



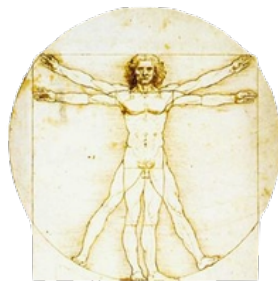
*Wie eine Woge kommt  
mein Körper an und geht.  
Schau ganz genau hin:  
eine Million Wellen,  
ein Meer.  
Rumi*

Das ICH und das EGO “  
Das Lebensspiel “  
Die Gestaltung der Wirklichkeit “  
Der spirituelle Weg “

## DAS ICH UND DAS EGO

*Wir sind keine menschlichen Wesen  
mit einer spirituellen Erfahrung,  
sondern spirituelle Wesen  
mit einer menschlichen Erfahrung.*

**(Teilhard de Chardin)**



## WER BIN ICH?

### DAS „EGO“ - DER SCHATTEN DES ICH

#### DAS „ICH“

- Das „eine ICH“, unser „eigentliches und unvergängliches ICH“, unser „innerster Kern“, das „SELBST“, der „Seelengrund“, der „reine Beobachter“, das „göttliche ICH“: die „Bewusstheit“.
- Es ist als „Bewusstseinsfeld“ Teil der „tripolaren Funktionsebene“ und über Resonanzmechanismen Ursache und Auslöser der Abbildung aller Phänomene einer jeden „Wirklichkeit“, bzw. der „Realität“ in ihrer Gesamtheit. **Das „ICH“ als Summe aller „partiellen Bewusstheiten“ ist der „Spieler“ im „Lebensspiel“.**
- **Dieses „ICH“ als „Feld“ ist „EINS“ und mit „ALLEM“ verbunden. Es ist das „ICH IN ALLEM“. Es existiert unabhängig von einem „materiellen Körper“, der ja von ihm in seine „Wirklichkeit“ abgebildet wird. Es kann einen solchen „Leib“ reversibel „verlassen“ und „trennt“ sich von diesem bei dessen „Tod“ dauerhaft.**

*Wir sind keine menschlichen Wesen mit einer spirituellen Erfahrung sondern spirituelle Wesen mit einer menschlichen Erfahrung. (Teilhard de Chardin)*

*„In Wahrheit gibt es nur ein einziges Licht, das durch unterschiedliche Fenster scheint und uns durch die Person jedes einzelnen Propheten erreicht. Rumi (Die Lehren des Rumi)*

*„Der Grund dafür, dass unser fühlendes wahrnehmendes und denkendes Ich in unserem naturwissenschaftlichen Weltbild nirgends auftritt, kann leicht in fünf Worten ausgedrückt werden: Es ist selbst dieses Weltbild. Es ist mit dem Ganzen identisch und kann deshalb nicht als ein Teil darin enthalten sein. .. Bewusstsein gibt es seiner Natur nach nur in der Einzahl. Ich möchte sagen: die Gesamtzahl aller "Bewusstheiten" ist immer bloß "eins". Erwin Schrödinger*

*Wenn das Selbst erkannt wird, wird Gott erkannt. Tatsächlich ist Gott nichts anderes als das Selbst. Ramana Maharshi*

*„Der erkennt Gott recht, der ihn in allen Dingen gleicherweise erkennt.“ Meister Eckhart  
 „Der höchste Engel und die Seele (d.h. der "Mensch") und die Mücke haben ein gleiches Bild in Gott.“ Meister Eckhart*

#### DAS „EGO“ „ICH“ kann „MICH“ sehen.

- **Das „EGO“ ist der „Schatten einer individuellen Seele“ - der „ICH-Gedanke“.** Es ist das partielle Abbild der „tripolaren Funktionsebene“, gespiegelt über einen „Filter“ aus „Erfahrungsinformation“, der im „morphischen Feld“ als „Seele“ gespeichert ist.
- Es ist ein in die „4-dimensionale Wirklichkeit“ projizierter, unvollständig und unscharf durch unseren so entstandenen „verstandesmäßig - materiellen“ Filter scheinender Teil des „ICHs“, der als „Abbild“ vermeintlich vom „göttlichen ICH“ -also von sich „SELBST“- getrennt ist.
- **Das „EGO“ ist die „Spielfigur“ im „Lebensspiel“. Es ist eine „individuelle Lebens-Einheit“, ein „abgebildeter“, „lebender“, sich in der „Zeit“ bewogender, beobachtungsfähiger Akteur, dessen Aufgabe es offenbar ist, mit der von ihm ebenso scheinbar getrennten, aus seiner Sicht „ausserhalb liegenden“ „Wirklichkeit“ in „Wechselwirkung“ zu treten, um so „Erfahrungsinformation“ zu sammeln. Die menschliche „EGO“-Variante ist hierbei nur eine von unendlich**

vielen „EGO“-Formen. Jede, **wo und wie auch immer** existierende „individuelle Lebensform“ stellt ein „EGO“ dar. In unserem Fall ist es die Summe dessen, was nach unserem Empfinden unser „Mensch-Sein“ ausmacht: unser Körper, unser Geist, unsere Gedanken und Gefühle, unser „Ich-Bewusstsein“, die „Zeit“ und der „Ort“, an dem wir uns befinden.

## **DIE KOMPONENTEN DES „EGOS“: „Körper“ und „Geist“**

### **Der Körper**

ist das „materielle Werkzeug“ des „ICHs“. Er ist über den „Informations-Filter“ der DNA kodiert, **fraktal** aufgebaut und in die 4-dimensionale Wirklichkeit gebunden. Die „Abbildung“ des materiellen (und geistigen) Körpers und seine Versorgung mit „Struktur-Energie“ erfolgt über die „Chakren“. Seine Hauptmerkmale sind:

- die Fähigkeit zur „Informationsaufnahme“ über die „Sinne“,
- und die Befähigung, diese über ein „Gehirn“ zu „verarbeiten“, zu „spiegeln“ und zu „speichern“.

### **Der „Geist“**

- Durch das „EGO“ wird eine reflektierte „Innen-Welt“ geformt, und von der „Aussen-Welt“ getrennt. Kontakt- und Verbindungspunkte zwischen diesen beiden „Welten“ sind die „Sinnesorgane“ einschließlich des „Verstandes“ als dem „Geist-Sinn“.
- **Die „geistige Wirklichkeit“ in ihrer Gesamtheit entspricht dem „verwirklichten Informationsinhalt des „Bewusstseinsfeldes“ auf der Abbildungsebene.**
- Die „geistige Wirklichkeit“ eines „EGOs“ im Besonderen besteht aus der Summe der über den „körperlichen Filter“ des Gehirns reflektierten und bearbeiteten „Informations-“ bzw. „Wissens-Konglomerate“ der „tripolaren Informationsfelder“, gespeichert auf einem „materiellen“ „Arbeitsspeicher“, bzw. Informationsträger (z.B. einem „Gehirn“).
- „Geist“ auf der Ebene der Immanenz ist keine emergente Eigenschaft der „materiellen Wirklichkeit“, sondern ist ebenso wie diese ein gefiltertes Abbild der „Ursachenebene“. Jeder „Gedanke“, jede „Emotion“, jede „Idee“, gleich welcher Art, hat -wie die „Materie“- seinen „substanziellen“ Ursprung in den „tripolaren Informationsfeldern“.
- Das materielle Gehirn spielt hierbei die Rolle einer lokalen, dimensionsgebundenen, informationsverarbeitenden Instanz. Es ist in diesem Sinn eine Art „Antenne“ bzw. eine „Recheneinheit“ zur Filterung, Verarbeitung und Zwischenspeicherung der empfangenen Information.

*Das «EGO» ist der «ICH»-Gedanke. Das wahre «ICH» ist das «SELBST». (Ramana Maharshi)*



## WO BIN ICH?

### DIE WIRKLICHKEIT – DIE „IMMANENZ“: *die „Welt“*

- Das „ICH“ ist durch die Bildung eines materiellen Körpers während des Auslesens einer „Wirklichkeitslinie“ als „EGO“ über verschiedene Mechanismen unmittelbar **eingeschlossen** in die „objektiv“ durch die „Naturgesetze“ bedingte Begrenztheit dieser materiellen 4D-Wirklichkeit: z.B. durch Lichtgeschwindigkeit, Masse, Gravitation, Entropie und **Zeiteffekt**.
- Diese so geformte 4D-Wirklichkeit ist grob vergleichbar mit einem auf einem Bildschirm ablaufenden Videospiel. Wie die Figuren in einem solchen Spiel - und seien sie durch ihre „Programmierung“ auch noch so „intelligent“ - können auch wir, als „menschliche EGO-Form“ prinzipiell nicht aus diesem „Bildschirm“ herausblicken.
- Die „subjektive“ Begrenzung für ein einzelnes „EGO“ in seiner „eigenen Wirklichkeit“ wird unmittelbar durch das Gehirn und die zugehörigen Sinnesorgane verursacht. Gehirn und Sinnesorgane sind Filter, über die aus dem Meer aller Information die Hologramm-Kette einer als „individuell“ empfundenen Lebenslinie wahrgenommen wird - analog z.B. der Funktion eines Rundfunkempfängers oder Internet Routers.
- Wir Menschen, wie auch alle anderen „Lebewesen“, befinden uns als „Schatten des ICH“ möglicherweise in einem andauernden Kreislauf aus Geburt, Leben, Tod und Wiedergeburt. In der Zeit des „Lebens“ sammeln wir Erfahrung - „Rückkoppelungs-Information“ - durch den Kontakt und die Interaktion mit der „abgebildeten“ Welt. Aufgezeichnet werden derartige Informationen in einem jeweils „individuell“ zugeordneten Bereich des „**morphischen Feldes**“, vor allem dann, wenn diese „Rückkoppelungen“ emotional stark positiv oder negativ aufgeladen sind. Solche abgespeicherten Informationskonglomerate werden u.a. im Buddhismus als „**Anhaftungen**“ oder im weiteren Sinn als „**Karma**“ bezeichnet. Die gesamte Ansammlung der so gespeicherten „Erfahrungs-Information“ kann man als „**Individuelle Seele**“ bezeichnen. Sie stellt den Filter zur weiteren Abbildung einer spezifischen Lebenslinie dar.
- Durch diesen „Seelen-Filter“ wird zum Einen während einer „Inkarnation“ durch Resonanzeffekte die aktuelle „Wirklichkeit“ reflektiert, zum Anderen sind die in ihm gespeicherten „Informations-Konglomerate“ nach dem Tod des Körpers möglicherweise verantwortlich für die Art einer erforderlichen „Wiedergeburt“.
- **Das „menschliche EGO“ hat hierbei grundsätzlich eine Einflussmöglichkeit auf den Inhalt dieser „Erfahrungsinformation“. Dadurch prägt das „ICH“ über das „EGO“ die Form der abgebildeten Wirklichkeit.**
- Erst wenn sich das „EGO“ von allen im „morphischen Feld“ gespeicherten „**Anhaftungen**“, d.h. letztendlich von seinem „**Karma**“, **befreit** hat, kann sein wahres Wesen“ als „Bewusstheit“ -als „ICH“- im Abbild vollständig sichtbar werden. Mit diesem „Erwachen“ aus dem „Traum der abgebildeten Wirklichkeit“ löst sich das „EGO“ auf. Dadurch endet die Notwendigkeit einer Wiedergeburt und damit der Weg in der „**Illusion der Maya**“. “

## DIE WIRKLICHKEIT ALS „SCHATTEN VON ANHAFTUNGEN“?

- Wenn man nun annimmt, dass nach einer vollständigen Ablösung aller „Anhaftungen“ eine Wiedergeburt des „EGOs“ nicht mehr erforderlich ist, dann ist zwangsläufig alles für uns „sichtbare“, „inkarnierte Leben“ ein „Schatten von Anhaftung und Karma“.
- Alle Phänomene der materiell gebundenen „Wirklichkeit“ wären damit das Abbild komplexer „Wirbel“ fehlerhafter Information. Genauer gesagt: der „Schatten“ von gespeicherten, ungünstigen oder störenden „mentalenen Strukturen“ und „Gedanken“.
- „Fehlerhafte“ Information führt zu einem unvollständigen Abbild des „ICH“ als „EGO“. Ein Lösen aller Anhaftung hat die Auflösung des „EGOs“ zur Folge. Sichtbar ist nur noch das „EINE“, das „göttliche“, das „allumfassende ICH“, die „Allumfassende Bewusstheit“.
- Jede vermeintlich „individuelle Wirklichkeit“ ist somit eine unvollkommene Projektion, scheinbar getrennt von diesem „ICH“. Das „personale EGO“ an sich hat keine eigenständige Existenz. Das was nach dem körperlichen **Tod** von ihm bleibt, ist die im „morphischen Feld“ als „Seele“ gespeicherte „Erfahrungs-Information“. Solange dieses „Karma“ vorhanden ist, ist wohl eine, letztendlich immer **leidbehaftete** „Wiedergeburt“ erforderlich.
- **Eine 4-dimensionale, materielle Wirklichkeit, wie wir sie kennen, wird aus diesem Grund prinzipiell immer unvollkommen und nie frei von „Leid“ sein.**

## TRANSZENDENZ, REALITÄT UND EKSTASE

- Der Grund dieser Wirklichkeit, befindet sich in der „Ursachenebene“ „jenseits“, oder „hinter“ der materiellen Ebene. Hier ist im „Raum der Bewusstheit“, in der „göttlichen Ebene“ der eigentliche „Aufenthaltsort“ unseres „ICHs“.
- Das „ICH“, die „Bewusstheit“ durchdringt alle abgebildeten Dimensionen der „Realität“, und befindet sich damit auch jenseits und ausserhalb der 4-dimensionalen Wirklichkeit in dem aus der Perspektive des „menschlichen EGOs“ weitestgehend unzugänglichen Raum der „Transzendenz“.
- In dem höher dimensional Raum „transzendenter Wirklichkeiten“, ist ein „ICH-Abbild“ möglicherweise frei in seiner Bewegung, unabhängig von „Raum“ und „Zeit“. Das Auslesen („Denken“) und Reflektieren („Abbilden“) der Information erfolgt offenbar ohne Verzögerung (vgl. z.B. Berichte von [Nahtod-Erfahrungen](#)).
- Das „ICH“ hat in inkarnierter Form als „menschliches EGO“ zwar keinen direkten Zugang zu diesen transzendenten Ebenen, trägt aber offenbar eine „Erinnerung“ daran in sich. Aus diesem Grund versucht das „EGO“ die Begrenztheit der „Immanenz“ nach Möglichkeit zu überwinden: mit Geld, Geschwindigkeit, Genuss, Drogen und Wissenschaft, durch technische Geräte und Hilfsmittel, Medizin etc. (vgl.: „Ray Kurzweil“, „Transhumanismus“, „Technologische Singularität“).
- **Die Erinnerung an eine transzendente Existenz und der Wunsch diesem Zustand der „Vollständigkeit“ möglichst nahezukommen, ist vermutlich das zentrale Motiv für all unsere Handlungen und Ursache dessen was wir als „Wille“ bezeichnen. Sie ist der Grund unserer Suche nach dem „Paradies“, als einem „Ort“, in dem wir „vollkommenes Glück“ erhoffen.**

• Die „**Realität**“ in ihrer Gesamtheit, als die Summe „der immanenten und aller transzendenten Wirklichkeiten“ können wir in unserer Situation als „EGO“ nur erkennen durch ein „**Heraustreten**“ aus unserer Welt der 4-dimensionalen „Wirklichkeits-Abbildung“. Dieses „Heraustreten“ entspricht dem Zustand einer „**Ekstase**“. Erreicht werden kann diese durch:

- **spirituelle Übung** und Erfahrung, v.a. durch **Meditation**,
  - evtl. psychotrope Substanzen (vgl. **Schamanismus**)
  - Extremsituationen, **Grenz-Erfahrungen**, **luzide Träume**,
  - **Nahtod-Erfahrung** und Tod.
- Eine Beschreibung dieser „Realität“ mit **Worten aus der „Immanenz“** ist offenbar nicht oder nur unvollständig möglich. Sie ist wohl nicht „verstehbar“, sondern nur in der Form des „Gewahrseins“ „**erfahrbar**“.
- Hinweise auf die Existenz der „transzendenten“ Dimensionen geben im Übrigen auch die Berichte über Menschen mit „**Inselbegabungen**“ (Savants). Deren besonderen Fähigkeiten gehen in der Regel mit einer Schädigung der normalen Gehirnfunktion einher. Durch diese Störung wird der Filter für die entsprechende Information aus der „**Ursachenebene**“ offenbar teilweise frei durchlässig.

§

\*

## DER „EGO-SPIEGEL“

„Jedermann wird zugestehen, dass der Mensch ein soziales Wesen ist. Wir sehen es in seiner Abneigung gegen Einsamkeit sowie seinen Wunsch nach Gesellschaft über den Rahmen seiner Familie hinaus.“ *Charles Darwin*

### DER MENSCH ALS „SOZIALES WESEN“

- **Allgemein:**

der Ausdruck „*der Mensch als soziales Wesen*“ bezeichnet und umfasst das Verhältnis des individuellen Menschen zu einer für ihn relevanten Gruppe oder Gemeinschaft von Mitmenschen mit all den unterschiedlichen sich daraus ergebenden Interaktionen und Abhängigkeiten.

In diesen Text werden hierunter diejenigen Vorgänge verstanden, die für den allgemeinen Ablauf eines „*Wirklichkeitsspiels*“ von Bedeutung sind.

- **Primäre soziale Funktionen:** *Sicherung des biologischen Überlebens*

Die primären sozialen Funktionen betreffen alle Aspekte, die sozusagen für einen ordnungsgemäßen „*technischen*“ Ablauf des „*Wirklichkeitsspiels*“ erforderlich sind. Sie dienen dem biologischen Überleben der „*Spielfiguren*“, in unserem Falle der Sicherung unserer Gattung als „*Mensch*“. Sie sind die Voraussetzung dafür, *daß* das „*Spiel*“ überhaupt gespielt werden kann. In Einzelnen sind dies:

- die Betreuung in Kindheit und Alter,
- die generelle Versorgung, z.B. mit Lebensmittel, medizinische Behandlung etc.,
- eine Arbeitsteilung für die unterschiedlichsten Lebensanforderungen ganz allgemein, und die
- Kooperation bei Problemen und Notfällen, bei Abwehr von Gefahren usw..
- Ausserdem: die Vermittlung eines Sicherheitsgefühls durch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe - „*Nestwärme*“.

- **Sekundäre soziale Funktionen:** *Definition des Rollenbildes eines „EGOs“*

Die sekundären sozialen Funktionen beinhalten alle Facetten der Formung des Rollenbildes eines individuellen „*EGOs*“ in seinem „*Wirklichkeitsspiel*“. Sie betreffen die Art und Weise, *wie* das „*EGO*“ in diesem „*Spiel*“ agiert: Es geht hierbei um:

- die Prägung des Selbstverständnisses bzw. des „*Selbst-Bildes*“ eines „*EGOs*“,
- um die Ausformung seines Selbstwertgefühls, und um
- die Definition der individuellen Position in den für den Einzelnen bedeutsamen Gruppen, bzw. in der „*Gesellschaft*“ ganz allgemein. Die Mitmenschen haben in diesem Zusammenhang sozusagen eine Funktion als „*Spiegel*“.
- Die meisten sekundären sozialen Interaktionen haben hierbei das Bedürfnis nach *Bestätigung* der eigenen Person oder der eigenen Lebenslinie der beteiligten „*EGOs*“ zum Inhalt.
- Die Beurteilung bzw. Spiegelung durch Mitmenschen wird als Ausgleich für ein offensichtlich bestehendes und z.T. auch so empfundenes Defizit in der eigenen „*Selbst-Erkenntnis*“ gesucht.



**Beispiele:**

- Präsentation der eigenen Person (Aussehen, Wissen, Können usw.),
- Demonstration des eigenen Erfolges, Besitzes etc..
- Subtile oder offen ausgetragene Wettkämpfe jeglicher Art.
- Am deutlichsten ausgeprägt ist dieses Bedürfnis bei Menschen mit einer „[narzisstischen Persönlichkeitsstörung](#)“.

**DER MENSCH ALS „SPIRITUELLES WESEN“**• **Allgemein:**

unter dem Begriff „*der Mensch als spirituelles Wesen*“ wird der eigentliche Urgrund des Menschen, bzw. der Wesenskern allen Lebens, hier in seiner menschlichen Variante, verstanden. Soziale Interaktionen werden hierbei im Hinblick auf den „[Spielgedanken](#)“, bzw. den vermuteten „Sinn“ des „Wirklichkeitsspiels“ betrachtet.

• **Die „soziale“ Konsequenz eines jeden „spirituellen Weges“:**

Durch eine zunehmende „SELBST“-Erkenntnis, d.h. eine zunehmende „Vollständigkeit“, *besteht ganz allgemein immer weniger Bedarf an der „Spiegelung“ durch die Mitmenschen.* Oder anders gesagt:

wenn „Anhaftungen“ und „Angst“ weitgehend gelöscht sind, wenn das „ICH“ sich im „EGO“ erkannt hat und wenn das „SELBST“ „verwirklicht“ ist, ist eine Reflexion des „EGOs“ von aussen nicht mehr erforderlich.

Dies ist die zwangsläufige „soziale“ Auswirkung des erfolgreichen Beschreitens eines jeden „[spirituellen Weges](#)“.



*„Wenn ich alle Tugenden betrachte, so finde ich keine  
so ganz ohne Fehler und so zu Gott führend wie die Abgeschlossenheit.“*

*Meister Eckhart*

*Das Leben eingehend betrachtend, ist es möglich, alles, was ist, klar zu sehen.*

*Von nichts versklavt, ist es möglich, von allen Begierden abzulassen.*

*Das Ergebnis ist ein Leben voller Freude und Frieden.*

*Das heißt, wirklich allein zu leben. Buddha*

*Wir sind keine menschlichen Wesen mit einer spirituellen Erfahrung*

*sondern spirituelle Wesen mit einer menschlichen Erfahrung.*

*(Teilhard de Chardin)*

\*

## DAS LEBENSSPIEL



*„Der Wege sind viele,  
doch das Ziel ist eins.“*

*Rumi*

## DER SPIELUMFANG

### *DAS SEIN*

#### DIE TRIPOLAREN INFORMATIONSFELDER

- **das „Formfeld“:** ist der Informationsspeicher der „Bausteine“ für alle „möglichen Formen“ und umfasst die Summe aller „potentiellen Universums-Quanten“ mit all ihren elementaren Komponenten.
- **das „Strukturfeld“:** enthält die Information über die Summe aller deren möglichen Kombinationen und damit die Gesamtheit aller „realisierbaren Geschichten“.
- **das „Reflexionsfeld“:** in ihm werden alle „denkbaren Formen und Geschichten“ widergespiegelt und durch die Überlagerung mit dem „Energiefeld“ als „Wirklichkeit“ abgebildet.

#### DAS „ENERGIEFELD“

- **Substanz-Energie** ist das Medium der Informations- und Formspeicherung für alle „Realitäts-Bausteine“.
- **Struktur-Energie** ist die „Bewegungs-“ bzw. „Koppelungs-Ursache“ für die Aneinanderreihung der „Universums-Quanten“. Ausserdem hat sie die Funktion eines „Speichermediums“ für eine jede dadurch entstandene „Bewegungs-Struktur“, d.h. für die „Erinnerung“ an alle „Lebenslinien“ bzw. „Wirklichkeiten“.

#### DIE ABBILDUNGSEBENE

- ist die „Realität“: „alles was Wirklichkeit sein kann“. Sie ist die Summe aller „Wirklichkeiten“.
- Sie „verkörpert“ mit ihren Komponenten „materielle Welt“, „geistige Welt“ und „Leben/Zeit“ das jeweils ablaufende Spiel und seine Projektion im „Quantenvakuum“. Es sind dies die „Wirklichkeits-Gedanken“ als eine Verbindung von **Information** und **Energie** im weitesten Sinne.

\*

## DER SPIELAUFBAU

#### DIE SPIELKOMPONENTEN

##### Die „Basis“

- **„QI“:** ist die Summe aller „potentiellen Universums-Quanten“ einschließlich aller ihrer elementaren Bestandteile für die Projektion einer „Lebenslinie“ **speziell für ein „individuelles EGO“**. In seiner Gesamtheit ist „QI“ der „umfassende Möglichkeitsraum“: zeitlos, unveränderlich und vollständig. Er stellt so ein alle existierenden Dimensionen umfassendes **„potentielles Block-Universum“** dar, in dem die Überlagerungen aller möglichen „Wirklichkeiten“ gespeichert ist.
- **Der „Spieler“** ist die **„Bewusstheit“**, bzw. das **„Bewusstseinsfeld“**. Letzteres verbindet „Information“ und „Energie“ zu einer „bildhaften Struktur“ - ein Vorgang, der im Prinzip dem entspricht, was man als **„Denken“** bezeichnen kann: die „Welt“ wird

sozusagen „gedacht“ - in jeder Hinsicht. Das „Bewusstseinsfeld“ ist das „SELBST“ - der eigentliche Wesenskern einer jeglichen „Existenz“. In seiner Gesamtheit ist es das „allumfassende ICH“.

### Die „Spielfigur“

- ist das „**EGO**“, der über das „morphische Feld“ als „lebender Akteur“ projizierte „**Schatten einer individuellen Seele**“: das „ICH“-Abbild, die partiell abgebildete „Bewusstheit“. Es gibt eine unüberschaubare, vielleicht unendliche Anzahl an möglichen EGO-Formen in allen existierenden Dimensionen und „zeitlichen“ Ebenen. Die „menschliche Variante“ ist hierbei nur eine davon.

### DER „SPIELVORGANG“

- Über die **Resonanzfilter** des „**morphischen Feldes**“ wird durch den Prozess des „**Denkens**“ eine Kette von „Universums-Quanten“ aus dem „Möglichkeitsraum des „QI“ in die „Abbildungsebene“ projiziert und verbunden. Die so entstehende „Lebenslinie“ stellt das ablaufende Spiel aus der Sicht eines „individuellen EGOs“ dar. Die Informationsinhalte einer solchen „Lebenslinie“ bzw. „Wirklichkeit“ werden in einem zweiten Schritt als „Erinnerung“ wieder im „morphischen Feld“ gespeichert.

### DAS „SPIELKONZEPT“ *das „Wirklichkeits-Programm“*

- Das „**ICH**“ „denkt“ die „Wirklichkeit“ über das „Strukturfeld“ durch das Auslesen und die Aneinanderreihung von „Universums-Quanten“. Die so entstehende „Welt“ ist deshalb eine „partielle Spiegelung“ des Inhaltes der „tripolaren Informationsfelder“.
- „**Gedanken**“, im weitesten Sinn, sind die „Ursache“ jeder konkreten „Wirklichkeit“. Deren Form wird als gespiegelte, „sekundäre Strukturinformation“ - als „Erinnerung“ bzw. „Karma“ - im „morphischen Feld“ gespeichert.
- Diese „sekundäre Strukturinformation“ ist wiederum die Ursache der besonderen Form jeder einzelnen „individuellen Wirklichkeit“. Die jeweiligen „Spiel-Verläufe“ und „Spiel-Level“ sind von dieser mitgetragenen - und als „individuelle Seele“ gespeicherten „Erfahrungs-“ oder „Rückkoppelungs-Information“ abhängig.
- Für das „**ICH**“ besteht über das „**EGO**“ durch die Formung von Gedanken die Möglichkeit einer Einflussnahme auf den „Spielverlauf.“ Diese ist abhängig vom „Erkenntnis-Grad“ des „EGOs“:  
**passiv:** durch „Unwissen“ keine gezielte Einflussnahme des „EGOs“ auf das „Spielgeschehen“. Die wesentlichen Impulse für die Formung seine „Wirklichkeit“ kommen von „ausserhalb“. Das „**EGO**“ ist sozusagen ein „Spielball der Umstände“.  
**aktiv:** durch Kenntnis der Gesetzmäßigkeiten zunehmend „gezielte“ Formung der Lebenslinie.  
**durch die „Erkenntnis“ des „Spiels“** als „Spiel“ und des „**ICHs**“ im „**EGO**“ erfolgt die Auflösung und Beendigung des Spiels.
- „**Spielbeginn**“: vermutlich ist die Existenz einer primären „Karma-Struktur“ erforderlich, deren Auflösung der „Spiel-Inhalt“ ist. Diese wäre ein „Informationskonglomerat“ im Zustand „höchster Entropie“, d.h. ein „**absolutes Unwissen**“. Es entspräche möglicherweise dem, was gelegentlich in manchen „religiösen“ Konzepten als „**Ursünde**“ bezeichnet wird.

- **„Leben“**: das Aneinanderreihen von „Universums-Quanten“, d.h. das Auslesen einer „Lebenslinie“ bzw. „Weltlinie“ über die „sekundäre „Strukturinformation“ des „morphischen Feldes“ ist der „Spielvorgang“ als solcher. Durch die hierbei bewirkte Bewegung des „EGOs“ in der 4. Dimension wird der **Zeiteffekt** verursacht. Für diese Bewegung in der Zeit ist „Struktur-Energie“ erforderlich.
- **Der „Tod“** ist das Ende eines „aktuellen Lebensspiels“. Die „Chakren“ schließen sich, das „Licht“ aus der Ursachenebene versiegt und das „ICH“ zieht sich aus dem Körper des „EGOs“ zurück. Die Bewegung des „EGOs“ in seiner „Wirklichkeit“ endet und die „Zeit“ kommt zum Stillstand. Durch die Möglichkeit eines immer wiederkehrenden Neubeginns ist der „Tod“ die unabdingbare Notwendigkeit für ein zunehmend genaueres Formen eines „Wirklichkeitsabbildes der Bewusstheit“, dessen letztendliche Vollständigkeit die Voraussetzung für die **Beendigung** des „Spiels“ ist.

#### **DIE „SPIELSTRUKTUR“: Strukturinformation - „die Grundprinzipien der Natur“**

- **„Kausalität“**: eine „Ursache“ ist vor einer „Wirkung“ und keine „Wirkung“ ist ohne „Ursache“. Grundprinzip der **Kombination** von „Universums-Quanten“ zu einer „Weltlinie“. Die Position der einzelnen Bestandteile eines beliebigen „Objektes“ gleich welcher Art in einem ausgelesenen „Universums-Quanten“ kann sich zum darauffolgenden nur maximal um eine „Plancklänge“ unterscheiden. Dies ist eventuell der tiefere Grund jeglicher „Kausalität“.
- **Es gibt keine zwei** identischen „Universums-Quanten“.
- **„Planck Einheiten“**: diese entsprechen u.a. dem Abstand der einzelnen, aneinander gereihten „Universums-Quanten“ in der 4. Dimension. Hierdurch wird der „Zeiteffekt“ im Allgemeinen, und der Wert der „Lichtgeschwindigkeit“ als maximale „Bewegungsgeschwindigkeit“ eines „Objektes“ auf einer „Lebenslinie“ im Besonderen bedingt.
- **„Entropie“**: Der „Zeitpfeil“ geht nur in eine Richtung. Aufgrund der gigantischen Anzahl der Variationsmöglichkeiten ist die Rückkehr zu einem identischen, in der betreffenden „Lebenslinie“ bereits „ausgelesenen“ „Universums-Quanten“ zwar nicht verboten, praktisch aber ausgeschlossen.
- **„Evolution“**: „Evolution“ ist der Begriff für die gesamte Entwicklung aller Komponenten und Inhalte einer individuellen „Lebenslinie“ bis hin zu der „gegenwärtigen Position“ des dies betrachtenden „EGOs“.

#### **DIE „SPIELWELT“ die „Wirklichkeit“**

- Die **„Wirklichkeit“** ist die „individuelle Lebenslinie“ eines „EGOs“. Sie umfasst für unsere „EGO“-Form als Inhalt unserer Immanenz alle Komponenten der „Abbildungsebene“: „Zeit“, „Raum“, „Materie“, „Geist“ und „Leben“.
- das Gleiche gilt analog vermutlich auch für alle „Spielfiguren“ oder „EGOs“, die sich eventuell in uns nicht zugänglichen „transzendenten“ Raum-Dimensionen befinden. Die umfassende Summe der gesamten über alle „EGOs“ „individuell ablaufenden Wirklichkeiten“ ist die „Realität“.

## DIE KOORDINATEN DES WIRKLICHKEITSSPIELES

*„Leid“ und „Glück“ als Kompass*

*auf dem Weg zur „Verwirklichung des Selbst“*

### ÜBERSICHT:

- „Gedanken“ -im weitesten Sinn- sind die Ursache aller Phänomene einer jeden „Wirklichkeit“.
- Ein „EGO“ hat grundsätzlich die Möglichkeit, über die Art seines Denkens aktiv auf die Form seiner „Lebenslinie“ einzuwirken: „positive“ Gedanken haben eine günstige Auswirkung, „negative“ bewirken das Gegenteil.
- Die dadurch in der „Wirklichkeit“ verursachten Effekte sind letztendlich das, was wir ganz allgemein zum einen als „Glück“ und zum anderen als „Leid“ empfinden und beschreiben.
- **Die Aspekte „Glück“ und „Leid“ sind aus diesem Grund die Koordinaten und der Kompass für die Bewegungsrichtung eines „EGOs“ auf seiner „Lebenslinie“.**

### LEID

- Das Phänomen „Leid“ hat seine Ursache in einem von „Anhaftungen“ besetzten „Abbildungsfiler“. Das durch eine solche „angstgeprägte Gedankenstruktur“ projizierte Wirklichkeitsabbild ist unvollständig und fehlerhaft. Diesen „Mangel“ empfinden wir als „Leid“.
- „Leid“ ist für ein „fühlendes Lebewesen“, gleich welcher Art, die Störung seiner „körperlichen“ oder „emotionalen“ „Unversehrtheit“ und damit seines subjektiven „Gleichgewichtes“ und „Wohlbefindens“. Zentrale Attribute des „Leids“ sind Schmerz, „fehlende Vollständigkeit“ und „Angst“. Im Einzelnen sind dies:
  - „körperlicher“ Schmerz und körperliche Versehrtheit in jeglicher Hinsicht, „seelischer“ Schmerz: die Erfahrung von „Getrenntheit“, eines „Defizits“ und eines „Mangels“ bzw. jeweils schon die Angst davor.
  - Alle speziellen Formen des Leids für uns Menschen leiten sich hiervon ab: soziale Isolation, Verlust von geliebten Menschen, von Besitz und Attraktivität, von Identität und Freiheit, Hunger, Krankheit, Alter und Tod etc..

### GLÜCK

Zentraler Wesensinhalt des „Glücks“ ist „Vollständigkeit“, und dadurch bedingt, absolutes „Gleichgewicht“, „Einheitsempfinden“, „Harmonie mit allem Sein“ und „vollkommene Liebe“. Das „ICH“ erkennt sich im „EGO“.

Die vollkommenste Erscheinungsform des „Glücks“ hat seine Ursache in einem von allen „Anhaftungen“ befreitem „Abbildungsfiler“. Hierbei sind alle „Chakren“ vollständig geöffnet und der Einstrom der „Kundalini“ ist unbeeinträchtigt. Dies entspricht jener Erfahrung, die als „Erwachen“ und „Erleuchtung“ bezeichnet wird.

*Jedes Leben hat sein Maß an Leid.*

*Manchmal bewirkt eben dieses unser Erwachen.*

*Buddha*

*Was wir Glück nennen, ist nur das Wesen des Selbst.*

*(Ramana Maharshi)*

*Wenn das Selbst erkannt wird, wird Gott erkannt.*

*Tatsächlich ist Gott nichts anderes als das Selbst.*

*(Ramana Maharshi)*

## **LIEBE**

- Das in jeder Hinsicht unbeeinträchtigte Einströmen dieses „Lichts“ aus der „Ursachenebene“ bewirkt einen Zustand, in dem wir eine grenzenlose, objektlose und reine Liebe empfinden -eine „ego-lose Liebe“, die offenbar die höchste Form allen „Glücks“ und das Ziel eines jeden **spirituellen Weges** ist. Dieses Phänomen der „Glückseligkeit“ ist nicht aktiv und „**willentlich**“ erreichbar, sondern es kann nur nach der **Schaffung** der entsprechenden Voraussetzungen passiv „empfangen“ werden.

*Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt,*

*bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.*

*(1.Johannes 4,16)*

\*

## DIE SPIELREGELN

*ETHIK - „Wegweiser der Lebenslinie“*

- *Die Moral aber ist nur der äußere Schein von Treue und Glauben und der Verwirrung Beginn. Laotse*
- *Ein wahrhaft guter Mensch ist sich seiner Güte nicht bewusst und daher gut. Ein Törichter versucht gut zu sein und ist daher nicht gut. Laotse*
- *Gebt auf die „Menschlichkeit“, werft weg die „Rechtschaffenheit“, und die Menschen werden die natürliche Liebe wiederfinden. Laotse*

### ÜBERSICHT

- **Definition:** „Ethik“ ist üblicherweise ein Konzept, das den Versuch darstellt, eine allgemein gültige Regelstruktur für das Verhalten eines Individuums zu seiner „Aussenwelt“ im weitesten Sinn, zu erkennen, zu formulieren und zu begründen.
- **Zentraler Bestandteil** eines jeden ethischen Konzeptes ist das Zurückstellen eines primären „EGO“-Anspruches zugunsten des Erreichen eines, in der Beurteilung des „EGOs“ höherwertig erscheinenden, sekundären Zustandes.

### ZWECK ETHISCHER KONZEPTE

- **Strukturbildung** für das „EGO“ in der Immanenz:

Ordnung und Halt der individuellen Persönlichkeits-Struktur zur Verbesserung des subjektiven emotionalen Befindens.

Regelung der Sozialstruktur, d.h. des menschlichen Zusammenlebens im Kleinen.

Stabilisierung von Ordnungs- und Machtstrukturen in übergreifenden Systemen.

Sicherung des (menschlichen) „Überlebens“ allgemein.

- **Bei der Annahme einer Existenz** übergeordneter „Seins- und Sinn-Ebenen“:

Entwicklung des „EGOs“ in diesem „transzendenten“ Sinn hin auf ein „vorgegebenes“ Ziel.

- **Grundfragen:**

- Benötigt ein **ethisches Konzept** einen Bezug zu einem solchen übergeordneten, „transzendenten“ Wertesystem? Oder:
- gibt es ethische Konzepte, die nur aus sich selbst begründet, und somit beliebig sind?
- Welche Bedeutung hat ein „**freier Wille**“ für die Einhaltung ethischer Wertesysteme?
- In wie weit spielen konditionierte und konditionierende Mechanismen hierbei eine Rolle?

### FORMEN ETHISCHER KONZEPTE

#### „Gewohnheits-Ethik“:

- Verhaltensnormen, Regeln und Konventionen (z.B. Stammesregeln, Tabus), die sich



im Lauf der Entwicklung sozialer Gruppen ergeben haben: das was „man eben tut, oder nicht tut“.

- Allgemein akzeptierte oder „herrschende“ Normen aufgrund autoritärer, politischer oder **religiöser** Machtverhältnisse (durch Kirchen, totalitäre Systeme etc.).

Es sind dies häufig unreflektierte Verhaltensweisen und Regeln, die irgendwelchen Traditionen entsprechen, und auf deren Befolgen die Menschen durch Erziehung und Vorbild hin konditioniert wurden.

#### „Vernunft-Ethik“:

- Verhaltensnormen und Regeln, die einem möglichst konfliktfreien Ablauf zwischenmenschlicher Aktivitäten ermöglichen.
- Verhaltensnormen und Regeln, die aus „Vernunftgründen“ akzeptiert werden, weil deren Einhaltung mittel- und langfristig für den Einzelnen offensichtlich von Vorteil sind, bzw. von ihm zumindest so gesehen werden. Dies gilt selbst dann, wenn der primäre Vorteil nicht dem Individuum selbst, sondern einer mit ihm verbundenen Gruppe zufällt.
- Die Einhaltung der Regeln erfolgen „freiwillig“, die Konsequenzen des Verhaltens können abgeschätzt werden.

#### „Transzendente Ethik“:

- Definition: Verhaltensweisen und Regeln, die in einem die Immanenz und das gegenwärtige Leben überschreitenden Kontext zu sehen sind, und die sich auf die Existenz eines übergeordneten, allgemeingültigen, „universellen“ Wertesystems beziehen.
- Transzendente Konzepte können naturgemäß nicht über den Verstand begründet werden. Sie sind „**erfahrungsgebunden**“, „**erkenntnisabhängig**“ und „**freiwillig**“. Sie sind **daher nur für -im weitesten Sinn- spirituell praktizierende Menschen auf deren individuellen Weg geeignet. Und hierfür allerdings auch erforderlich.**
- Transzendente Ethikkonzepte haben ein hohes Missbrauchspotential und können leicht zur „Gewohnheits-Ethik“ verkommen. Ihnen sollte immer mit größter Vorsicht begegnet werden. Eine „hoheitliche“ Vereinnahmung (z.B. durch irgendwelche „Kirchen“) ist grundsätzlich abzulehnen.

*„Glaubt den Schriften nicht, glaubt den Lehrern nicht, glaubt auch mir nicht.*

*Glaubt nur das, was ihr selbst sorgfältig geprüft und als euch selbst  
und zum Wohle anderer dienend anerkannt habt.“*

*(Buddha)*

## VERSUCH EINES „TRANSZENDENTEN“ ETHISCHEN KONZEPTES

*Der Weg zum „Glück“*

### Grundannahmen:

**Ziel des Weges bei der Bewegung des „EGOs“ durch die 4. Dimension ist die „Verwirklichung“ des „ICHs“, d.h. seine möglichst unverfälschte Reflexion und „Selbst-Betrachtung“ in der „Wirklichkeit“. Verhindert wird diese „Selbst-Verwirklichung“ durch „Anhaftungen“, die als „Filter“ zu einer fehlerhaften Abbildung des „ICHs“ führen.**

Dieses Ziel der „Verwirklichung des Selbst“ zu erreichen, ist der tiefere Beweggrund für all unsere Aktivitäten. Im Kern ist dieses Motiv identisch mit unserer Suche nach „Glück“. Die unverfälschte Betrachtung des eigenen „ICH“, das Verschmelzen von „EGO“ und „ICH“, das Erreichen einer „Vollständigkeit“, ist vermutlich die absolut höchste Form dieses Zustandes.

Der Weg und die Richtung des Weges bei seiner Bewegung durch die 4. Dimension wird dem „EGO“ durch die **Struktur und Form** der ausgelesenen Wirklichkeit gewiesen.

Als Konsequenz der Bewegung auf seiner Lebenslinie, zu diesem Ziel hin oder von ihm weg, resultiert für das EGO ein Zustand, der von ihm als „Glück“ oder als „Leid“ empfunden wird.

### Interpretation:

- **Ethisch richtig** sind in diesem Sinn somit alle Entscheidungen und Verhaltensweisen, die zu dem beschriebenen Ziel führen und dadurch das Erreichen eines **Glückszustandes** in jeder Hinsicht zur Folge haben.

- **Ethisch falsch** sind alle Entscheidungen und Verhaltensweisen, die das Gegenteil bewirken, d.h. einen **Unglückszustand** bzw. **Leid** in jeder beliebigen Form - **für den Einzelnen selbst oder für alles Leben in seinem Einflussbereich** - zur Folge haben.

Die ausgelesene Wirklichkeit eines individuellen Bewusstseins bzw. „EGOs“ ist abhängig von der Natur seines „Reflexionsspiegels“, d.h. vom „Informations-Inhalt“ seiner „individuellen Seele“. Fehlerhafte und fehlerhaft gespeicherte Erfahrungs-Information („Karma“) stört als „Verunreinigung“ - „**Anhaftung**“- dieses Reflexionsspiegels das korrekte „Auslesen“ eines „Wirklichkeitshologramms“. Daraus resultiert eine Situation, in der für das „ICH“ eine „Erinnerung“ an sein „Selbst“ verhindert ist. Diesen Zustand empfindet das „EGO“ als Trennung oder Mangel, bzw. als „Leid“. Je genauer die abgebildete Wirklichkeit dem „ICH“ entspricht, desto mehr wird die allumfassende „Einheit“ erkannt, und absolutes „Glück“ empfunden. Eine genaue Abbildung ist nur dann möglich, wenn der „Reflexionsspiegel“ frei von diesen „Anhaftungen“ ist.

- **Ethisch „richtig“** im weitesten Sinn ist daher ein Verhalten, wenn es zu einer Verminderung von „Anhaftungen“ führt: der Weg des „Loslassens“ dieser „Anhaftungen“ und der **Überwindung jeder „Angst“** ganz allgemein, weg vom „getrennten EGO“, hin zum „ICH“, hin zur „Vollständigkeit“.

- **Ethisch „falsch“** ist ein Verhalten, wenn es den umgekehrten Effekt hat: **die**

**Verstärkung von Angst und „Anhaftungen“.** Hierdurch kommt es zu einem zunehmend verfälschtem „EGO-Abbild“ des „ICH“ und ist gleichbedeutend mit einer anwachsenden Trennung von der universellen „Einheit“. Dies gilt sowohl **gegenüber sich selbst, als auch gegenüber Anderen**. „Ethisch falsch“ ist es daher auch immer, in einem anderen Lebewesen, gleich welcher Art, „Angst“ zu verursachen.

Anders ausgedrückt: ethisch falsch ist daher jedes Verhalten, das angstgesteuertes „Anhaften“ an die „Welt der Abbildung“ als Ursache und zur Folge hat. Bei allgemeiner Beachtung dieses Grundsatzes ergeben sich ethisch „richtige“ Verhaltensweisen in der Überlagerung von mehreren „individuellen Lebenslinien“ ganz automatisch.

„Transzendente Ethische Prinzipien“ in diesem Sinn sind demzufolge primär keine von Individuen getroffenen Konventionen, die deren Zusammenleben regeln, sondern sie sind quasi gesetzmäßige Strukturelemente des „Existenz-Programms“ bzw. des „Wirklichkeitsspiels“, welche die möglichen Bewegungsrichtungen eines „individuellen Bewusstseins“, bzw. „EGOs“ auf seiner Lebenslinie beschreiben: „Glück“ und „Unglück“ wären somit die „Wegweiser“ zum Beschreiten einer Lebenslinie.

Eine Ethik in diesem Sinne beinhaltet deshalb keine konkreten Regeln oder Verhaltensweisen, welche einzuhalten wären, sondern sie ist ein allgemeiner Rahmen, der eine Richtung bzw. einen Weg hierfür aufzeigen kann. Das „Erlernen und Verinnerlichen von spezifischen Inhalten“ ist letztendlich für jedes einzelne „EGO“ das Ergebnis und Ziel seines individuellen „Wirklichkeitsspiels“.

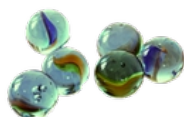
„Transzendente Ethik“ hat somit nichts zu tun mit einem „Du sollst“ eines „ausstehenden“, „übergeordneten“, „richtenden Wesens“, sondern ist absolut und neutral auf vorbestehende „kausale Prinzipien“ gegründet: „richtige“ Entscheidungen eines „EGOs“ führen zu „Glück“, „falsche“ unweigerlich zu „Leid“.

*Was wir Glück nennen, ist nur das Wesen des Selbst.*

*(Ramana Maharshi)*

*Ein wissender Mensch kann nicht glauben, dass Glück  
und Leid ohne Ursachen entstehen können.*

*Buddha*



## DER SPIELGEDANKE

*das „ICH“ will sich „SELBST“ erkennen*

*„gezielte Wirklichkeitsgestaltung“ und „Erfahrung der Transzendenz“*

### ALLGEMEIN

*Der Inhalt und „Zweck“ des „Wirklichkeitsspieles“, in dem wir Menschen uns als eine von unermesslich vielen abgebildeten „EGO-Formen“ des „ICHs“ offenbar befinden, ist die immer vollständiger werdende Erkenntnis allen „SEINS“ und damit die Erkenntnis unseres „Selbst“. Die Suche hiernach ist der zentrale Beweggrund einer jeden individuellen Existenz.*

Der Weg zu diesem Ziel umfasst im Wesentlichen die folgenden zwei Aspekte:

#### **1. Das „Erlernen der Wirklichkeitsgestaltung“ und die gezielte Abbildung der eigenen „Wirklichkeit“.**

Das „Lebensspiel“ zu beherrschen, ist eine der grundlegenden Herausforderungen unserer Existenz. Das „Lebensspiel beherrschen“ bedeutet: die „Wirklichkeit“ soweit als nur irgend möglich, nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Hierzu ist es erforderlich, das Spiel mit seinen Regeln und Gesetzmäßigkeiten zu verstehen. Kennt man die Spielregeln und hält man sich daran, gelingt das Spiel und es stellt sich der Zustand ein, den man üblicherweise als „Erfolg“ bezeichnet. Durch das zunehmende Durchschauen dieser Zusammenhänge wird das Spiel als „Spiel“ erkannt.



#### **2. Die „Erfahrung“ der „Transzendenz“**

Das „Spiel“ zu beherrschen ist die eine Sache. Mit zunehmenden Fähigkeiten stellt sich allerdings bald die Frage nach Inhalten und Zielen.

Wenn man die alten **spirituellen (nicht religiösen!)** Lehren als Anhaltspunkt nimmt, ist die Antwort hierauf vor allem das „Erlernen des sehenden Erkennens“. Dieses „Wieder-Erinnern“ an die „**transzendenten Ebenen**“ und deren „Wieder-Erfahrung“ dient der Vorbereitung auf das gezielte Verlassen des Bereiches der „**Immanenz**“, d.h. des Körpers und damit des 4D-Raumes. Durch das Beschreiten eines solchen „spirituellen“ Weges besteht -vielleicht als Ziel- die Möglichkeit, das „Wirklichkeitsspiel“ „dauerhaft“ zu beenden. Oder aber um eventuell auf eine andere Ebene, einen anderen „Level“ zu gelangen. Auf diese Frage hatte allerdings nicht einmal Gautama Buddha eine Antwort.

## DAS SPIELPRINZIP:

*Bewegung in der Zeit  
durch Aufwendung von „Energie“*

Um das „Wirklichkeitsspiel“ im Sinne dieser beiden inhaltlichen Aspekte, also der gezielten Abbildung einer „Wirklichkeit“ und des „Beschreitens eines spirituellen Weges“, in der Praxis erfolgreich „spielen“ zu können, ist es für ein jedes „EGO“ erforderlich, die folgenden grundlegenden, sich wechselseitig verstärkenden und bedingenden Voraussetzungen zu beachten:

### Erwerb von „Erkenntnis“

- wer bin ich, wo bin ich, warum bin ich?
- welche Gesetzmäßigkeiten existieren möglicherweise?
- was ist zu tun?

### Herrschaft über das Denken

- „Gedanken“ formen das „Wirklichkeitshologramm“. Die „Wirklichkeit“ wird „gedacht“.
- Es ist daher erforderlich, die hierbei bestehenden Zusammenhänge, und insbesondere die „Abbildungsregeln“ für das „Wirklichkeitsspiel“ zu kennen und auch anzuwenden.

### Aufwendung von Energie

- Ein wesentliches gemeinsames Merkmal aller genannten Aspekte ist, daß für deren „evolutionäre Entwicklung“ das Aufwenden von „Energie“ im umfassenden Sinn erforderlich ist. Weder die gezielte Formung der eigenen „Wirklichkeit“, noch ein Wachstum in „spiritueller“ Hinsicht geht von alleine. **„Energieaufwand“ ist ein wesentliches Merkmal für das Beschreiten eines jeden „weltlichen“ und „spirituellen“ Weges, der zu „persönlichen Erfolg“ oder „Glück“ als dessem eigentlichen Ziel führt.**

*Ein Mensch, der wenig lernt, trottet wie ein Ochse durchs Leben;  
an Fleisch nimmt er zu, an Geist nicht. (Buddha)*

*13 Gehet ein durch die enge Pforte.*

*Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt,  
und viele sind es, die da hineingehen.*

*14 Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal,  
der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden. (Matthäus 7)*



## DAS ZIEL

„ERWACHEN“ UND ERLEUCHTUNG“

*das Ende des „Wirklichkeitsspieles“*

**LÖSCHEN DES KARMAS** *Lösen der „Anhaftungen“ - Loslassen der „Angst“*

Das „EGO“ wird über die „individuelle Seele“, d.h. durch einen „Karmafilter“ aus „Erfahrungsinformation“, unvollständig als „Individuum“ abgebildet.

Das „EGO“ ist ein in die 4 D-Wirklichkeit projizierter, ungenau und unscharf seine verstandesmäßig-materielle Begrenztheit durchscheinender Teil des „ICHs“, der dadurch vermeintlich vom „göttlichen Ich“ - also von sich „Selbst“ - getrennt ist.

Um eine „vollständige“ Abbildung zu erreichen, müssen alle störenden „Ablagerungen“ auf dem „Abbildungsfilter“ beseitigt werden. Dies bedeutet für uns als „EGO“ letztendlich, zu erkennen, welche gegenwärtigen und eventuell aus früheren „Leben“ mitgebrachten Probleme, Verstrickungen, Dissonanzen und vor allem „Ängste“ während der Bewegung auf unserer gegenwärtigen Lebenslinie von uns jeweils aufzuarbeiten sind. Hierzu ist als Erstes ein aufmerksames Horchen in sich selbst und eine damit verbundene schonungslose Selbstanalyse erforderlich. Anschließend muß alles daran gesetzt werden, die dabei erkannten „Anhaftungen“ loszulassen und aufzulösen. Beides sind Vorgänge, die immer mit einem „Energieaufwand“ verbunden sind.

Die Löschung dieses „Karma-Filters“ ist die Voraussetzung für das „Erwachen der Kundalini“. Die wichtigste Maßnahme hierzu ist regelmäßiges **Meditieren**.

### DAS ERWACHEN DER KUNDALINI

Die „Kundalini“ ist identisch mit dem Einstrom der „Energie“ aus der „tripolaren Funktionsebene“ über die „Chakren“.

Die **Chakren** sind die „Kontaktstellen“ bzw. „Abbildungszonen“, an denen das vom „morphischen Feld“ gefilterte „QI“ über das „Bewusstseinsfeld“ in „Form“ gebracht wird.

Erforderlich ist ein „ungestörter Energiefluss“. Nur bei unbeeinträchtigtiger Funktionsfähigkeit der Chakren kann das „ICH“ „vollkommen“ abgebildet werden.

### „SELBST-VERWIRKLICHUNG“ UND AUFLÖSUNG DES „EGOs“

Mit dem allmählichen Löschen des „Karma-Speichers“ wird das „ICH“ zunehmend unverfälscht abgebildet. Das „ICH“ erkennt sich „SELBST“ und nimmt das „EGO“ als sein Abbild wahr, als ein Spiegelbild, eine Illusion ohne eigenständige Existenz. Dieser fortschreitende „Erkenntnisprozess“ geht einher mit der allmählichen Auflösung des „EGOs“ und der zunehmenden Fähigkeit des „partiellen ICHs“, seinen materiellen Körper reversibel zu verlassen.

Dieses zunehmende „**sehende Erkennen**“ ist der Beginn des „Erwachens“ und führt zur „**Erleuchtung**“: dem „**Sehen des Wahrheitskörpers**“. Das „ICH“ ist

„wirklich“ - das „SELBST“ ist „verwirklicht“. Es ist die Erkenntnis der Einheit allen Seins und der Identität des „ICHs“ mit der „göttlichen Ebene“. Dieser Zustand ist wohl die absolut höchste Form des „Glücks“ und der einer „vollkommenen, und egolosen Liebe“.

„ICH-BIN“

Nach einer vollständigen Löschung des „Karma-Speichers“ erlischt das Phänomen des „Willens“, und mit ihm die Notwendigkeit einer „materiellen Abbildung“ als ein „EGO“. Damit endet der „Kreislauf von Wiedergeburt und Tod“.

**Dies ist möglicherweise Zweck und Ziel  
unserer Existenz als „abgebildetes EGO“.**

Die Frage nach einem „tieferen Sinn“ hinter all diesen Vorgängen ist, ebenso wie jene nach der Ursache aller „Möglichkeiten“, aus einer Position *innerhalb* des „Wirklichkeitsspiels“ vermutlich nicht zu beantworten und daher reine Spekulation. Ein solcher übergeordneter Zusammenhang kann mit unserem „Verstand“ wohl nicht erfasst und ausserdem mit *unseren „Worten“* nicht beschrieben werden.

*Alle Menschen wünschen nur, sich vom Tod zu befreien:  
sie verstehen es nicht, sich vom Leben zu befreien.*

*(Laotse)*

*"Die höchste Berufung eines Menschen besteht darin,  
nach Selbstverwirklichung zu streben.*

*Alle anderen Verpflichtungen sind zweitrangig“*

*(Anandamayi Ma)*

*Was wir Selbstverwirklichung nennen, ist nicht das Erlangen von etwas Neuem  
oder das Erreichen eines fernen Ziels; es heißt einfach, das zu sein,  
was man immer ist und schon immer war.*

*(Ramana Maharshi)*



# DIE AKTIVE GESTALTUNG DER WIRKLICHKEIT

## VORBEMERKUNG

Im bisherigen Text wird das Leben als ein Spiel beschrieben. Sollte dies so sein, wäre es natürlich sinnvoll, dieses „Spiel“ gut und somit „erfolgreich“ spielen zu können. „Erfolg im Leben“ wäre dann ein Gradmesser der Beherrschung des „Wirklichkeits-Spieles“.

Nachdem im vorhergehenden Kapitel der „Spiel-Aufbau“ und die „Spielregeln“ dargestellt wurden, behandelt das folgende nun deren Umsetzung in die Praxis. Es geht hierbei um unsere zunehmend „bewusste“ Bewegung in der „4-dimensionalen Wirklichkeit“ und ihre gezielte Beeinflussung durch das Verstehen der Zusammenhänge. Hierzu ist es erforderlich, die Kenntnis der „Abbildungsregeln“ für das „Lebensspiel“ zu erwerben und zu verinnerlichen, um so die Herrschaft über das Denken zu erlangen. Dies ist nun das zentrale Thema des folgenden Abschnittes.

Es soll so für einen jeden, der sich dafür Interessiert, im Sinne eines Reiseführers ein gangbarer Weg zum Ziel eines „glücklichen“ und „erfolgreichen“ Lebens skizziert werden.

\*

## ERFOLG

### DAS BEHERRSCHEN DES WIRKLICHKEITSSPIELS

Nahezu alle Menschen sind zeitlebens -bewußt oder unbewußt- auf der Suche nach jenem Phänomen, das wir allgemein als „Erfolg“ bezeichnen. „Erfolg“ zu haben ist ein wesentlicher Faktor für Zufriedenheit und ein „glückliches“ Leben. Ein jeder will in irgend einer Weise „erfolgreich“ sein. Allerdings: sehr viele Menschen betrachten ihr Leben und ihre Lebensumstände im Wesentlichen als etwas „schicksalhafter“, als etwas, was man in der Regel passiv erdulden, häufig auch „erleiden“ muß:

- *„Dem Schicksal ist man ausgeliefert, es regiert der Zufall. Der Eine hat Erfolg - oder auch nur Glück, der Andere eben nicht. Da kann man nichts machen. Schuld sind ausserdem sowieso die Mitmenschen, die Gesellschaft und die allgemeinen Umstände“.*

**Es bestehen jedoch starke Gründe für die Annahme,  
dass dies keineswegs unabdingbar der Fall ist.**

Es ist vermutlich sogar so, daß wir in diesem „Lebens-“ oder „Wirklichkeitsspiel“ im „*Rahmen unserer Möglichkeiten*“ einen äußerst aktiven Part spielen können, und zwar -gezielt oder unbeabsichtigt- im positiven wie im negativen Sinn. Wie bei jedem „Spiel“



sind hierbei „Gesetzmäßigkeiten“ wirksam, deren Kenntnis und Befolgung für einen „erfolgreichen“ Spielverlauf erforderlich sind.

### WAS IST ERFOLG?

- Allgemein: aus der Perspektive des einzelnen Menschen kann man „Erfolg“ definieren als das Erreichen eines **vorher festgelegten Zieles** und damit die Erfüllung eines „**individuellen Willens**“.
- Sollte das „Leben“ nun eine Art „Spiel“ sein, mit bestimmten Regeln und einer „festgelegten“ Struktur, dann wäre „Erfolg“ das Zeichen praktizierter „Lebens-Spielkunst“: man kennt die „Regeln“ und wendet sie an.
- „**Erfolg“ zu haben, in jeder Hinsicht, entspricht deshalb dem Beherrschen des „Wirklichkeits-Spiels“ und ist „die Konsequenz der verstandenen und befolgten Regeln**“.

### WARUM WOLLEN WIR ERFOLG?

Die Ursache für unsere Suche nach Erfolg ist eine von uns empfundene „Unvollständigkeit“. Wir empfinden einen Mangel im weitesten Sinne, „*etwas fehlt uns*“. Diese „Unvollständigkeit“ ist die Ursache für das Auftreten des Phänomens des „Willens“. Jeder „Wille“ hat letztendlich die Beseitigung eines „Mangels“ unterschiedlichster Art zum Inhalt.

Das Erreichen eines derart angesteuerten Zieles kann in der Folge in uns ein „Glücksempfinden“ auslösen, das mit einem Zustand der Erfüllung und Harmonie, eines „inneren Friedens“, gelegentlich auch mit dem der „Glückseligkeit“ - im spirituellen Sinne - einhergeht.

**Nach diesen „Glückszuständen“ suchen wir unser Leben lang.**

*Was wir Glück nennen, ist nur das Wesen des Selbst.  
(Ramana Maharshi)*

Machen wir Fehler, oder verstoßen wir gegen die Spielregeln, verursachen wir Leid - für uns oder für andere. Gehen wir in dem Wirklichkeitsspiel in die richtige Richtung, ist die Folge all das, was wir unter Glück verstehen. „Glück“ wäre daher der **Gradmesser** des „Erfolges“, so wie er in unserem Zusammenhang verstanden wird. Die „Erfolgs-Formel“ lautet daher:

**richtig machen = Erfolg = Glück  
falsch machen = Misserfolg = Leid**

Eine zentrale Rolle spielen hierbei unsere „Gedanken“ und der **Vorgang des „Denkens“** ganz allgemein.

### FUNKTION DER GEDANKEN: *Urbilder und Ursache der Phänomene*

#### „Urbild“ und Muster für konkrete Handlungen

- Jede Aktion, jedes konkrete Verhalten eines Menschen hat seinen Ausgangspunkt in der mehr oder weniger bewußten Gedankenstruktur, die diesem Menschen zu Eigen ist.

Klar strukturierte Gedankenkonglomerate sind das, was man einen „Plan“ nennt, weniger geordnete und vielschichtig überlagerte gedankliche Inhalte entsprechen mehr der „emotionalen Motivation“ einer Handlung. Die „Verwirklichung“ eines solchen Gedankens erfolgt durch eine „Tat“.

### **„Wirkursache“ für die Manifestation von Ereignissen**

- Daneben ist es offenbar wohl auch so, daß „Gedanken“ eine Art „Energie“ beinhalten, die in der Lage ist, „Ereignisse“ im Verlauf einer „Lebenslinie“ auszulösen. Bei diesem Vorgang werden die Phänomene nicht durch das konkrete „Handeln“ eines Menschen verursacht - es wird nichts „gemacht“ oder „getan“ - sondern sie **„manifestieren“** sich, d.h. sie treten scheinbar „schicksalhaft“ oder „zufällig“ in Erscheinung.
- **Bei diesem Vorgang ist es von entscheidender Bedeutung, wie stark die „Konzentration“ ist, mit der diese Gedanken „gedacht“ werden. Gedankliche Inhalte, von denen man überzeugt ist, daß sie eintreten werden, haben eine wesentlich höhere Wahrscheinlichkeit der „Manifestation“, als solche, an deren „Verwirklichung“ man zweifelt.**
- **„Ängste“** haben hierbei das mit Abstand größte Potential der „energetischen Aufladung“ eines „Gedankens“: *alles wovor wir Angst haben, hat eine hohe Wahrscheinlichkeit der „Verwirklichung“*. Das Überwinden und Loslassen dieser Ängste ist daher die zentrale Voraussetzung für die Formung eines „erfolgreichen“ Lebensweges.
- „Gedanken“, seien sie nun die Urbilder für konkrete Handlungen, oder die Wirkursache für das Auftreten von Ereignissen, sind die Grundlage für die Form einer „Lebenslinie“. Für jeden Menschen, der sein Leben bewusst gestalten und die ihn umgebende „Wirklichkeit“ gezielt beeinflussen möchte, ist es daher von essentieller Bedeutung, Herrschaft über sein Denken zu erlangen.
- **Dies ist letztendlich das Geheimnis und die Voraussetzung für das, was wir als „Erfolg“ bezeichnen.**

*Der Geist ist alles, du wirst was du denkst.*

*Das, was du heute denkst, wirst du morgen sein.*

*Alles, was wir sind, ist das Ergebnis dessen, was wir dachten. (Buddha)*

*Willst du wissen, wer du warst, so schau, wer du bist.*

*Willst du wissen, wer du sein wirst, so schau, was du tust. (Buddha)*

*Wir sind, was wir denken. Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken.*

*Mit unseren Gedanken formen wir die Welt. (Buddha)*

## **DIE GRUNDVORAUSSETZUNG „ERFOLGREICHER“ LEBENSFÜHRUNG**

### *allgemeine positive geistige Grundhaltung*

Die **„mentale Struktur“**, d.h. die Grundstruktur der gespeicherten „Gedankenkonglomerate“ bzw. die allgemeine „Erwartungshaltung“ eines Menschen ist die wesentliche Ursache für die Form der von ihm ausgelesenen Lebenslinie. Die „Art“ unserer „Gedanken“ im - weitesten Sinne - ist von essentieller Bedeutung. Sie sind in

ihrer Gesamtheit im Prinzip der Filter, über den die uns umgebende **Wirklichkeit abgebildet** wird.

**Notwendig ist aus diesem Grund die Aneignung einer positiven und möglichst angstfreien geistigen Grundhaltung. Es ist erforderlich, vorsichtig zu sein, was man denkt, und man muss noch vorsichtiger sein mit dem, was man sagt und tut. Ein zu einem Wort gewordener Gedanke hat bereits eine starke Wirkung. Die stärkste Wirkung hat eine „Tat“. Wir müssen lernen, so zu denken, zu sprechen und zu handeln, dass sich der Inhalt dessen, was wir denken, sprechen und wie wir handeln, jederzeit für unser eigenes Leben verwirklichen darf.**

*36 Ich sage euch aber, dass die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie reden, Rechenschaft geben müssen am Tag des Gerichts; 37 denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.*

*Jesus von Nazareth/Matthäus 12*

## **SPEZIELLE VORAUSSETZUNGEN**

**Die „Idee“ eines „Erfolgsobjektes“:** die Formung eines „Urbildes“ des beabsichtigten Erfolges. Es geht um die Idee, den konkreten Plan für das Ziel, das erreicht werden soll. Dieser Punkt ist von grundsätzlicher Bedeutung. Ohne ein solches „Urbild“ ist das Eintreten eines „Erfolgsereignisses“ naturgemäß nicht möglich.

- Ein wichtiger Aspekt hierbei ist **die genaue Analyse der Voraussetzungen**, die für das Erreichen dieses Zieles von Bedeutung sind und erfüllt werden müssen. Es ist absolut erforderlich, sich an die dabei gefundenen Bedingungen dann auch zu halten.

**Starke und genaue Gedanken:** der geistige Inhalt eines solchen Urbildes muß so klar und genau als nur irgend möglich gedanklich ausgeformt werden. Je besser, stärker und aufmerksamer wir uns auf einen Gedanken konzentrieren können, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser sich in unserer persönlichen Wirklichkeit abbildet. Die Stärkung der geistigen Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit ist hierbei ein wichtiger Faktor. **Dieser Vorgang ist immer mit einem „Energieaufwand“ verbunden.** Erforderlich ist also eine **Herrschaft über das Denken**, die Fähigkeit zu einer möglichst bewussten und kontrollierten Formung der Inhalte unserer **Gedanken**, um so die „Urbilder“ für die Form der eigenen „Wirklichkeit“ zu schaffen. Der wichtigste Aspekt hierbei ist:

- **die Freiheit von Zweifel und die Erwartung des Ergebnisses als ein bereits eingetretenes Ereignis.** Dies ist der entscheidende und alles überragende Gesichtspunkt: man muss sich sicher sein, dass das gewünschte Resultat in jedem Fall eintritt. Wenn ich einen Gedanken denke, dessen Realisierung ich wünsche, muss ich ganz sicher sein, dass dies so geschieht. Mehr noch: ich muss überzeugt sein, dass dieses Ereignis *bereits schon geschehen ist*. Ich muss praktisch bereits für die „Zukunft“ die Manifestation des gewünschten Phänomens als gegeben annehmen. Das ist die eigentliche Schwierigkeit. In dem Augenblick wo ich zweifle, wird sich dieses nicht realisieren. Häufig wird sich der Wunsch sogar ins Gegenteil verkehren, da durch Zweifel der negative Gedanke, dessen Verwirklichung eigentlich vermieden werden soll, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht.

**Dieser Vorgang ist vermutlich das, was Jesus unter „Glaube“ verstanden hat.**

**Es ist möglicherweise der eigentliche Kern seiner Lehre:**

- *23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: „Hebe dich empor und wirf dich ins Meer“, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.*
- *24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt (!!), und es wird euch werden. (Markus 11)*

• Zusammenfassend kann man sagen: entscheidend ist die Kenntnis und Beachtung der „Abbildungsregeln“. Unter dem Begriff „Abbildungsregeln“ werden Zusammenhänge verstanden, welche den Vorgang der „Wirklichkeitsabbildung“ und deren Abspeicherung als „Erfahrungsinformation“ betreffen. Um eine gezielte Formung der eigenen „Lebenslinie zu erreichen, ist es notwendig, diese geistigen und spirituellen Gesetzmäßigkeiten soweit als möglich zu verstehen – und dann natürlich auch anzuwenden. Dies ist der Inhalt des nächsten Kapitels.

*Gedanken formen die „Wirklichkeit“. Im Rahmen unserer Möglichkeiten als menschliches Wesen und im Rahmen unserer geistigen Kräfte können wir den Bereich der „Wirklichkeit“, der uns zugänglich ist, in ganz erheblichem Maße mit beeinflussen. Voraussetzung hierfür ist die Beachtung der entsprechenden Gesetzmäßigkeiten.*

## **DIE ERFOLGS-ZIELE**

**Die jeweiligen „Erfolgs-Ziele“ können festgelegt werden:**

- bewußt und gezielt von jedem Einzelnen selbst.
- Mehr oder weniger unbewußt über den Mechanismus zwischenmenschlicher, oft familiärer oder allgemein gesellschaftlicher Zwänge.
- In der Regel überlagern sich diese beiden Komponenten.

### **Inhaltliche Kriterien**

- Das was man unter „Erfolg“ versteht, unterliegt immer einer individuellen Sichtweise.
- Bei der Festlegung unserer Ziele und dem Versuch, diese zu erreichen, sollten aber immer die „Spielregeln“ und die „Koordinaten des Wirklichkeits-spieles“ berücksichtigt werden.
- **Für einen erfolgreichen „Lebensweg“ gilt es deshalb ganz allgemein, so gut es geht, Leid in jeder Form zu vermeiden.**



## DIE ABBILDUNGSREGELN

*Wir sind, was wir denken. Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken.*

*Mit unseren Gedanken formen wir die Welt. Buddha*

- 1 .„Gedanken“ sind als „Urbilder“ die Ursache aller Phänomene einer jeden Wirklichkeit.
2. Die Form der „Wirklichkeit“ eines Menschen, bzw. eines „EGOs“ ganz allgemein, entspricht der Beschaffenheit seiner „geistigen Welt“. Diese ist als die Summe seiner Gedanken und Emotionen, ein individueller „Filter“ aus „Erfahrungs-Information“, auf dem vielfach störende oder fehlerhafte gedankliche Strukturen gespeichert sind. Hierdurch wird das so entstehende „Wirklichkeitsabbild“ häufig verzerrt. Eine „fehlerhafte Wirklichkeit“ ist das, was wir als „Leid“ empfinden.
3. Die Wahrscheinlichkeit der „Verwirklichung“ eines Gedankens ist abhängig von seiner „energetischen Aufladung“, d.h. vom Grad der Konzentration, mit der ein solcher Gedanke „gedacht“ und dessen Verwirklichung erwartet wird. **Hierbei gilt:**  
**ein Gedanke, dessen Abbildung in der Wirklichkeit gewünscht wird, muss so ausgerichtet sein, dass seine „Verwirklichung“ in der Zukunft bereits als erfolgt gesehen wird.**
4. Ein „EGO“ hat es je nach seinen individuellen, angeborenen und erlernten Fähigkeiten in der Hand, zunehmend die Kontrolle über den eigenen „Abbildungsfiler“ zu erlangen, d.h. seine „geistige Welt“ zu bereinigen und durch entsprechende Techniken die Stärke und Genauigkeit einer „Abbildungs-Matrix“ zu formen.
5. *In diesem „Rahmen seiner Möglichkeiten und demjenigen der existierenden Naturgesetze“ kann daher jeder Mensch durch die bewusste Formung eines solchen „Urbildes“ Einfluss auf dessen Verwirklichung, und somit auch auf die Gestaltung der ihn persönlich umgebenden „Wirklichkeit“ nehmen.* Diese „Abbildung“ ist jedoch kein Akt einer „Schöpfung“, sondern der einer „Auswahl“: eine Option aus einem eventuell grenzenlosen „Möglichkeitsraum“ gerinnt jeweils zu einer konkreten „Wirklichkeit“.
6. Ein jedes Lebewesen, also auch jeder Mensch, bewirkt aus diesem Grund durch seine „Gedanken“ seine eigene „Wirklichkeit“. Deren Ursache liegt deshalb immer „innerhalb“ eines „EGOs“, niemals „ausserhalb“.
7. Es gibt nicht nur eine „Wirklichkeit“, sondern ein jedes „beobachtende“, „lebende“, „denkende“ Wesen formt seine eigene. Die „Verwirklichung“ einer „gemeinsamen Welt“, d.h. die Überlagerung der verschiedenen aufeinander treffenden „Wirklichkeiten“ mehrerer „EGOs“, ist abhängig vom Grad ihrer Übereinstimmung.

### ZUSAMMENFASSUNG:

#### *„Gedanken als Ursache der Ereignisse“*

- Unser Denken hat Folgen, mit meinen Gedanken bestimme ich mein „Schicksal“. Wie ich denke so entwickelt sich die Welt, die mich umgibt. Was ich denke und sage und wie ich handle: es wird zwangsläufig früher oder später auf mich zurückkommen.
- Wenn ich meine Lebenslinie beeinflussen will, ist es daher notwendig, Macht und Kontrolle über meine Gedanken und Emotionen zu bekommen. Durch bewusste Formung starker Gedanken kann ich die Urbilder der von mir gewünschten und geplanten eigenen Wirklichkeit schaffen.
- Alles was mir geschieht, hat seine Ursache in mir. Niemand ausser mir ist für irgendwelche Ereignisse verantwortlich, ganz gleich, ob diese nun günstig oder ungünstig für mich sind. **Ich selbst bin die Ursache. Ich selbst bin verantwortlich.** Es ist daher erforderlich, vorsichtig zu sein, was man denkt, und man muss noch vorsichtiger sein mit dem, was man sagt und tut. Ein zu einem Wort gewordener Gedanke hat bereits eine starke Wirkung. Wir müssen lernen, so zu fühlen, zu denken, zu sprechen und zu handeln, dass sich der Inhalt dessen, was wir fühlen, denken, sprechen und wie wir handeln, jederzeit für unser eigenes Leben verwirklichen darf.
- Je besser, stärker und aufmerksamer wir uns auf einen Gedanken konzentrieren können, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Gedanke sich in unserer persönlichen Wirklichkeit abbildet. Die Stärkung der geistigen Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit ist hierzu eine wesentliche Voraussetzung.
- **Man muss sich absolut sicher sein, dass das gewünschte Ergebnis in jedem Fall eintritt. Besser noch: dass es bereits eingetreten ist** (*Fred Alan Wolf: Die Physik der Träume PDF-Download*).
- Die Formung einer Lebenslinie ist kein Vorgang einer Erschaffung von etwas „Neuem“, sondern der einer Auswahl aus dem Bereich des „Möglichkeitsraumes“. **Wir können nur auswählen, was immer schon war und immer sein wird.**
- **Herrschaft über unser Denken zu erlangen ist mit „Energieaufwand“ verbunden. Dieser „Energieaufwand“ ist eine zentrale Anforderung eines jeden „weltlichen“ oder „spirituellen“ Weges.**

\*

*„Bewusstes Leben“ in jeder Form, hat die Möglichkeit, je nach Ausprägung seiner Stärke und Fähigkeiten, im Rahmen übergeordneter Prinzipien über den Vorgang des „Denkens“ direkten und indirekten Einfluss auf die Formung seiner individuellen „Lebenslinie“ zu nehmen.*

*Die von verschiedenen Bewusstseinsformen gemeinsam empfundene „Wirklichkeit“ ist das Ergebnis der Überlagerung der jeweiligen individuellen Wirklichkeiten“.*

\*

## DIE PRAXIS

### *der Wirklichkeitsgestaltung*

*Wir sind, was wir denken.*

*Alles, was wir sind, entsteht aus unseren Gedanken.*

*Mit unseren Gedanken formen wir die Welt.*

*Buddha*

### VORBEMERKUNG

„Bewusstes Leben“ in jeder Form, hat die Möglichkeit, je nach Ausprägung seiner Stärke und Fähigkeiten, im Rahmen fundamentaler Prinzipien, über den Vorgang des „Denkens“ Einfluss auf die Projektion seiner individuellen „Lebenslinie“ zu nehmen. „*Gedanken sind die Ursache einer jeden Wirklichkeit*“ - dies ist die zentrale Aussage der **bisherigen Überlegungen**. Sollte dies so sein, ergeben sich zu einer praktischen und gezielten Anwendung dieses Prinzips für ein jedes „EGO“ die folgenden sich wechselseitig bedingenden Anforderungen:

- *die Formung von konkreten „gedanklichen Urbildern“ einer gewünschten „Wirklichkeit“,*
- *das Schaffen der erforderlichen allgemeinen „mentalen Voraussetzungen“,*
- *und als grundlegende Bedingung die Bereitschaft zur Aufwendung eines erheblichen Maßes an „geistiger Energie“.*

### DAS FORMEN DER „URBILDER“

#### Der erste Schritt

Jeder Mensch hat seinen eigenen Weg zu gehen. Kein Weg gleicht exakt dem eines Anderen. Jeder Einzelne hat einen individuellen Ausgangspunkt, und bringt charakteristische Voraussetzungen und Fähigkeiten mit.

- Allgemein aber gilt: wer die Existenz der bisher beschriebenen Zusammenhänge als gegeben annimmt, sollte als erstes versuchen, in sich den starken und bewussten Gedanken, bzw. den Wunsch nach dem Erlangen von Erkenntnis, Erfolg und geistiger Entwicklung zu formen und zu pflegen. Denn eines ist ganz klar:
- man kann nur dann „Erfolg“ haben, wenn man diesen „Erfolg“ auch tatsächlich haben will.

Alle weiteren Ereignisse, die man auf einem individuellen Weg hierzu benötigt, werden bei Beachtung der beschriebenen „**Abbildungsregeln**“ eintreten.

- *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. (Matthäus 7.7.)*

## LEBENSPLANUNG

- *„Du hast eine Aufgabe zu erfüllen. Du magst tun was du willst, magst hunderte von Plänen verwirklichen, magst ohne Unterbrechung tätig sein – wenn du aber diese eine Aufgabe nicht erfüllst, wird alle deine Zeit vergeudet sein.“ (Rumi)*

Wer sich auf eine Reise begibt, sollte diese ein wenig planen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass aus dem Reisen ein Herum-Irren wird. Es ist immer hilfreich und auch notwendig, ein Bild, bzw. einen Plan dessen zu gestalten, was man erreichen will. Eine solche Lebensplanung hat zwei wesentliche Komponenten:

### 1. Das Langzeitziel

- **Allgemein:** *was erwarte ich in diesem Leben? Was möchte ich erreichen? In welcher Form soll mein Leben in etwa ablaufen? Welche Dinge habe ich in diesem Leben eventuell zu erledigen? Die Antworten darauf erhält man nur durch ein aufmerksames Horchen in sich selbst. Hierbei sollte man auch immer bereit sein, diese Ziele nach der Entwicklung des eigenen Erkenntnisstandes jeweils neu auszurichten.*
- **Inhaltliche Planung und Zielsetzung:** Die inhaltliche Gestaltung eines solchen Zieles wird sich immer an der „Lebensphilosophie“, d.h. an der vorbestehenden geistigen Grundhaltung des jeweiligen Menschen ausrichten. Hierbei gibt es keine pauschalen Inhalte, die für jedermann gleichermaßen akzeptabel sind. Auch werden sich die angestrebten Ziele im Verlauf des Weges mit zunehmender Einsicht in die Zusammenhänge immer wieder ändern. Eine Grundrichtung ist aber vermutlich für alle gültig:
- **Jeder Mensch ist zeitlebens auf der Suche nach „Glück“.**
- **Ziel einer jeden gewollten Einflussnahme auf das eigene Schicksal wird es sein, diesen Zustand des „Glücks“ seinem Wesen nach zu verstehen und ihm so weit als möglich nahe zukommen.**

Die Ausgangsposition hierzu ist für jeden Menschen naturgemäß unterschiedlich. Wer aus einfachen Verhältnissen kommt, wird vielleicht zunächst eher nach Wohlstand und sozialer Anerkennung streben. Wer anspruchsvolle Vorbilder in seiner Kindheit hatte, wird eventuell versuchen, es diesen gleichzutun oder sie zu übertreffen. Wer in sinnentleerer und anregungsarmer Umgebung aufgewachsen ist hat es womöglich erst einmal schwer, überhaupt ein Ziel oder einen Plan festzulegen. Wege und Inhalte gibt es unendlich viele. Jeder Einzelne muss für sich einen geeigneten und zu seinen Voraussetzungen passenden Weg finden. Hierbei hat ein Punkt eine zentrale Bedeutung:

- *alles „Materielle“ ist vergänglich und hat nur einen begrenzten Wert. Materielle Inhalte einer Lebensplanung, gleich welcher Art, sollten immer nur einen untergeordneten Stellenwert haben.*

„Materielle Werte“ sind natürlich nicht bedeutungslos für unser Wohlbefinden. Aber Geld und Besitz sollten immer nur ein Mittel zum Zweck sein. Im „Besitz“ lauert zwangsläufig die Möglichkeit eines Verlustes, und somit die Gefahr, **viel zu sehr von der Angst um ihn in Anspruch** genommen zu werden.



- *Der Mensch leidet, weil er Dinge zu besitzen und zu behalten begehrt, die ihrer Natur nach vergänglich sind. Das Glück liegt in uns, nicht in den Dingen. (Buddha)*
- *So wie der Acker verdorben wird durch Unkraut, wird der Mensch verdorben durch seine Gier. (Buddha)*
- *Geld kann nicht kaufen, was das Herz begehrt. (Buddha)*
- *19 Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, 20 sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. 21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Matthäus 6) (Jesus von Nazareth)*

## 2. Etappenziele:

- **Allgemein:** *welche Maßnahmen muss ich in überschaubaren Zeiteinheiten ergreifen, um dieses Langzeitziel möglichst zu erreichen? Von entscheidender Bedeutung ist hierbei immer die genaue Analyse der jeweiligen Bedingungen, die für das Erreichen eines Zieles erfüllt werden müssen.*

Viele Menschen haben zwar langfristige Ziele und Ideen, scheitern aber daran, den Weg dorthin tatsächlich zu gehen. Ein weit entferntes Ziel erscheint oft als zu groß und zu unerreichbar. Um dies zu vermeiden, ist die Aufteilung des Weges in **erreichbare Nahziele** sinnvoll. Macht man das nicht, blockiert man seine eigenen Kräfte. Das Langzeitziel sollte man dabei jedoch nicht aus den Augen verlieren. Hat man die Nahziele dann einmal festgelegt, muss alle Energie aufgewendet werden, um diese tatsächlich auch zu erreichen.

- **Ein Mensch, der sein Leben so weitgehend wie nur möglich selbst gestalten möchte, kommt nicht umhin, sich hinzusetzen und nachzudenken. Er muss Energie und Konzentration aufbringen, um einen eigenen Lebensplan zu gestalten. Und danach ist erneut Energie erforderlich, diesen Weg auch tatsächlich zu gehen.**
- **Ein Weg zur Selbstbestimmung und zum Glück ist immer mit Energieaufwand verbunden. Wer hierzu nicht bereit ist, wird zu einem Getriebenen der Einflüsse, die ihn umgeben und das Ergebnis wird für ihn fast immer nicht zufriedenstellend sein.**

*Nicht wider die Natur handeln fördert der Dinge Gedeihen. (Buddha)*

- *Gott ist allmächtig und voll Mitleid, doch wenn du Gerste anbaust, hoffe bei der Ernte nicht auf Weizen. (Rumi)*
- *„Die Reise von tausend Meilen beginnt mit einem Schritt“. (Laotse)*
- *Das Geheimnis des außerordentlichen Menschen ist in den meisten Fällen nichts als Konsequenz. (Buddha)*
- *Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind es, die da hineingehen. Aber die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden! (Matthäus 7,13+14)*

## Das Schaffen der mentalen Voraussetzungen

### „Erkenntnisarbeit“

Grundlage zur Formung der erforderlichen mentalen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lebensführung ist das Verständnis der Gesetzmäßigkeiten beim **Vorgang der „Wirklichkeitsabbildung“**. Im Einzelnen geht es hierbei um:

- das Erfassen und die Analyse der in diesem Kontext auftretenden Fragestellungen. Hierdurch folgt automatisch ein Thema dem nächsten.
- das Ordnen dieser Begriffe und Inhalte, und der Versuch, Zusammenhänge und Strukturen zu erkennen.
- (Schrift-) Studium nach persönlicher Neigung. Wenn man sucht, findet man immer die passenden Texte oder Anregungen. Verwendbar ist hierfür z.B. auch die vorliegende Website mit all ihren Verlinkungen. “
- *Ein Mensch, der wenig lernt, tritt wie ein Ochse durchs Leben; an Fleisch nimmt er zu, an Geist nicht. (Buddha)*

### Die Beherrschung des Denkens - Formung der eigenen Gedanken- und Gefühlswelt

- **Gedanken sind die Ursache der Phänomene.** Soll die uns umgebende „Wirklichkeit“ soweit als möglich unseren „Wünschen“ und unserer „Lebensplanung“ entsprechen, ist es, wie bereits erwähnt, zunächst einmal erforderlich, diese „Wünsche“ und „Pläne“ ganz klar zu definieren.
- Damit die so festgelegten „gedanklichen Inhalte“ dann im Anschluss tatsächlich als „Wirklichkeit“ abgebildet werden, ist es notwendig, sie zu „verstärken“ und „wachsen“ zu lassen, sie sozusagen mit „Energie“ aufzuladen.
- *Als Voraussetzung und Grundlage einer gezielten Wirklichkeitsgestaltung müssen wir uns deshalb ganz allgemein die Fähigkeit aneignen, den Inhalt unserer eigenen Gedanken- und Gefühlswelt gezielt zu formen und zu verdichten.*
- Hierzu sind u.a. die folgenden Methoden gut geeignet:

### Autosuggestion

- *(griechisch-lateinisch: Selbstbeeinflussung) ist der Prozess, durch den eine Person ihr Unbewusstes trainiert, an etwas zu glauben. Dies wird erreicht durch Selbsthypnose oder wiederholte Selbst-Affirmationen und kann als eine selbstinduzierte Beeinflussung der Psyche angesehen werden. Die Wirksamkeit der autosuggestiven Gedankenformeln kann durch mentale Visualisierungen (Imagination) des angestrebten Ziels erhöht werden. Der Erfolg der Autosuggestion wird umso wahrscheinlicher, je konsistenter und länger (bzw. öfter) sie angewendet wird.*
- *Bei der Autosuggestion wird derselbe formelhaft umrissene Gedanke über längere Zeit in Form mentaler Übungen wiederholt, bis er zum festen Bestandteil des unbewussten Denkprozesses geworden ist. Dies geschieht oft in Kombination mit Entspannungstechniken. Je nach weltanschaulichem Hintergrund wird erwartet, dass sich dieser Gedanke in Überzeugungen oder Tatsachen verwandelt. Dieser Prozess kann sowohl absichtlich als auch*

*unabsichtlich erfolgen, obwohl Autosuggestion üblicherweise die bewusste Anwendung bedeutet. Typische Wege, den eigenen Geist durch Autosuggestion zu beeinflussen, sind: sich die Auswirkungen einer Überzeugung bildlich vorzustellen, sie verbal zu bekräftigen oder sie mental durch permanente Wiederholung zu vergegenwärtigen (innerer Sprechgesang).*

- *Die Lehre der Autosuggestion wurde von dem französischen Apotheker Émile Coué im 19. Jahrhundert begründet. Er bemerkte, dass die Wirkung der Medikamente, die er seinen Kunden gab, davon beeinflusst wurde, mit welchen Worten er sie ihnen überreichte. Aus dieser Beobachtung entwickelte er den Gedanken, dass jeder Mensch sein Wohlbefinden steigern könne, indem er sich selbst Suggestionsformeln vorsagt. (Wikipedia)*

### **Weblinks**

- [zeitzuleben.de](http://zeitzuleben.de) - Grundlagen der Autosuggestion
- [psychotipps.com](http://psychotipps.com) - Autosuggestion

### **Autogenes Training**

- *ist ein auf Autosuggestion basierendes Entspannungsverfahren. Es wurde vom Berliner Psychiater Johannes Heinrich Schultz aus der Hypnose entwickelt, 1926 erstmals vorgestellt und 1932 in seinem Buch Das autogene Training publiziert. Heute ist das autogene Training eine weit verbreitete und – beispielsweise in Deutschland und Österreich sogar gesetzlich – anerkannte Psychotherapiemethode.*
- *Begriff: Autogen (zusammengesetzt aus griechisch αὐτό auto ‚ursprünglich, selbsttätig‘ und lat. genero, erzeugen, hervorbringen‘) ist genau genommen nicht das Training, sondern die Entspannung: Der Begriff ist eine Verkürzung von Training für autogene Entspannung, in der Bedeutung also von Training für von innen heraus erzeugte Entspannung, im Gegensatz zu von außen erwirkte Entspannung.*
- *In der Übungsphase wird die Entspannung heute häufig, gegen die Grundidee und die ausdrückliche Anweisung von Johannes Heinrich Schultz, dennoch zunächst von außen induziert, zum Beispiel durch einen Trainer oder durch einen Tonträger. Ziel ist jedoch die Entspannung von innen her, ohne äußeres Zutun und ohne äußere Unterstützung. (Wikipedia)*

### **Weblinks:**

- [Autogenes Training - Suchergebnisse](#)

## **DIE BEFREIUNG DES DENKENS**

### **Löschen von „Anhaftungen“ und „Angst“**

- Unsere Gedanken bestimmen unser Schicksal. Wenn das so ist, könnte man meinen, sollten wir nur die „richtigen Gedanken“ denken, und schon würde sich alles zum Guten entwickeln. Das ist allerdings alles andere als einfach. Der Grund ist: **„Angst“ steuert die Aufmerksamkeit.**

- Man mag zwar vordergründig versuchen, das „Positive“ zu Denken, tatsächlich ist aber nicht selten der größte Teil unserer Aufmerksamkeit - mehr oder weniger unbewusst - durch latente Ängste, auf die Vermeidung von oft vermeintlich „negativen“ Situationen gerichtet. „Negative“ Gedanken sind so, wenngleich unbeabsichtigt, im eigentlichen Fokus unseres Denkens und unserer Aufmerksamkeit. Wir „haften“ an diesen Inhalten. Somit ist es nicht verwunderlich, dass das „Negative“ letztendlich dann doch eintritt. Es ist deshalb unbedingt notwendig, die Gedanken und Wünsche, deren Verwirklichung man anstrebt, auf negative, letztendlich angstbesetzte Grundmuster und Motivationen zu untersuchen.
- Die vordringlichste Aufgabe all unserer Bemühungen muss daher sein, unser Denken durch eine immer tiefere Erkenntnis der Zusammenhänge, von jeder Form dieser „Anhaftungen“ zu befreien, d.h. unsere Ängste in jeder Form so weit als möglich zu überwinden, um dadurch zunehmend die Herrschaft über das Denken zu erlangen. Dies ist allerdings eine **Lebensaufgabe**. **Die wichtigste Maßnahme hierbei ist regelmäßiges Meditieren.** “

### **Das Loslassen der Vergangenheit - die Korrektur von Fehlern**

#### **„Reue“**

Fehler zu machen ist für uns unvermeidlich. Es besteht jedoch wohl die Möglichkeit, fehlerhafte Einträge in unserem „Abbildungsfiler“, die durch falsches Denken, Sprechen und Handeln verursacht wurden, wieder zu löschen:

- den Fehler als Fehler erkennen und akzeptieren,
- durch Formung eines starken Gedanken, der die als richtig erkannte Verhaltensweise zum Inhalt hat,
- durch ein Verhalten, welches diesem Gedanken entspricht,
- falls möglich: durch das Beseitigen des durch Fehler verursachten Leides bei eventuell Betroffenen.

#### **„Verzeihen“**

Erleiden wir „Verluste“ oder „Defizite“ durch das Verhalten eines anderen Menschen, ist das „Los-lassen“ der dadurch verursachten „Anhaftung“ gleichbedeutend mit dem Vorgang des „Verzeihens“.

Loslassen in diesem Sinne: Alles und Allem verzeihen. **Auch sich selbst.**

„Verzeihen“ gehört allerdings sicher zu den schwierigen Aufgaben.

*Verweile nicht in der Vergangenheit, träume nicht von der Zukunft. Konzentriere dich auf den gegenwärtigen Moment. (Buddha)*

*Nach der Reue ist mein Herz leicht wie eine Wolke, die unbeschwert am Himmel dahinsegelt. (Buddha)*

*Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war, stets kannst du im Heute von neuem beginnen. (Buddha)*

*„Betrachte die Natur des Schlechten, das man dir zufügt. Sie ist ebenso wenig fassbar wie ein aufs Wasser gezeichnetes Bild. Lass den Ärger sich von selbst auflösen. Wenn die stürmischen Wellen der Gedanken verschwunden sind, ist der Geist erneut wie ein wolkenloser Himmel, der nichts zu verlieren und nichts zu gewinnen hat.“ (Shechen Gyaltap)*

*Wenn man zu lange an einem Ort wohnt, häufen sich zu viele Sachen an. Man übernimmt zu viele Pflichten und Geschäfte, verkehrt mit zu vielen Familien, und wenn man fortzieht, empfindet man Trennungsschmerz. (Buddha)*

## „Energie-Arbeit“

### Allgemein

- Aufwendung von „geistiger Energie“ ist ein wesentliches gemeinsames Merkmal aller erforderlichen Maßnahmen für eine erfolgreiche Gestaltung der eigenen Wirklichkeit. Weder das Schaffen der notwendigen mentalen Voraussetzungen noch die gezielte Formung jener „Urbilder“ geht von alleine. Und selbstverständlich ebenso wenig deren Umsetzung und aktive, „tatsächliche Verkörperung“ in der Wirklichkeit. Die Bereitschaft, sich intensiv um die eigene geistige Entwicklung zu bemühen, und die in jedem von uns mehr oder weniger vorhandene allgemeine Trägheit zu überwinden ist essentiell.

### Übung der „Achtsamkeit“ - *Stärkung von Aufmerksamkeit und Konzentration.*

- „Achtsamkeit“ - in der ursprünglichen **Wortbedeutung** - ist vollständiges, konzentriertes Verweilen im Moment der Gegenwart. „Achtsamkeit“ ist in diesem Sinn höchste **Gegenwarts-Aufmerksamkeit**: die Konzentration auf einen einzelnen Teilschritt des Bewusstseins auf dem Weg durch die 4. Dimension. Dies bedeutet: Konzentration auf den konkreten und unmittelbaren Vorgang des „Auslesens“ bzw. der absolut „gegenwärtigen Reflexion“ der Wirklichkeit.
- Im Gegensatz hierzu ist das „**Gewahrsein**“ der umfassende, absichtslose, objektlose Blick auf **das Sein in seiner Gesamtheit** aus einer **übergeordneten Dimension**.

*Das Geheimnis des außerordentlichen Menschen ist in den meisten Fällen nichts als Konsequenz (Buddha)*

## Achtsamkeit im Buddhismus

- *Achtsamkeit (Pali: sati, Sanskrit: smṛti) liegt als aufmerksamkeitsbezogene Haltung den meditativen Praktiken aller buddhistischer Traditionen zu Grunde.[19] Sati beschreibt die Qualität des Geistes sich an etwas zu erinnern, etwas im Geist zu behalten, wobei samma sati, oder rechte Achtsamkeit, sich ganz bestimmter Dinge erinnert bzw. im Geist behält. Die Unterscheidung von anderen Arten der Achtsamkeit liegt in der Beifügung von "rechte" oder "richtige" Achtsamkeit. Richtig oder passend für das Erlangen des Zieles der Befreiung von Leiden und Stress. Auch wenn heute vielerlei an Achtsamkeitsübungen unter der Bezeichnung "Buddhismus" geübt und gelehrt werden, sind viele davon nicht wirklich im Einklang mit dem buddhistischen Pfad.[20][21]*
- *Zwei Lehrreden des Buddha, das Anapanasati Sutta (über die Achtsamkeit beim Atmen) und vor allem das Satipatthana Sutta (über die Grundlagen der Achtsamkeit; inhaltsgleich Mahāsatipatthāna Sutta) in der Majjhima Nikaya der Suttapitaka, beschreiben die Achtsamkeit und ihre Praxis. Die "vier Grundlagen der Achtsamkeit" sind nach dem Satipatthana Sutta*
- *die Achtsamkeit auf den Körper*
- *die Achtsamkeit auf die Gefühle/Empfindungen (Bewertung als wohl, weh oder weder-wohl-noch-weh)*
- *die Achtsamkeit auf den Geist (dessen aktueller Zustand bzw. Veränderungen des Zustands, z. B. abgelenkt, konzentriert, verwirrt)*

- *die Achtsamkeit auf die Geistesobjekte (d. h. alle äußeren und inneren Objekte/Dinge, die im Moment wahrgenommen werden).*
- *Die Achtsamkeitsmeditation wird im Buddhismus auch als Vipassana bezeichnet. Sie kann abgegrenzt werden von der konzentrativen Meditation (Samatha), welche die Grundlage der Achtsamkeitsmeditation darstellt. (Wikipedia)*

*Unter den Idealen, die einen Menschen über sich selbst und seine Umwelt hinausheben können, gehört die Ausschaltung weltlicher Begierden, Ausmerzungen von Trägheit und Verschlafenheit, Eitelkeit und Geringschätzung, Überwinden von Ängstlichkeit und Unruhe und Verzicht auf Misswünsche zu den wesentlichsten.*

*Buddha*

\*

## AUSBLICK

*“Der Wege sind viele, doch das Ziel ist eins.” (Rumi)*

- Mit der Beachtung der beschriebenen Hinweise und der „Abbildungsregeln“ ist es zweifellos möglich, im Laufe der Zeit das eigene „Wirklichkeitsspiel“ virtuos zu beherrschen und viele „Erfolge“ zu erzielen. Dies ist sicher erstrebenswert und erfreulich. Doch welche Ziele soll man eigentlich ansteuern und nach welchen Kriterien soll man diese auswählen?
- Hier stellt sich die Frage nach dem „Spiaufbau“ und den grundlegenden „Spielregeln“ des „Wirklichkeitsspieles“. In diesem Zusammenhang gibt es seit Menschengedenken eine Vielzahl von Berichten spiritueller Erfahrungen, aus denen wir Hinweise auf eine mögliche Antwort entnehmen können.
- Schließlich steht natürlich auch immer die Frage nach einem „übergeordneten Sinn“ dieses „Spieles“ im Raum. Darauf eine letzte Antwort zu geben, ist uns in unserer begrenzten „Abbildungsform“ als Mensch vermutlich nicht möglich. Zwar haben wir das Privileg, in einer Zeit zu leben, in der wir die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, insbesondere aus dem Bereich der Physik, mit den alten Überlieferungen und Lehren vergleichen können.
- Eine grundlegende Einsicht ist dabei allerdings immer, daß eine **verstandesmäßige Erkenntnis** aufgrund der begrenzten Kapazität und Leistungsfähigkeit unserer materiellen menschlichen Erscheinungsform prinzipiell nur eingeschränkt möglich ist. Offenbar haben wir jedoch eine Möglichkeit, auf einem anderen Weg diese Grenzen zu überschreiten, um so zu einer erfahrungsmäßigen, „**sehenden**“ **Erkenntnis** zu gelangen.

**Dies ist nun das Hauptthema des letzten Abschnittes:**

**„der spirituelle Weg“.**

## DER SPIRITUELLE WEG



*„Der Mensch webt wie die Spinne Netz um Netz  
 und tut sein Bestes, um darin verstrickt zu bleiben,  
 durch alle Ewigkeit hindurch.  
 Verfangen in den Anziehungen der Sinne  
 und in Täuschung hält er nicht einmal inne,  
 um zu reflektieren, wie quälend doch die immer wiederkehrende  
 Aktion und Reaktion von Geburt und Tod ist.  
 Entscheide endgültig und ein für alle mal,  
 dass die Fessel des Karma mit dem jetzigen Leben enden muss,  
 und sammle wie ein Kriegsherr alle deine Kräfte  
 in der verzweifelten Anstrengung,  
 den Schleier der Maya zu zerreißen;  
 oder anders:  
 verneige dich wie eine bedrängte Garnison  
 vor dem Allmächtigen,  
 und übergib dich selbst bedingungslos in Seine Gnade  
 und Er Selbst wird sich um alles kümmern.“*

*Anandamayi Ma*

## DIE ERFAHRUNG DER TRANSZENDENZ

### DAS „DURCHSCHAUEN“ DES „WIRKLICHKEITSSPIELS“

#### Vorbemerkung

Die praktischen Anforderungen des „Lebens-Wegs“, so wie wir Menschen ihn als abgebildete „EGO-Formen“ des „ICHs“ offenbar zu beschreiten haben, umfassen im Wesentlichen die folgenden zwei Aspekte:

- **die gezielte Formung einer „Wirklichkeit“**- das Erlernen einer zunehmend „bewussten“ Bewegung in einer „4-dimensionalen Wirklichkeit“ und deren gezielter Auswahl durch das Erkennen der Zusammenhänge. Hierzu ist es erforderlich, die „**Abbildungsregeln**“ für das „Wirklichkeitsspiel“ zu verstehen und zu verinnerlichen, um so immer mehr die Herrschaft über das Denken zu erlangen. Dies war das Thema des **vorhergehenden** Abschnittes. Im folgenden letzten Teil geht es nun um:
- **die „Erfahrung“ der „Transzendenz“**. „Erfahrung“ bedeutet in diesem Zusammenhang das Beschreiten eines „spirituellen Weges“ zur Vorbereitung auf das Verlassen des Bereiches der „Immanenz“, d.h. des Körpers und damit des 4D-Raumes. Inhalt dieses Weges ist das sich „Wieder-Erinnern“ an die „transzendenten Ebenen“.

„**Spiritualität**“ hat hierbei nichts zu tun mit „**Religion**“, irgendeiner „**Glaubensrichtung**“ oder „**Konfession**“. Die Beschreitung eines spirituellen Weges zur „Erfahrung der Transzendenz“ - „Erfahrung“ hier auch im **ursprünglichen Wortsinn** einer „Durchwanderung“ - ist der Weg zum Erlangen der Fähigkeit des „sehenden Erkennens“, wie dies beim Thema „**Erkenntnis**“ beschrieben wurde. Der „Glaube“ an ein „**göttliches Wesen**“, gleich welcher Art, ist absolut nicht erforderlich. Er wäre wohl sogar eher hinderlich.

#### **Das Erwachen aus dem „Traum der Wirklichkeit“**

Das „**EGO**“ als „**ICH-Abbild**“ ist in der 4-dimensionalen „Raum-Zeit“ einer materiellen „Wirklichkeit“ auf seiner „Lebenslinie“ fixiert. Seine Bewegung auf ihr ist für das „**ICH**“ offenbar eine Art „Traum“, in dem es seine eigentliche, unbeschränkte, alldimensionale Natur „vergessen“ hat.

Das „**ICH**“ als Wesenskern jeder abgebildeten Existenz ist allerdings wohl in der Lage, bereits zu „Lebzeiten“ aus diesem „Traum der Wirklichkeit“ zu „erwachen“. Das „**ICH**“ kann hierbei die dimensionsgebundene Beschränkung der „Immanenz“ verlassen und das „**SEIN**“ in seiner „Gesamtheit“ betrachten. Es kann sich so letztendlich wieder „**an sich Selbst erinnern**“.

**Das „Loslassen des EGOS“ und sein Auflösen im „ICH“, das „Erwachen“ des „ICHs“ aus dem „Traum der Immanenz“ ist Inhalt und Ziel eines jeden „spirituellen Weges“.**

**Voraussetzung für dieses „Erwachen“ ist das Loslassen aller „Anhaftungen“ und das Löschen des „Karmas“ - und damit letztendlich die Überwindung aller „Angst“. Dieses „Loslassen“ bewirkt die Öffnung der Chakren und ist gleichbedeutend mit dem „Erwecken“ der „Kundalini“.**



### **Lösen der Anhaftungen und die Befreiung von Angst**

- Für dieses Lösen von „Anhaftungen“ und der Befreiung von „Angst“ ist ganz allgemein das Erreichen eines „Zustandes der Besitzlosigkeit“ erforderlich. Freiheit von emotionaler „Anhaftung“ an materiellen und immateriellen Objekten bedeutet zwar nicht zwangsläufig „Armut“ oder „Besitzlosigkeit“ im rechtlichen Sinn, allerdings ist die Angst vor dem „Verlust“ eines derartigen „Besitzes“ häufig nur sehr schwer zu überwinden.
- Zentraler Punkt im Hintergrund dieser ganzen Problematik ist hierbei die Auseinandersetzung mit dem Thema „Tod“. Der Tod ist ja die Instanz, durch die das „EGO“ jeglichen materiellen und immateriellen „Besitz“ - und scheinbar auch sich selbst - verliert.

### **Löschen von „Karma“**

- Der weitaus überwiegende Anteil des von uns getragenen „Karmas“ hat einen Bezug zu den Menschen, die unseren Lebensweg berühren. Vermutlich haben alle Begegnungen hierbei in irgend einer Weise einen kausalen und daher nicht zufälligen Hintergrund. Von besonderer Bedeutung sind dabei familiäre Konstellationen.
- In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, sich bestehender Dissonanzen und Störungen in diesen Beziehungen bewusst zu werden, sie anzusprechen und zu versuchen sie bestmöglich zu lösen, so dass jeder der Beteiligten ungestört und in Ruhe seinen eigenen Weg fortsetzen kann. Keinesfalls sollten solche Verwerfungen mit in den Tod genommen werden, da sie vermutlich unweigerlich in den darauf folgenden „Leben“ wieder wirksam sein werden.
- Noch ein wichtiger Punkt zum Thema „Loslassen“: erleiden wir „Verluste“ oder „Defizite“ durch das Verhalten eines anderen Menschen, ist das „Loslassen“ der dadurch verursachten „Anhaftung“ gleichbedeutend mit dem Vorgang des „Verzeihens“.
- **Ziel** des „Wirklichkeitsspiels“ und Inhalt eines jeden spirituellen Weges ist die „Verwirklichung des Selbst“. Hierzu ist das Löschen der „Anhaftungen“ und des „Karma-Filters“ eine unabdingbare Voraussetzung. Dies führt zu einer vollkommenen und fehlerfreien „Wirklichkeitsabbildung“ des „ICH“ und damit der Überwindung allen „Leids“.

### **Loslassen durch Meditation**

- Die zentrale und wichtigste Maßnahme um dieses Ziel zu erreichen ist regelmäßiges Meditieren.

In diesem Zusammenhang ist das „Aufwenden von Energie“ ganz allgemein für ein erfolgreiches Beschreiten eines jeden „weltlichen“ oder „spirituellen“ Weges immer die Grundbedingung. Nur durch geistige Konzentration und durch konsequente Übungspraxis, können „Angst“, „Anhaftungen“ und „Karma“ dauerhaft überwunden werden. ►

*Lerne loszulassen, das ist der Schlüssel zum Glück. (Buddha)*



## Zitate

### Buddha

- *Der Mensch leidet, weil er Dinge zu besitzen und zu behalten begehrt, die ihrer Natur nach vergänglich sind. (Buddha).*
- *So wie der Acker verdorben wird durch Unkraut, wird der Mensch verdorben durch seine Gier. (Buddha)*
- *Unter den Idealen, die einen Menschen über sich selbst und seine Umwelt hinausheben können, gehört die Ausschaltung weltlicher Begierden, Ausmerzungen von Trägheit und Verschlafenheit, Eitelkeit und Geringschätzung, Überwinden von Ängstlichkeit und Unruhe und Verzicht auf Misswünsche zu den wesentlichsten. (Buddha)*

### Jesus von Nazareth

- *25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? 28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. 29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. 30 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! 31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? (Matthäus 6, 25-31)*
- *„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“ (Markus 10,25).*
- *Glückselig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. (Matthäus 5,3)*

### Die Versuchung Jesu

- *1 Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. 2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. 4 Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. 5 Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel 6 und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. 7 Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. 8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht 9 und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. 10 Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. 11 Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm. (Matthäus 4, 1-11)*

## **Jetsün Drakpa Gyaltzen (1147-1216): die Befreiung von den vier Anhaftungen**

*Jedes Verhalten, das dem Dharma widerspricht, muss beendet werden, und daher, um das Dharma auf richtige Weise zu praktizieren, folgt hier die Anweisung über die „Befreiung von den vier Anhaftungen“, die ich euch nun zu Gehör bringe:*

- *Hängst du an diesem Leben, bist du kein wahrhaft spirituell Praktizierender,*
- *hängst du an Samsāra, hast du keine Entsagung,*
- *hängst du an deinem eigenen Selbstinteresse, hast du kein Bodhicitta\**
- *ist Greifen vorhanden, hast du nicht die Sicht.“*

### **1. Die Anhaftung an dieses Leben aufgeben**

*Als erstes müssen wir die Anhaftung an dieses Leben aufgeben: Werden Disziplin, Studium, Reflexion und Meditation nur zum Wohle dieses Lebens ausgeübt, verzichte auf sie, denn das ist kein Dharma!*

- *Betrachten wir zuerst die Disziplin: Ihre Praxis ist die Ursache für das Erlangen höherer Bereiche; sie ist die Treppe zur Befreiung und das Heilmittel, das Leid beseitigt. Ohne Disziplin kann man nichts erreichen, doch hält man sie aus Anhaftung an dieses Leben ein, ist sie die Hauptursache der acht weltlichen Belange\*\*. Du kritisierst jene, die sich schlecht verhalten, bist eifersüchtig auf die, die wahre Disziplin besitzen, das macht deine eigene Disziplin zu reiner Scheinheiligkeit und sät die Keime für eine Geburt in den niederen Bereichen: Verwirf also diese falsche und künstliche Disziplin.*
- *Ein Mensch, der Studium und Reflexion nachgeht, verfügt über den Reichtum der Aneignung allen Wissens, er trägt eine Fackel, die Unwissenheit vertreibt, kennt den Pfad, den es fühlenden Wesen zu zeigen gilt, und besitzt den Samen des Dharmakāya. Studium und Reflexion sind somit unverzichtbar, aber jene, die ihnen aus Anhaftung an dieses Leben nachgehen, besitzen stattdessen einen Reichtum an Stolz und Arroganz, Verachtung für die, deren Gelehrsamkeit und Kontemplation geringfügiger sind, und Eifersucht auf alle, die auf authentische Weise studieren und reflektieren. Da sie ständig auf der Suche nach Schülern und Wohlstand sind, weisen sie die Hauptursache für das Erlangen der niederen Bereiche: Verzichte also auf Studium und Reflexion, die auf den acht weltlichen Belangen beruhen!*
- *All jene, die sich in Meditation üben, besitzen das Gegenmittel zu negativen Emotionen, die Grundlage für das Bewältigen des Pfades zur Befreiung, den Reichtum des Erkennens des natürlichen Zustands und den Samen für das Erlangen der Buddhaschaft. Meditation ist somit unverzichtbar, aber jene, die nur im Gedanken an dieses Leben meditieren, werden selbst in der Abgeschlossenheit Beschäftigung und Vergnügungen finden, werden ihre Rezitationspraxis zu sinnlosem Geplapper machen, auf jene herabschauen, die wahrhaft studieren und reflektieren, und eifersüchtig auf andere Meditierende sein; während ihre eigene Praxis nichts als Ablenkung ist: Gib also diese Meditation auf, die auf den acht weltlichen Belangen beruht!*

### **2. Die Anhaftung an Samsāra aufgeben**

*Um Nirvāṇa zu erreichen, das jenseits allen Leidens liegt, musst du die Anhaftung an Samsāras drei Bereiche \*\*\* überwinden. Und um die Anhaftung an die drei Bereiche aufzugeben, reflektiere über die Unzulänglichkeit samsarischer Existenz:*

- *Als Erstes gibt es das Leiden am Leid, welches das Leid der drei niederen Bereiche ausmacht. Wenn du dies tiefgehend kontemplierst, wird es dich erschauern lassen. Wenn es dich tatsächlich trifft, wirst du es nicht ertragen können. Doch solange du es unterlässt, die Tugend der Beherrschung zu praktizieren, bereitest du weiterhin die Felder der niederen Bereiche vor. Und dort wird an allen Orten nichts als Schrecken auf dich warten!*
- *Denke über das Leiden an Veränderung nach, und wie man von den höheren in die niederen Bereiche fallen kann, wie Indra, der Herrscher der Götter, als gewöhnlicher Sterblicher wiedergeboren werden kann, wie sich Sonne und Mond verfinstern können, und der Gebieter der Welt als einfacher Knecht wiedergeboren werden kann. Wir sollten solchen Beispielen Glauben schenken, da sie den [kanonischen] Schriften entstammen, doch für gewöhnliche Wesen sind sie schwer zu begreifen. So schau dir einfach mit eigenen Augen die Veränderungen unter den Menschen an: Die Reichen werden zu Bettlern, die Einflussreichen verlieren ihre Macht, von vielen Menschen überlebt nur einer...und so weiter, über unsere Vorstellungskraft hinaus.*
- *Um über das alles durchdringende Leid der bedingten Existenz zu kontemplieren, sieh, wie die Dinge, die es zu tun gibt, endlos sind, wie alles und jeder vom Leid geplagt ist, die Wohlhabenden genau wie die Hungrigen. Wir verbringen unser ganzes Menschenleben mit Vorbereiten, und inmitten unserer Vorbereitungen rafft uns der Tod dahin; doch nicht einmal im Tod finden unsere Vorbereitungen ein Ende, da wir erneut damit beginnen, uns für das nächste Leben bereit zu machen. Wie abwegig ist doch das Verhalten jener, die an dieser Anhäufung von Elend, aus der Saṃsāra besteht, anhaften. Befreit von derartiger Anhaftung erlangen wir Nirvāṇa, und mit dem Nirvāṇa erlangen wir dauerhafte Glückseligkeit. Ich singe über meine Verwirklichung – Freiheit von Anhaftung an dieses Leben und an Saṃsāra.*

### **3. Die Anhaftung aufgeben, nur an sich selbst zu denken**

- *Nur mich allein zu befreien, wird jedoch nichts nutzen, da alle fühlenden Wesen der drei Bereiche meine Väter und Mütter sind. Wie abscheulich wäre es, meine Eltern im schlimmsten Leid zurückzulassen, während ich nur Glück für mich allein erhoffe und erstrebe. Möge das Leid aller drei Bereiche daher in mir zur Reife kommen, möge mein Verdienst den fühlenden Wesen zugute kommen, und mögen, durch den Segen dieses Verdienstes, alle Wesen Buddhaschaft erlangen!*

### **4. Die Anhaftung an Eigen-Existenz aufgeben**

*Wie weit ich mich im Dharma auch entwickelt haben mag, solange das Greifen nach einem Selbst existiert, besteht keine Freiheit.*

*Genauer gesagt:*

- *Greifst du nach Existenz, gibt es keine Befreiung;*
  - *greifst du nach Nicht-Existenz, gibt es keine höhere Wiedergeburt;*
  - *greifst du nach beiden, bist du einfach unwissend,*
- strenge dich also an, so gut es geht, in Nicht-Dualität zu verweilen! Alle Dinge und Ereignisse gehören dem Bereich des Geistes an:*
- *Ohne nach etwas zu suchen, das die vier Elemente erschafft, sei es bloßer Zufall oder ein allmächtiger Gott, verweile daher, so gut es dir gelingt, in der innersten Natur des Geistes!*
  - *Die Natur der Erscheinungen gleicht einer magischen Illusion, und sie entstehen aufgrund von Abhängigkeit.*

*So verhält es sich mit den Dingen, und dies lässt sich nicht in Worte fassen. Verweile also, so sehr du kannst, in diesem Zustand jenseits aller Beschreibungen!*

*Mögen durch das Verdienst dieser Tugend – dem Darlegen der „Befreiung von den vier Anhaftungen“, alle sieben Klassen von Lebewesen zur vollendeten Stufe der Buddhaschaft geleitet werden!*

\* das Streben nach Erleuchtung (Bodhi). Bodhichitta ist dabei die selbstlose Entschlossenheit, das Ziel der Erleuchtung nicht aus Eigennutz, sondern zum Wohle aller Wesen zu erlangen.

\*\* Lob oder Tadel: der persönliche Wert wird in Beziehung zu anderen Individuen vermehrt oder vermindert;

• Erwerb oder Verlust: materieller Besitz und Wohlstand werden vermehrt oder vermindert;

• Freude oder Leid: das persönliche Glück – Wohlbefinden, Gesundheit – wird vermehrt oder vermindert;

• Ruhm oder Schande: das Ansehen in der Gesellschaft wird vermehrt oder vermindert.

\*\*\* die drei Bereiche des Daseins: diese Welt- Bhuloka; die Unterwelt-Naraka; die himmlische Welt-Svarga. Sie durchläuft der Mensch in Geburt und Tod. Samsara besagt somit den Kreislauf ewigen Werdens und Vergehens alles Seienden.

*Wunderbarer als alles Glück auf Erden oder im Himmel,  
größer als die Herrschaft über die ganze Welt  
ist die Freude des ersten Schrittes auf dem Pfad der Erleuchtung.  
(Buddha)*

\*

## MEDITATION



*„Beseitigung der fehlerhaften Strukturen  
und kontemplative Sicht auf das SEIN“*

Regelmäßiges, möglichst tägliches Meditieren ist die wichtigste Maßnahme beim Beschreiten eines jeden spirituellen Weges. Im Folgenden ist eine kurze Übersicht zu diesem Thema aufgeführt. Der Text ist allgemein gehalten, und in Anbetracht der Fülle der vorhandenen Information ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit. Er stellt lediglich eine Anregung dar, die zur weiteren, selbstständigen Beschäftigung mit diesem Thema motivieren soll.

*Nimm dir jeden Tag die Zeit, still zu sitzen und auf die Dinge zu lauschen.*

*Achte auf die Melodie des Lebens, welche in dir schwingt.*

*(Buddha)*

### DEFINITION:

*„Die angestrebten Bewusstseinszustände werden, je nach Tradition, unterschiedlich und oft mit Begriffen wie Stille, Leere, Panorama-Bewusstheit, Einssein, im Hier und Jetzt sein oder frei von Gedanken sein beschrieben. Dadurch werde die Subjekt-Objekt-Spaltung überwunden.*

*Im Buddhismus, Hinduismus und Jainismus ist das höchste Ziel die Erleuchtung oder das Erreichen des Nirwana. In christlichen, islamischen und jüdischen Traditionen ist das höchste Ziel der meditativen Praxis das unmittelbare Erfahren des Göttlichen. Im mittelalterlichen Christentum wurden die „geistlichen Übungen“ meditatio (gegenstandsfreie Anschauung), lectio (aufmerksame Lesung), oratio (Gebet) und contemplatio (gegenständliche Betrachtung, Kontemplation) zur Sammlung des Geistes überliefert (siehe dazu ausführlich: Lectio divina). Besonders in den mystischen Traditionen sollte damit der Verstand und das Denken zur Ruhe kommen, um den „einen Urgrund“ freizulegen.*

*Meditationstechniken werden als Hilfsmittel verstanden, einen vom Alltagsbewusstsein unterschiedenen Bewusstseinszustand zu üben, frei von gewohntem Denken, vor allem von Bewertungen und von der subjektiven Bedeutung der Vergangenheit (Erinnerungen) und der Zukunft (Pläne, Ängste usw.). Viele Meditationstechniken sollen helfen, einen Bewusstseinszustand zu erreichen, in dem äußerst klares hellwaches Gewahrsein und tiefste Entspannung gleichzeitig möglich sind.“*  
*(Wikipedia)*

### **MEDITATIONSPRAXIS: Loslassen durch Meditation:**

- Der Sinn und Zweck von Meditation ist es, durch entsprechende Techniken eine Beruhigung der Gedankenfluktuationen zu erreichen. Bei vollkommener „Gedankenstille“ löst sich der „Nebel“ auf, und in diesem „Gewahrsein“ wird der Blick frei auf das „ICH“: „ICH-BIN“.
- Regelmäßiges Meditieren ist die zentrale Übung, um die „Störungen“, „Anhaftungen“ unseres „Reflexionsspiegels“ -der „individuellen Seele“- abzulösen. Nur so kann eine „fehlerfreie Wirklichkeit“ abgebildet und das „SELBST“ in die „Wirklichkeit“ gebracht werden. Nur so können wir „uns SELBST“ „verwirklichen“.
- **Meditation ist der „Königsweg“ für das beobachtende und als „EGO“ abgebildete „ICH“, gezielt und absichtlich aus der körperlich eingeschränkten Sicht der 4-dimensionalen „Raum-Zeit“ heraus zu treten, um diese im Zustand einer „Ekstase“ - in der Form des „Gewahrseins“ - vollständig aus einer höheren Raum-Dimension zu betrachten und dabei sich „SELBST“ zu erkennen.**

Hierzu ist zumindest am Anfang die Anleitung durch einen möglichst erfahrenen Lehrer hilfreich und eigentlich auch erforderlich.

*Lass deinen Geist still werden wie einen Teich im Wald.*

*Er soll klar werden, wie Wasser, das von den Bergen fließt. (Buddha)*

*Nur im ruhigen Teich spiegelt sich das Licht der Sterne. (Buddha)*

*„Warte, bis du in dich selber blickst - Erkenne, was dort wächst. O Suchender.*

*Ein Blatt in diesem Garten bedeutet mehr als alle Blätter, die im Paradies du findest!“ (Rumi)*

*„Ganz im Geheimen sprachen der Weise und ich. Ich bat ihn: Nenne mir die Geheimnisse der Welt.*

*Er sprach: Schweig ... und lass dir von der Stille die Geheimnisse der Welt erzählen. (Rumi)*

*„Heimkehr zur Wurzel heißt: Stille. Stille heißt: Rückkehr zur Bestimmung.*

*Rückkehr zur Bestimmung heißt: Ewigkeit.*

*Erkennen des Ewigen heißt: Erleuchtung.“ (Laotse)*

## Meditation: kurze Anleitung

### Der Meditationsplatz

sollte ein Ort sein, an dem man sich wohl fühlt. Jegliche mögliche Störungen sollten vermieden werden, Telefon und Handy z.B. unbedingt ausgeschaltet sein. Accessoires gleich welcher Art wie Räucherstäbchen etc. sind nicht erforderlich.

### Die Sitzposition

man sollte sich nicht direkt auf den Fußboden setzen, sondern auf eine nicht zu weiche Unterlage, wie z.B. einen Teppich oder eine Decke. Die unterschiedlichen Sitzpositionen sind in den nachfolgenden Bildern dargestellt. Üblicherweise wird ein Meditationskissen verwendet, man kann allerdings auch je nach individueller Beweglichkeit, eine Meditationsbank oder einen Stuhl benutzen. Die Position sollte in jedem Fall bequem sein und darf keine Schmerzen verursachen.

### Die verschiedenen Sitzpositionen



**Lotus-Sitz**

**Halb-Lotus-Sitz**

**Burmesischer Sitz**



**Bank**

**Kissen**

**Stuhl**

### Körperhaltung

wichtig ist eine aufrechte und gerade Haltung von Kopf und Wirbelsäule. Die Augen können ganz geschlossen sein, oder leicht geöffnet und den Blick 1-2 m vor sich auf



den Boden gerichtet. Die Arme legt man in den Schoß, die Hände legt man ineinander, üblicherweise die linke Hand unter der rechten. Die Schultern lässt man fallen, und man versucht zunehmend, jeden einzelnen Muskel, den ganzen Körper insgesamt zu entspannen und los zu lassen. Hierbei ist aber immer auf eine aufrechte Kopf- und Körperhaltung zu achten.

### **Meditationsdauer**

Beginnen kann man mit 10 Minuten. Schrittweise sollte die Meditationsdauer dann auf 30 Minuten oder auch länger ausgedehnt werden. Günstig ist hierbei ein Wecker, gleich welcher Art, mit einem angenehmen und nicht zu lauten Signalton. Die beste Zeit zum Meditieren ist in der Regel am frühen Morgen, gleich nach dem Aufstehen. Wichtig ist es, sich für das Meditieren einen regelmäßigen Tagesrhythmus anzueignen, der möglichst wenig durchbrochen werden sollte.

### **die Meditation**

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen sind (die Uhr ist gestellt, alle Störquellen sind ausgeschaltet etc.) beginnt nun die Meditation. Man atmet ein paar mal tief durch, danach richtet man die gesamte Aufmerksamkeit auf den Atem. Tief in den Bauch einatmen und wieder ausatmen und die Bewegung und den Weg des Atems hierbei aufmerksam beobachten. Wenn die Gedanken abschweifen, muß man versuchen, die Aufmerksamkeit immer wieder ganz geduldig auf den Atem zurück zu führen. So wie es erforderlich ist, zunehmend und im Laufe der Zeit immer besser, seinen Körper zu entspannen, ist es Ziel jeder Meditation, auch seine Gedanken los zu lassen.

Eine Methode, mit der es eventuell etwas einfacher ist, sich zu konzentrieren, stellt die Meditation mit den „**Tafeln von Chartres**“ dar (s.u.). Es gibt auch **akustische** Hilfsmittel, die gelegentlich sehr hilfreich sein können.

### **Das Beenden der Meditation**

nach dem Läuten des Weckers den Oberkörper leicht vor und zurück bewegen, ein paar mal tief durchatmen, dann mit langsamen Bewegungen die Uhr ausschalten. Danach den Oberkörper nach vorne beugen und mit beiden Handflächen und der Stirn den Boden berühren. Ein paar Sekunden so verweilen und dann langsam aufstehen. Wichtig ist es, zu versuchen, die Entspannung und die Stille der Meditation etwas mit in den Tag zu nehmen und sie so nachwirken zu lassen.

### **Allgemeiner Hinweis**

Meditation erfordert eine lebenslange Übung. Von gelegentlichen Rückschlägen und manchmal unvermeidlichen Rhythmus-Störungen darf man sich nicht aus dem Konzept bringen lassen.

## Die Meditationspraxis im Zen

*(nach Dogen: Fukanzazengi)*

*Die Wahrheit ist in sich selbst vollkommen. Sie ist nichts Neues; sie hat immer existiert.*

*Die Wahrheit ist nicht weit entfernt; sie ist jederzeit gegenwärtig. Sie muß nicht erworben werden, da Du keinen Schritt machst ohne sie.*

*Halte Dich nicht an die Ansichten anderer, sondern lerne, auf Deine innere Stimme zu hören. Dein Körper und Geist werden klar werden, und Du wirst die Eigenheit aller Dinge erkennen.*

*Schon der kleinste Gedanke eines Für und Wider wird Dir den Eintritt in den Palast der Meditation und Weisheit verwehren.*

*Der Buddha meditierte sechs Jahre lang, Bodhidharma neun Jahre. Das Meditieren ist keine Methode um zur Erleuchtung zu gelangen – es selbst ist die Erleuchtung.*

*Das rein begriffliche Erforschen von Büchern, das Lesen von Worten mag dir großes Wissen einbringen, aber auf diesem Weg reflektierst Du nicht dein Selbst.*

*Wenn Körper und Geist abfallen, wird sich Dir die ursprüngliche Wahrheit von selbst zeigen. Zen ist einfach das offenbar Werden der Wahrheit; deshalb sind Sehnen und Streben nicht der wahre Ausdruck des Zen.*

*Um die Wohltaten der Meditation zu erfahren, solltest Du aufrichtigen Herzens und fest entschlossen üben. Dein Meditationsplatz sollte sauber und ruhig sein. Denke nicht ständig an das was gut und schlecht ist. Entspanne dich einfach und vergiß, dass du meditierst. Bemühe dich nicht um Erleuchtung, da Dich dieser Gedanke nur verwirren wird. Setze Dich, in weiter Kleidung, so bequem wie möglich auf ein Kissen. Halte Deinen Körper gerade, ohne Dich nach links oder rechts, nach vorne oder hinten zu lehnen. Deine Ohren sollten eine Parallele zu den Schultern bilden, und von der Nase sollte eine senkrechte Linie zum Nabel verlaufen. Schließe den Mund, Zunge am Gaumen. Halte die Augen leicht geöffnet und atme durch die Nase.*

*Atme mehrere male tief und gründlich durch, bevor Du mit der Meditation beginnst. Wenn Du wieder zur normalen Atmung zurückkehrst, halte den Körper weiter aufrecht. Es werden Dir viele Gedanken durch den Kopf schießen, beschäftige Dich nicht mit ihnen, lass sie einfach los. Wenn sie nicht vergehen, nimm sie wahr in einem Bewusstsein, das nicht denkt. In anderen Worten: denke ohne zu denken.*

*Die Zenmeditation ist weder ein Sport noch eine Methode, mit der sich irgendwelche materiellen Vorteile erlangen lassen. Sie ist die Friedfertigkeit und Seligkeit selbst. Sie ist die Verwirklichung der Wahrheit und Weisheit.*

*Beim Meditieren bist Du selbst der Spiegel, der die Lösung Deiner Probleme anzeigt. Der menschliche Geist ist in seiner wahren Natur völlig frei. Intuitiv kannst du Freiheit erlangen. Versuche nicht, Deine Freiheit zu erkämpfen, lasse vielmehr die Meditation selbst Deine Befreiung sein.*

*Wenn Du die Meditation beenden möchtest, bewege Deinen Körper langsam hin und her, und stehe leise auf. Übe die Meditation morgens, abends oder in einer festen Zeit während des Tages. Bald wirst Du feststellen, dass Deine seelischen Probleme eins nach dem anderen von Dir abfallen und sich in Dir eine bis dahin unbemerkte intuitive Kraft entwickelt.*

*Es gibt Abertausende von Schülern, die diese Meditation ausgeübt und ihre Früchte geerntet haben. **Zweifle nicht an ihrer Wirksamkeit, nur weil sie so einfach ist.** Wenn Du die Wahrheit dort nicht finden kannst, wo Du dich befindest, wo dann, glaubst Du, dass sie zu finden wäre?*

*Das Leben ist kurz, und niemand weiß, was der nächste Augenblick bringen wird. Öffne Herz und Geist, solange Du Gelegenheit dazu hast, so dass Du die Schätze der Weisheit gewinnst, die Du selbst wiederum überreichlich verschenken kannst, zum Segen anderer. (aus: „Die Lehren Buddhas“ von Jack Kornfield)*

**Weblinks:**

- [„Der reine Beobachter im EEG“](#)
- [Hirnforschung: Warum Meditation](#)
- [Was Meditation im Gehirn bewirkt](#)

**Meditation mit den „Tafeln von Chartres“**

Die Meditation mit den „**Tafeln von Chartres**“ ist eine **wiederentdeckte**, „westliche“, „abendländische“ Form der Meditation. Hierbei wird versucht, mithilfe von visuellen Reizen - eben dem Betrachten dieser Tafeln - den bei jeder Form von Meditation angestrebten Zustand des „Gewahrseins“ zu erreichen.

Der Vorgang entspricht demjenigen, der bei der Beschreibung der „Erkenntnisformen“ als der des „sehenden Erkennens“ bezeichnet wurde. [3D-Bild](#) ►

Eine kleine Randbemerkung: normalerweise werden die Tafeln so benutzt, wie sie in dem kleinen Bild rechts zu sehen sind. Ebenso geeignet ist auch die umgekehrte Position, also mit den runden Elementen nach oben. Die Form des Bildes entspricht dadurch in etwa dem des menschlichen Körpers und ist deshalb eventuell für die Aktivierung der Chakren gut geeignet.

**Weblinks:** Unter dem Begriff [<Die Tafeln von Chartres>](#) finden sich im Web einige interessante Seiten.



Die Tafeln von Chartres  
 - zum Ausdrucken -  
 Die Tafeln von Chartres.png  
 Portable Network Grafik Format 177.0 KB  
[Download](#)



## DER OCHS UND SEIN HIRTE

*Wegbeschreibung*

*im ZEN-Buddhismus*

### I. Die Suche nach dem Ochsen

Verlassen in endloser Wildnis schreitet der Hirte dahin durch wucherndes Gras und sucht seinen Ochsen. Weit fließt der Fluß, fern ragen die Gebirge, und immer tiefer ins Verwachsene läuft der Pfad.

Der Leib zu Tode erschöpft und verzweifelt das Herz. Doch findet der suchende Hirte keine geleitende Richtung. In der Dämmerung des Abends hört er nur Zikaden auf dem Ahorn singen.



### II. Das Finden der Ochsenspur

Unter den Bäumen am Wassergestade sind hier und dort die Spuren des Ochsen dicht hinterlassen. Hat der Hirte den Weg gefunden inmitten des dichtwuchernden, duftenden Grases? Wie weit auch der Ochse laufen mag bis in den hintersten Ort des tiefen Gebirges: reicht doch seine Nase in den weiten Himmel, daß er sich nicht verbergen kann.



### III. Das Finden des Ochsen

Auf einmal erklingt des Buschsängers helle Stimme oben im Wipfel. Die Sonne strahlt warm, mild weht der Wind, am Ufer grünen die Weiden. Es ist kein Ort mehr, dahin sich der Ochse entziehen könnte. So schön das herrliche Haupt mit den ragenden Hörnern, daß es kein Maler erreichte.



### IV. Das Fangen des Ochsen

Nach höchsten Mühen hat der Hirte den Ochsen gefangen. Zu heftig noch dessen Sinn, die Kraft noch zu wütend, um leicht seine Wildheit zu bannen. Bald zieht der Ochse dahin, steigt fern auf die hohen Ebenen. Bald läuft er weit in tiefe Stätten der Nebel und Wolken und will sich verbergen.



### V. Das Zähmen des Ochsen

Von Peitsche und Zügel darf der Hirte seine Hand keinen Augenblick lassen. Sonst stieße der Ochse mit rasenden Schritten vor in den Staub. Ist aber der Ochse geduldig gezähmt und zur Sanftmut gebracht, folgt er von selbst ohne Fessel und Kette dem Hirten.



### VI. Die Heimkehr auf dem Rücken des Ochsen

Der Hirte kehrt heim auf dem Rücken des Ochsen, gelassen und müßig. In den fernhinziehenden Abendnebel klingt weit der Gesang seiner Flöte. Takt auf Takt und Vers auf Vers tönt die grenzenlose Stimmung des Hirten. Hört einer auf den Gesang, braucht er nicht noch zu sagen, wie es dem Hirten zumute.



### VII. Der Ochs ist vergessen, der Hirte bleibt

Schon ist der Hirte heimgekehrt auf dem Rücken des Ochsen. Es gibt keinen Ochsen mehr. Allein sitzt der Hirte, müßig und still. Ruhig schlummert er noch, da doch die rot brennende Sonne schon hoch am Himmel steht. Nutzlose Peitsche und Zügel, weggeworfen unter das stroherne Dach.



### VIII. Die vollkommene Vergessenheit von Ochs und Hirte

Peitsche und Zügel, Ochse und Hirt sind spurlos zu Nichts geworden. In den weiten und blauen Himmel reicht niemals ein Wort, ihn zu ermessen. Wie könnte der Schnee auf der rötlichen Flamme des brennenden Herdes verweilen? Erst wenn ein Mensch in diesen Ort gelangt ist, kann er den alten Meistern entsprechen.



### IX. Zurückgekehrt in den Grund und Ursprung

In den Grund und Ursprung zurückgekehrt hat der Hirte schon alles vollbracht. Nichts ist besser, als jäh auf der Stelle wie blind zu sein und taub. In seiner Hütte sitzt er und sieht keine Dinge da draußen.



Grenzenlos fließt der Fluß wie er fließt. Rot blüht die Blume wie sie blüht.

### X. Das Hereinkommen auf dem Markt mit offenen Händen

Mit entblößter Brust und nackten Füßen kommt er herein auf den Markt. Das Gesicht mit Erde beschmiert, der Kopf mit Asche über und über bestreut. Seine Wangen überströmt von mächtigem Lachen.



Ohne Geheimnis und Wunder zu mühen, läßt er jäh die dürren Bäume erblühen.

#### Weblinks:

- [Übersicht](#)
- [ZEN-der Weg](#)
- [die Ochsenbilder](#)



## WEITERE METHODEN

*und allgemeine Hinweise*

**TRAUMARBEIT** - *Luzider Traum: „Erkundungsreise im Hyperraum“*

### **Definition:**

ein „luzider Traum“, oder auch Klartraum, ist ein Traum, in dem der Träumer sich dessen bewusst ist, dass er träumt. Der Trauminhalt kann bewusst und gezielt beeinflusst werden.

### **Bedeutung:**

Erkundung der eigenen „Informationsstruktur“, d.h. der eigenen „Seele“. Übung zum reversiblen Verlassen der „4-dimensionalen Raum-Zeit“.

### **Techniken zum Erlernen des bewussten Träumens:**

*Wikipedia Klartraum*

*Der reine Beobachter im EEG*

*traum-welt.org - Kurs*

*lebedeinentraum.tv - Klartraum*

*zen-integral.com - luzides Träumen lernen*

*alfazentauri.com - luzides-Träumen lernen*

*sein.de - luzides Träumen und sein Einfluß auf das Bewusstsein*

*faz.net - Psychologen wollen luzide Träume gezielt hervorrufen*

### **FASTEN** *als spirituelle Übung*

Fasten als spirituelle Übung ist eine häufig angewandte Methode. Neben der hierzu erforderlichen gedanklichen Fokussierung und Selbstbeherrschung spielt möglicherweise der folgende Gesichtspunkt eine nicht unerhebliche Rolle:

alle Substanzen die wir zu uns nehmen, haben eine Wechselwirkung mit unserem Körper. Am deutlichsten ist dies natürlich sichtbar bei „berauschenden“ Genussmitteln, wie Alkohol oder Drogen, gleich welcher Art. Allerdings haben sogar die üblichen Nahrungsmittel wie z.B. Getreide, Milch, Zucker, diverse Gewürze, Knoblauch, industrielle Lebensmittel-Zusatzstoffe usw. häufig einen ungünstigen Einfluß auf unsere geistige Konzentrationsfähigkeit. Nicht selten spielen dabei auch allergische Reaktionen und allgemeinen Stoffwechselforgänge als belastende Faktoren eine Rolle.

Diese störenden Einflüsse für eine gewisse Zeit auszuschalten ist daher sehr hilfreich in Lebensphasen, in denen wir uns intensiver auf unsere geistige und spirituelle Entwicklung konzentrieren möchten. Wie in allen Dingen sollte man aber auch hierbei Übertreibungen in jeder Hinsicht meiden.

**Weblinks:** *Praktische Anleitungen zum Fasten*

## ALLGEMEINE HINWEISE:

**Ernährung:** wenig (oder besser kein) Fleisch und Fisch, wenig Zucker, nicht zu viel Getreide und Obst. Wenig Fruchtsäfte. Wenig tierisches Fett, kein industriell verändertes Fett. Möglichst frisches Gemüse, Olivenöl.

nicht zu viel Alkohol, Kaffee und Nicotin. Keine Drogen.

**ein wenig** - ohne hierbei zu übertreiben - sollte man seinen eigenen Körper auch beobachten, um Nahrungsmittel, dies sich individuell störend auswirken, zu identifizieren und diese dann wegzulassen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Erfahrung des Fastens (siehe oben). Hierdurch kann man individuell ungünstige Einflüsse verschiedener Nahrungsmittel am besten erkennen und seine Ernährung im Anschluss daran entsprechend ausrichten.

**Reduzierung der permanenten Reizüberflutung** in unserer „modernen Welt“, soweit als möglich („Smartphone“ etc.).

**Bewegung:** täglich eine Stunde Gehen wäre gut und ausreichend. „Leistungssport“ ist nicht erforderlich.

**Rhythmus:** hilfreich, wichtig und notwendig ist die Einhaltung eines individuell passenden Tagesrhythmus. Minimaler täglicher Zeitrahmen jeweils ca. ½ Stunde Erkenntnis-/Planarbeit und ½ Stunde Meditationsübung.

## HINDERNISSE - DIE „DÄMONEN“:

**Definition:** „Dämonen“, so wie sie hier verstanden werden, sind mächtige Einflussfaktoren, die sich störend auf die spirituelle Entwicklung eines „EGOs“ auswirken. Dies sind:

alte, tiefsitzende **karmische** Strukturen, sichtbar u.a. auch in Form von genetischen und dadurch evtl. hormonellen - materiellen – Einflussfaktoren,

fehlerhafte, „erfahrungsbedingte“ gespeicherte mentale Strukturen - „**Anhaftungen**“ - die aus der „aktuellen Lebenslinie“ stammen, und die durch Angst und mangelnde Erkenntnis bedingt sind.

Sie sind integraler Bestandteil der „**Seele**“. „Dämonen“ sind immer „innerhalb“ eines „EGOs“, niemals „ausserhalb“. Es sind daher immer nur unsere eigenen „Dämonen“, die uns „begegnen“.

Dies ist möglicherweise der Grund, warum die Verwendung von Drogen zur Öffnung des eigenen „Abbildungsfilters“ ein gefährlicher Weg ist.

### Formen:

- z.B. fehlerhafte Einschätzung des eigenen Entwicklungsstandes und Wissens: Überheblichkeit, Hochmut.
- Verlust der Kontrolle über die zunehmende eigene Macht. Machtgier.
- Vorurteile jeder Art,
- Angst, Resignation,
- aber auch das Gegenteil davon: übertriebene und zwanghafte Aktivität, Vergnügungssucht etc.

In diese Kategorie gehören eventuell auch die in jedem Menschen mehr oder weniger vorhandenen ungünstigen Eigenschaften wie Trägheit, Faulheit und Bequemlichkeit.

Diese „Dämonen“ behindern die Freisetzung der entsprechenden „geistigen Energie“, die unbedingt erforderlich ist für die Überwindung der in uns vorhandenen „geistigen trägen Masse“ zu einem „erfolgreichen“ Beschreiten des Wegs zu geistiger und spiritueller Entwicklung.

*Weblinks >>*



\*

## ZUM SCHLUSS

*„Es gibt nur eine Zeit,  
in der es wesentlich ist, aufzuwachen.*

*Diese Zeit ist jetzt.“*

*Buddha*



\* \* \*